

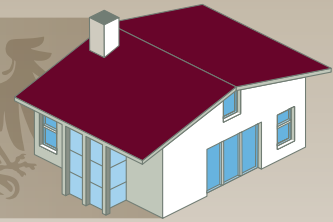
2025

Markt für Wohnimmobilien

Daten
Fakten
Trends



Wir geben deiner Zukunft ein Zuhause.



Verehrte Leserinnen und Leser,

die Phase sinkender Preise für Wohnimmobilien als Reaktion auf das plötzliche Ende einer lange währenden Niedrigzinsphase scheint zu Ende: Häuser und Wohnungen kosten im Jahr 2025 ähnlich viel wie ein Jahr zuvor. Für potenzielle Bauherren und Käufer heißt das, dass sie ihre Eigentumswünsche an der neuen Normalität ausrichten müssen. Der weiterhin hohe Eigenkapitalbedarf bleibt damit absehbar die größte Hürde auf dem Weg in die eigenen vier Wände. Wie es nun auf dem Wohnimmobilienmarkt weitergeht, das haben wir auch in diesem Jahr 400 Immobilienexperten von LBS und Sparkassen gefragt. Ihre Antworten finden sich auf den ersten Heftseiten. Der Preisspiegel für über 1.000 Städte und Gemeinden ist ebenfalls durch Vor-Ort-Erhebung entstanden. Darüber hinaus bietet das Heft wie gewohnt die wichtigsten Daten und Fakten zum Wohnungsmarktgeschehen, etwa zur Bautätigkeit und den Finanzierungsbedingungen. Alle Inhalte der Broschüre sind auch online unter www.lbs-markt-fuer-wohnmobilien.de verfügbar. Wertvolle Erkenntnisse beim Lesen und Nachschlagen wünscht



Axel Guthmann
Verbandsdirektor



INHALT

■ PREISE UND PROGNOSEN

Marktüberblick	6
Wohnbauland	8
Einfamilienhäuser	12
Eigentumswohnungen	16
Reihenhäuser	20

■ BAUTÄTIGKEIT

Baugenehmigungen	24
Baugenehmigungen nach Gebäudeart	25
Fertigstellungen im Wohnungsbau	26
Fertigstellungen in Europa	27
Teures Bauen	28
Regionale Baukosten-Unterschiede	29

■ BESTANDSZAHLEN

Vermögensstruktur	30
Wohnungsbestand	31
Wohneigentum in Deutschland	32
Wohneigentumsquoten in Deutschland	34
Wohneigentumsquoten in Europa	35
Wohneigentum auf der Etage	36
Wohneigentum von Jung bis Alt	38
Wohnzufriedenheit	39

■ BAUFINANZIERUNG

Marktvolumen	40
Finanzierungsvolumen	41
Wohnimmobilienkredite	42
Schuldenfreies Wohnen im Alter	43

■	RAHMENBEDINGUNGEN	
	Hypothekenzinsen	44
	Einkommen und Sparquote	45
	Baupreise und Mieten	46
	Wohnflächennachfrage	47
■	EIGENTUMSBILDUNG	
	Vermögensbildung	48
	Wohnkostenvergleich	49
	Förderung des Wohneigentums	50
	Eigenheimrente	51
	Sparförderung Wohnungsbauprämie	52
	Sparverhalten	53
	Kapitalquellen	54
	Eigenkapital-Hürde	55
	Einkommensbelastung	56
	Ersterwerberpotenzial	57
■	WOHNEIGENTUM UND KLIMASCHUTZ	
	Energiewende im Gebäudesektor	58
	Klimafreundlich heizen	60
	Nachhaltig wohnen und sparen	61
	Finanzierungspotenziale	62
	Fördermöglichkeiten	64
■	ANSCHRIFTEN	66
■	PREISSPIEGEL 2025	68

1. PREISE UND PROGNOSEN

Marktüberblick

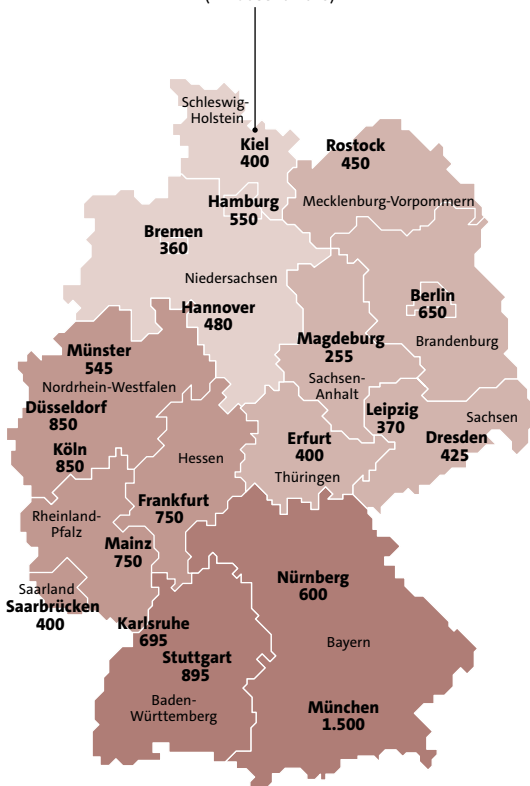
Die Talsohle am Markt für Wohnimmobilien scheint durchschritten. Schon 2024 fielen die Preise für gebrauchte Einfamilienhäuser weniger kräftig als zu Beginn des Jahres angenommen, jene für ältere Reihenhäuser und Eigentumswohnungen verharrten sogar auf ihrem Niveau. Während die Baulandpreise noch mal etwas nachgaben, sah es im Neubausektor nicht viel anders aus als im Bestand: Neue Eigentumswohnungen waren etwas teurer als 2023, neue Reihenhäuser günstiger.

Für 2025 erwarten die Immobilienvermittler von LBS und Sparkassen, dass sich der Markt weiter fängt: Die Nachfrage vor allem nach Bestandsimmobilien wird sich langsam erholen, gleiches gilt für das Angebot. Im Ergebnis stabilisieren sich die Preise. Der Neubau dürfte sich dagegen leicht verteuern – die hohen Baukosten lassen grüßen.

Die regionalen Unterschiede bleiben wie gehabt: Eigenheime beispielsweise sind im Süden, rund um Frankfurt und im Rheinland um einiges kostspieliger als im Ruhrgebiet, in Ostdeutschland und im Norden. Ausnahmen sind die Metropolen Berlin und Hamburg. Auffallend für die Bundeshauptstadt: Dort bewerten die Immobilienexperten das Niveau der Preise im Bestand immer noch als zu hoch und rechnen bis Ende des Jahres mit weiteren spürbaren Rückgängen.

Höherer Wohlstand – höhere Preise

Typische Preise für freistehende Einfamilienhäuser
im Bestand in ausgewählten Städten
(in Tausend Euro)

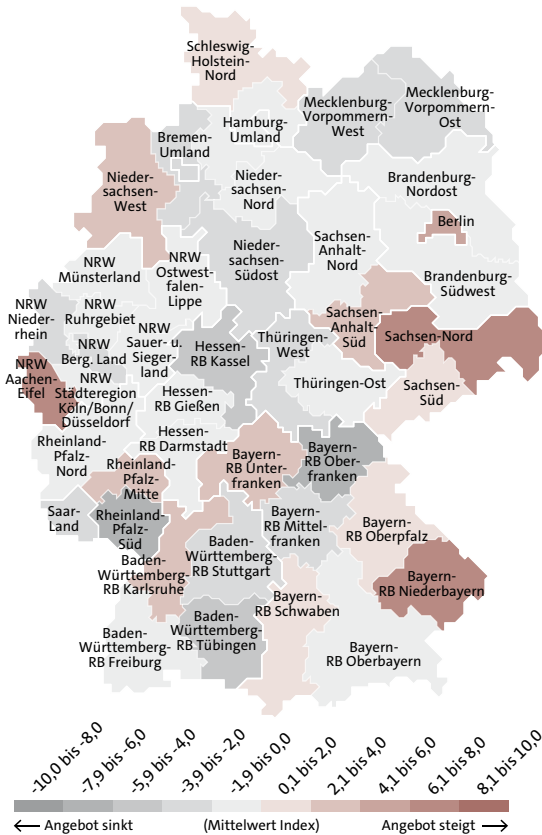


Quelle: LBS Research

Wohnbauland

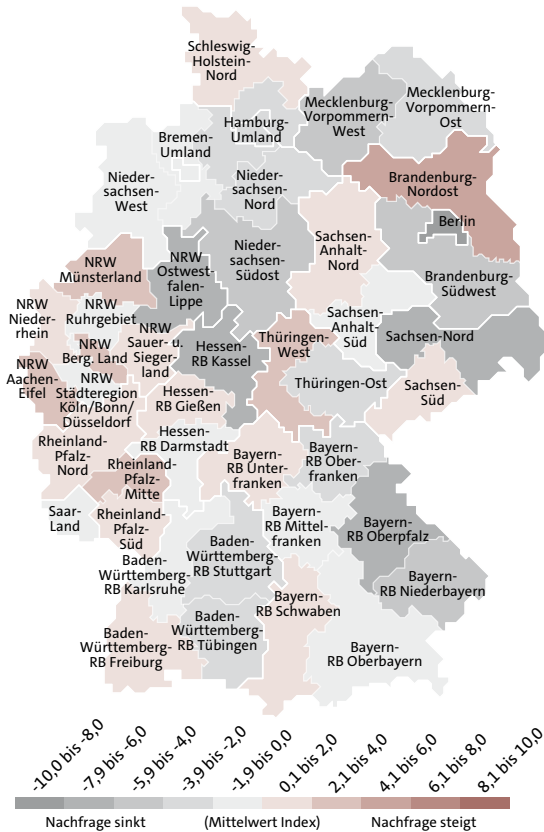
Bauland war in den vergangenen Jahren stets einer der limitierenden Faktoren für die Bautätigkeit – rar und entsprechend teuer. Nicht zuletzt deshalb wird die Mobilisierung von Bauland als einer der zentralen politischen Hebel angesehen, um mehr Wohnraum schaffen zu können. Dem entgegen steht das umwelt- und klimapolitisch motivierte Ziel, Flächenversiegelung zu vermeiden. Dieser Interessenkonflikt dürfte ein Grund dafür sein, dass die befragten LBS- und Sparkassen-Experten die Entwicklung des Angebots an Bauland abermals uneinheitlich beurteilen. Mit einem steigenden Angebot an Bauland ist nach ihrer Einschätzung insbesondere in Niederbayern, Aachen und der Eifel sowie im nördlichen Sachsen zu rechnen. Größer werden die Engpässe dagegen im südlichen Rheinland-Pfalz, in Oberfranken, und im Regierungsbezirk Kassel. Die Nachfrage nach Bauland wird ebenfalls weiter verhalten eingeschätzt, wenngleich nicht mehr ganz so pessimistisch wie für 2024. Eine zunehmende Nachfrage wird vor allem für das nordöstliche Brandenburg, Thüringen und das Bergische Land in NRW erwartet. Die Preise werden dementsprechend wohl in kaum einer Region sprunghaft steigen oder fallen, sondern im bundesweiten Mittel mit -0,2 Prozent bis Ende 2025 eher stagnieren. Den stärksten Anstieg der Baulandpreise prognostizieren die Befragten für das Bergische Land (+3,9 Prozent), den stärksten Rückgang für Berlin (-5 Prozent) und Karlsruhe (-4,8 Prozent).

Marktprognose: Bauland – Angebotsentwicklung



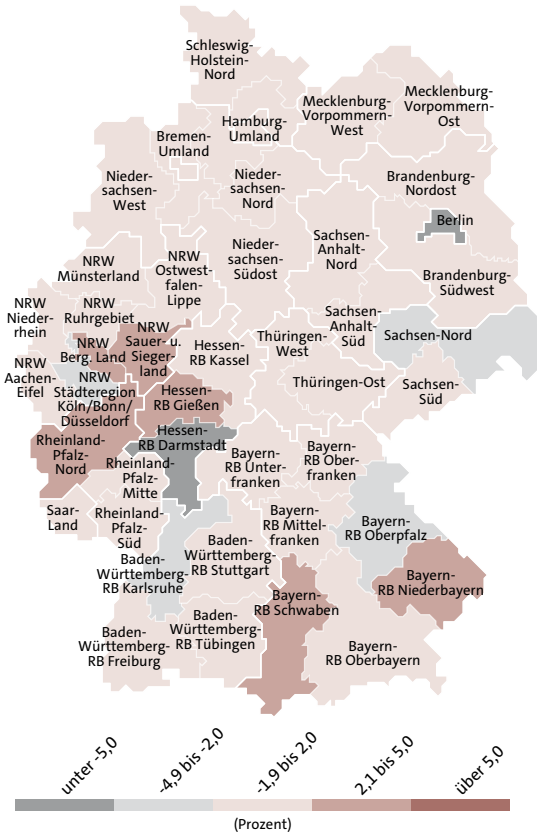
Quelle: LBS Research

Marktprognose: Bauland – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: Bauland – Preisentwicklung



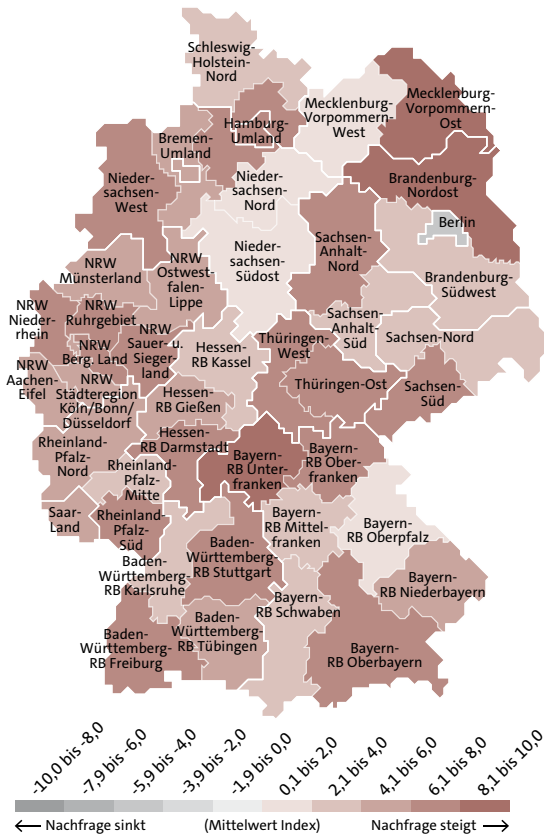
Quelle: LBS Research

Einfamilienhäuser

Ein Hoffnungsschimmer am Eigenheim-Horizont: Die Nachfrage nach freistehenden Einfamilienhäusern aus dem Bestand wird nach Einschätzung der Immobilienexperten von Landesbausparkassen und Sparkassen 2025 in fast ganz Deutschland wieder steigen – nach zwei sehr schwachen Vorjahren. Die einzige Ausnahme ist Berlin. Zu erklären sein dürfte dies mit dem extremen Preisanstieg in der Hauptstadt, der in relativ kurzer Zeit erfolgte. Der jüngste Preisrückgang hat dementsprechend noch nicht genügt, um die Nachfrage von Selbstnutzern auf breiter Front wiederzubeleben. Weil sich auch das Angebot an gebrauchten Einfamilienhäusern weiter positiv entwickeln dürfte, rechnen die meisten Befragten damit, dass die Preise bis Ende des Jahres eher seitwärts tendieren, also allenfalls leicht steigen oder nachgeben.

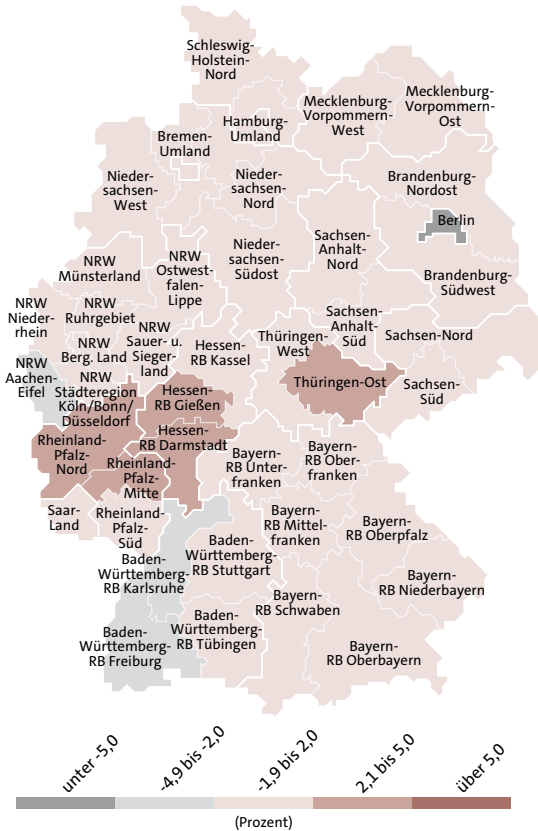
Im bundesweiten Durchschnitt ergibt sich eine erwartete Preisveränderung von gerade einmal plus 0,2 Prozent. Deutlichere Rückgänge könnte es in Berlin (-5 Prozent), Aachen und der Eifel (-2,7 Prozent) sowie den Regierungsbezirken Freiburg (-2,4 Prozent) und Karlsruhe (-2,1 Prozent) geben, spürbare Preisanstiege dagegen im mittleren und nördlichen Rheinland-Pfalz (3,6 bzw. 3,4 Prozent), in den hessischen Regierungsbezirken Darmstadt (2,5 Prozent) und Gießen (2,2 Prozent) sowie im östlichen Thüringen (3,0 Prozent) – bei völlig unterschiedlichen Preisniveaus.

Marktprognose: freistehende Einfamilienhäuser – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: freistehende Einfamilienhäuser – Preisentwicklung



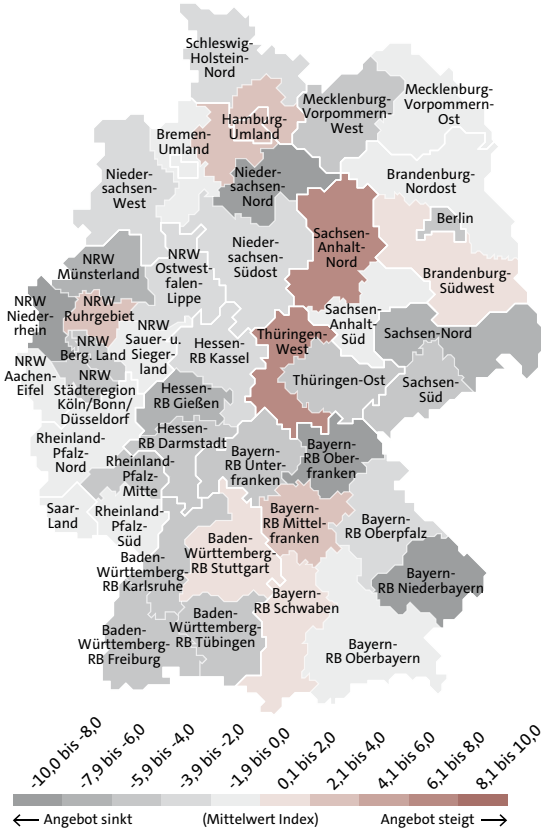
Quelle: LBS Research

Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen werden anders als Eigenheime auch von Kapitalanlegern gekauft, die nicht selbst in ihrer Immobilie wohnen, sondern Mieteinnahmen erzielen wollen. Die hohen Bau- und Finanzierungskosten haben die Attraktivität von Investitionen in neue Eigentumswohnungen geschmälert. Doch womöglich zeigen die verbesserten Abschreibungsbedingungen langsam Wirkung. Zwar rechnen immer noch viele LBS-Experten quer durch die Republik mit einem rückläufigen Angebot, manche sind inzwischen aber auch wieder positiver gestimmt. Regional ist die Bewertung sehr uneinheitlich. Dies gilt auch für die Entwicklung der Nachfrage nach neuen Eigentumswohnungen. Wachsen könnte das Interesse daran in ganz Thüringen, in Oberfranken und im nördlichen Sachsen-Anhalt, abnehmen dagegen in Berlin und in Nord-Niedersachsen.

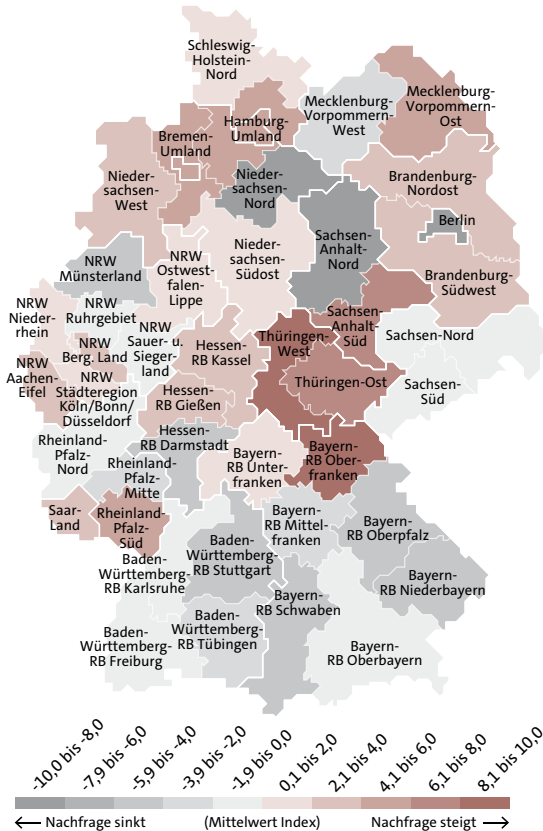
Die Preise dürften im Neubau wieder leicht steigen. Im bundesweiten Durchschnitt liegt der erwartete Preisanstieg bei 1,5 Prozent. Den größten Preissprung bei den neuen Eigentumswohnungen könnte es in Oberfranken (+7,1 Prozent), im Süden und in der Mitte von Rheinland-Pfalz (+4,6 bzw. 4,1 Prozent) sowie im Bergischen Land (+4,1 Prozent) geben. Preisnachlässe sind dagegen für Karlsruhe (-3,5 Prozent), das nördliche Sachsen (-2,1 Prozent) sowie Aachen und die Eifel (-2,0 Prozent) zu erwarten.

Marktprognose: neue Eigentumswohnungen – Angebotsentwicklung



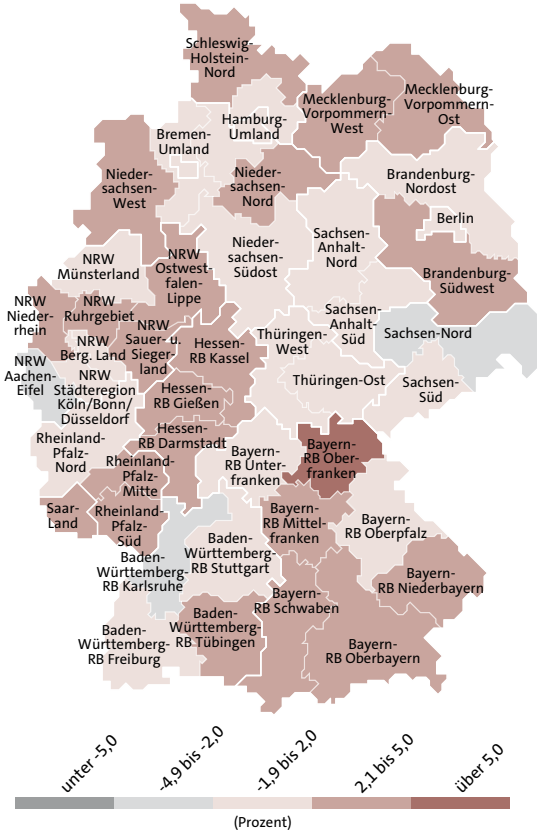
Quelle: LBS Research

Marktprognose: neue Eigentumswohnungen – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: neue Eigentumswohnungen – Preisentwicklung



Quelle: LBS Research

Reihenhäuser

Rein theoretisch sollte Reihenhäusern die Zukunft gehören, weil sie das Eigenheimgefühl mit einer flächensparenden Bauweise verbinden und deshalb meist auch deutlich günstiger sind als eine Immobilie auf einem großen Grundstück. Die schwierige Situation für den Neubau trifft jedoch auch die Reihenhäuser. Deshalb gehen die für das LBS-Frühjahrsbarometer befragten Immobilienvermittler auch für 2025 weiterhin mehrheitlich davon aus, dass das Angebot an neu erbauten Reihenhäusern zurückgehen wird. Die Nachfrage nach diesem Objekttyp wird nach Einschätzung vieler Experten ebenfalls weiter abnehmen, einige erwarten inzwischen aber auch eine Belebung, beispielsweise im hessischen Gießen, im nördlichen Sachsen-Anhalt und im nördlichen Rheinland-Pfalz.

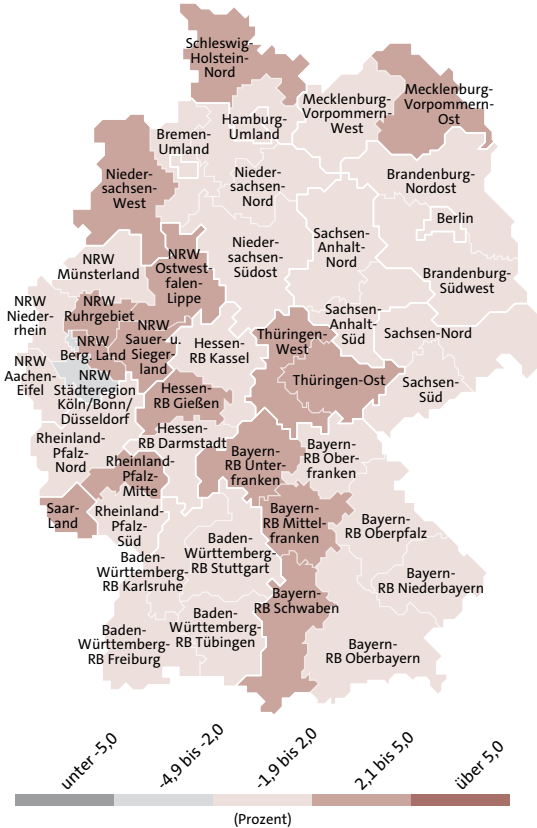
Die Preiserwartungen drehen von leicht negativ für 2024 auf leicht positiv für 2025: Im Bundesdurchschnitt könnten die Preise für neue Reihenhäuser um 1,3 Prozent steigen. In immerhin 39 von 43 untersuchten Regionen rechnen die Marktbeobachter mit einem leichten Preisplus, am kräftigsten fällt der erwartete Anstieg der Preise für neue Reihenhäuser in Rheinland-Pfalz Mitte (+3,6 Prozent), im Bergischen Land in NRW (+3,3 Prozent), in Gießen und im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben (jeweils +3,2 Prozent) aus.

Marktprognose: neue Reihenhäuser – Angebotsentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: neue Reihenhäuser – Preisentwicklung



Quelle: LBS Research

2. BAUTÄTIGKEIT

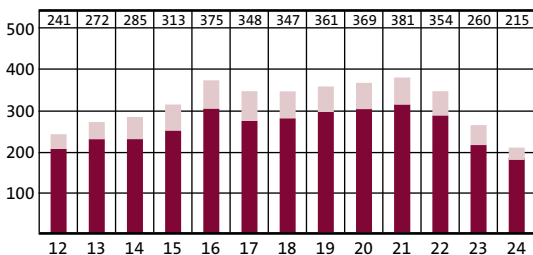
Baugenehmigungen

Ohne Baugenehmigung kein Wohnungsbau – deshalb gab der Anstieg der Genehmigungszahlen zwischen 2019 und 2021 Grund zu Hoffnung, die Wohnungsknappheit könnte sich bald entschärfen. Doch bereits 2022 stellte sich eine Trendwende ein, gefolgt von noch schwierigeren Jahren: 2023 sanken die Genehmigungszahlen um 27 Prozent, 2024 um weitere 17 Prozent. Die Kombination aus immer weiter steigenden Baukosten und weiterhin relativ hohen Bauzinsen verringert die Rentabilität von Wohnungsbauinvestitionen und erschwert Privathaushalten die Finanzierung. Laut Prognosen des ifo-Instituts ist in den kommenden Jahren allenfalls mit einem leichten Anstieg der Baugenehmigungen zu rechnen.

Wohnungsbaugenehmigungen

(in Tausend)

- West
- Ost (mit Berlin)



Quelle: Statistisches Bundesamt

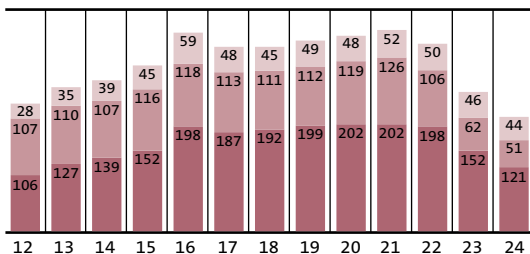
Baugenehmigungen nach Gebäudeart

Im vergangenen Jahr wurden rund 20,3 Prozent weniger Baugenehmigungen für Ein- und 11,3 Prozent für Zweifamilienhäuser erteilt als noch 2023. Zur Erklärung dieses anhaltend deutlichen Rückgangs gehört, dass diese beiden Gebäudearten mehrheitlich von Privatpersonen errichtet werden und diese besonders sensibel auf die unverändert hohen Baukosten und anspruchsvollen Finanzierungsbedingungen reagieren. Angehende Selbstnutzer können sich den Neubau eines Eigenheims kaum mehr leisten. Eine vergleichbare Entwicklung zeigt auch der Mehrfamilienhausbau mit einem Minus von 19,7 Prozent.

Genehmigte Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern

(Wohneinheiten in Tausend)

- Mehrfamilienhäuser*
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Ausbau**
- * einschließlich Wohnheimen
- ** einschließlich Nichtwohngebäuden



Quelle: Statistisches Bundesamt

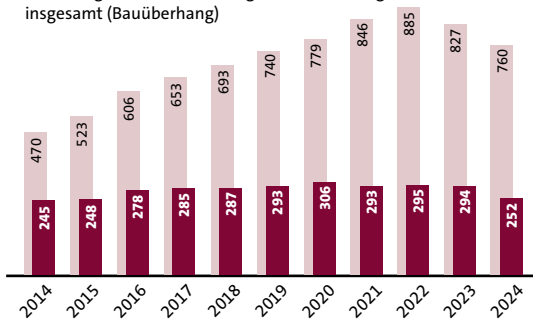
Fertigstellungen im Wohnungsbau

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen ist im Jahr 2024 um gut 14 Prozent auf 251.900 eingebrochen. Damit schlägt der Rückgang der Genehmigungen nun mit etwas Zeitverzögerung auf das Angebot an Wohnraum durch: Es wächst nicht so stark wie nötig. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) schätzt den jährlichen Neubaubedarf für den Zeitraum 2023 bis 2030 auf rund 320.000 Wohnungen. Überproportional fiel der Rückgang der Fertigstellungen mit einem Minus von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei den Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Die Zahl der neuen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern schrumpfte um gut 13 Prozent.

Fertigstellungen und Bauüberhang

(in Tausend)

- Fertiggestellte Wohnungen
- Genehmigte, aber noch nicht gebaute Wohnungen insgesamt (Bauüberhang)

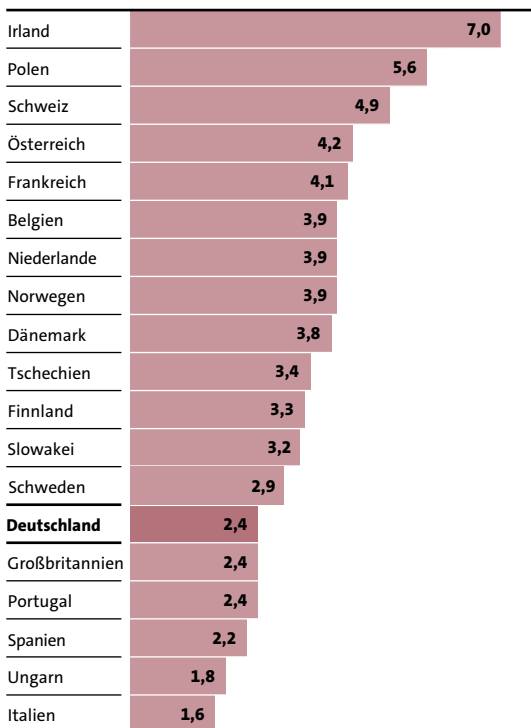


Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen in Europa

Wohnungsneubau in Europa 2025*

Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner



* Prognose

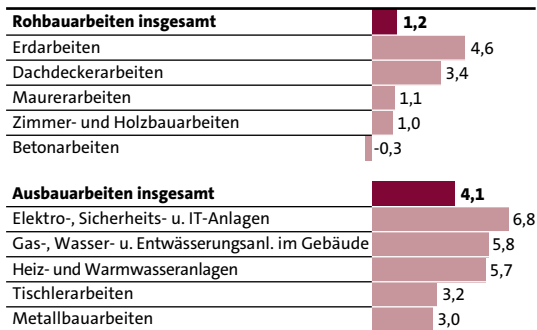
Quelle: Euroconstruct/ifo

Teures Bauen

Im Jahr 2024 sind die Baupreise für Wohngebäude nur noch um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen und damit kaum stärker als die Verbraucherpreise mit 2,2 Prozent. Insbesondere Rohbauarbeiten blieben zuletzt relativ preisstabil. Einige Kostentreiber sind dagegen unter den Ausbauarbeiten zu finden. So stiegen die Preise für Elektroanlagen und Sicherheitstechnik um fast 7 Prozent, für Gas- und Wasserversorgung um knapp 6 Prozent, ebenso für Heizung und Warmwasseranlagen. Kurz gesagt: Es sind vor allem die technischen Anlagen, die das Bauen derzeit teurer machen.

Die Baukosten-Treiber

Verteuerung von Bauleistungen am Bauwerk 2024
(Angaben in Prozent gegenüber 2023)



Auswahl: Bauleistungen mit dem höchsten Gewicht im Preisindex;
Baupreise einschließlich Umsatzsteuer

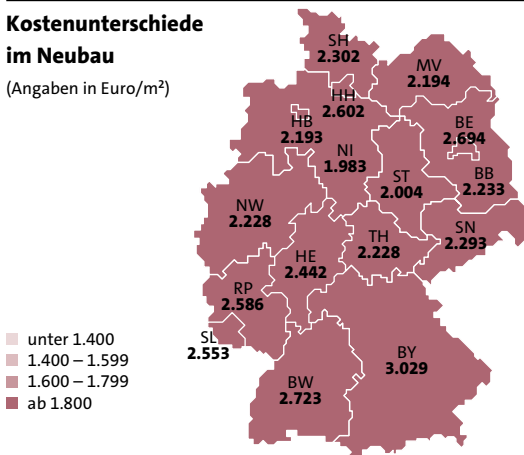
Quelle: Statistisches Bundesamt

Regionale Baukosten-Unterschiede

Es ist allgemein bekannt, dass Immobilienpreise stark vom Standort abhängen. Doch nicht nur die Bodenwerte variieren je nach Lage, auch die Baukosten zeigen ein ausgeprägtes Süd-Nord-Gefälle. Dabei lassen sich die typischen Preisunterschiede zwischen Stadt und Umland beim Bauland nicht eins zu eins auf die Baukosten übertragen. Steigende Materialpreise und höhere energetische Standards haben die Baukosten in den letzten Jahren deutlich in die Höhe getrieben. Mittlerweile bewegt sich die Preisspanne zwischen 1.983 und 3.029 Euro.

Kostenunterschiede im Neubau

(Angaben in Euro/m²)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research (2024)

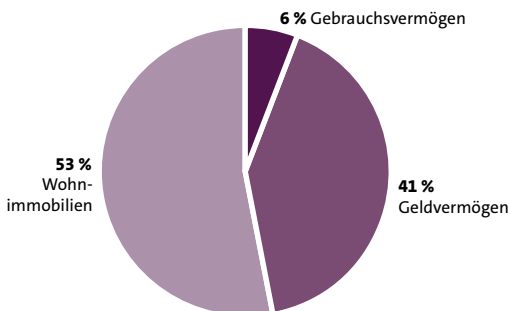
3. BESTANDSZAHLEN

Vermögensstruktur

In der politischen Debatte über Vermögensbildung und Altersvorsorge spielen Immobilien stets eine zentrale Rolle. Aus gutem Grund, denn diese Vermögensform hat eine herausragende Bedeutung. Mehr als die Hälfte des Privatvermögens besteht aus Wohngebäuden und Grundstücken. Mehr als 10 Prozentpunkte dahinter liegt das Geldvermögen mit einem Anteil von 41 Prozent. Es umfasst sämtliche Vermögen bei Banken, Bauspar-kassen und Versicherungen sowie Wertpapieranlagen (Rentenwerte, Investmentzertifikate, Aktien). 6 Prozent entfallen schließlich auf das Gebrauchsvermögen, bei-spielsweise Autos.

Vermögensbestände privater Haushalte*

Gesamtvermögensbestand 2023: 21 Billionen Euro



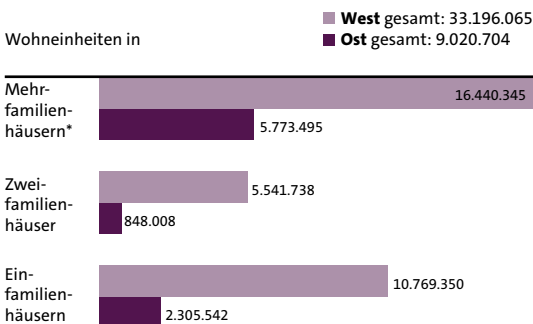
* ohne die Sachanlagen der Selbstständigen (einschließlich gewerblicher Grundstücke)

Quelle: Deutsche Bundesbank

Wohnungsbestand

Die Bundesrepublik Deutschland weist qualitativ und quantitativ eine gute Wohnraumversorgung auf. Von den rund 42 Millionen Wohneinheiten befindet sich gut die Hälfte (22 Millionen) in den mehr als 3 Millionen Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Die Mehrheit wohnt demzufolge in Geschosswohnungen, von denen ein erheblicher Teil auf Eigentumswohnungen entfällt. In den überwiegend selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich rund 19 Millionen Einheiten. Wohnungen im Eigentum weisen eine Pro-Kopf-Fläche von durchschnittlich rund 65 Quadratmetern auf und sind damit deutlich geräumiger als Mietwohnungen, die lediglich 49 Quadratmeter pro Person bieten.

Zahl der Wohnungen 2023



*mit 3 Wohnungen und mehr

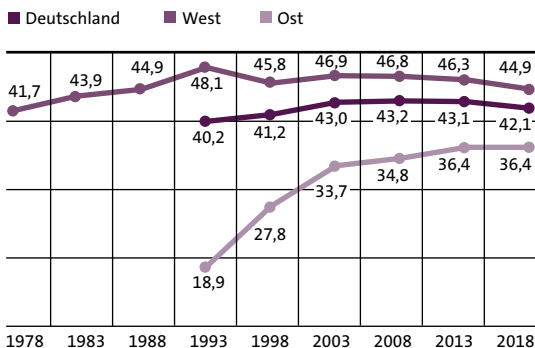
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohneigentum in Deutschland

Bereits seit einigen Jahren stagniert die Wohneigentumsquote in Deutschland, zuletzt ist sie sogar gesunken: Im Jahr 2018 wohnten gemäß Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamts rund 42 Prozent aller hiesigen Haushalte im Eigentum – das ist 1 Prozentpunkt weniger als vor fünf Jahren. Ohne eine Differenzierung nach Ost und West ist die Entwicklung der hiesigen Wohneigentumsbildung jedoch nach wie vor nicht zu erklären. Die alte Bundesrepublik hatte in den 1980er Jahren noch große Fortschritte gemacht, im Nachwende-Westdeutschland gab es Ende der 1990er einen ersten Dämpfer. In Ostdeutschland

Wohneigentumsquote – zuletzt wieder rückläufig

So viel Prozent der Haushalte lebten in den eigenen vier Wänden



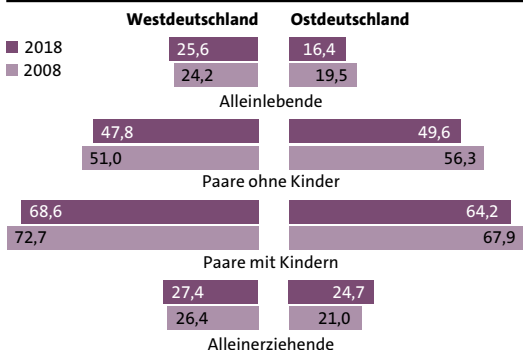
West und Ost: jeweils ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

wurde der Erwerb einer eigenen Immobilie erst nach der Wiedervereinigung zu einer Option. Es setzte ein kräftiger Aufholprozess ein. Die zuletzt schleppende Entwicklung basiert auf bundesweiten Phänomenen: Angehende Nachwuchseigentümer scheitern wegen der unaufhörlich steigenden Immobilienpreise immer öfter an der Eigenkapital-Hürde. Zudem führt die Akademisierung – also der Trend zur höheren beruflichen Qualifikation durch ein Studium – dazu, dass mehr junge Menschen berufsbedingt in der Stadt leben und auch öfter Singles bleiben. Mit ihrem urbanen Lebensstil ist zumeist ein langjähriges Mieterdasein verbunden.

Wohnen in Eigentum – Domäne der Familien

So viel Prozent dieser 40- bis 49-jährigen Haushalte lebten in den eigenen vier Wänden



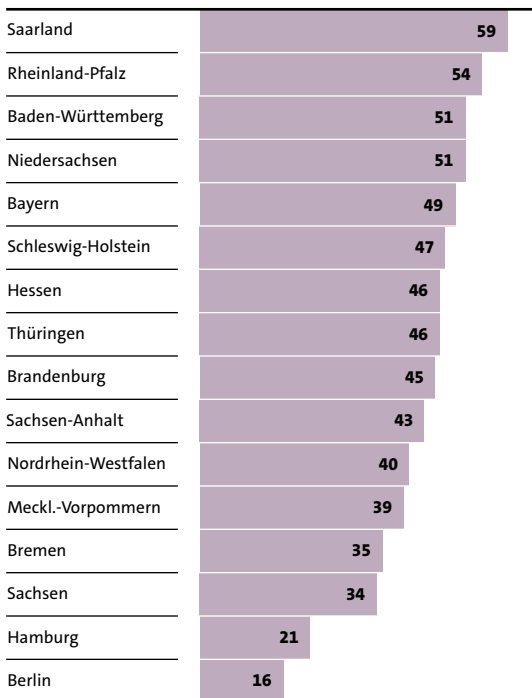
Westdeutschland, Ostdeutschland: jeweils ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentumsquoten in Deutschland

Selbst genutztes Wohneigentum in den Bundesländern

So viel Prozent der Haushalte lebten 2022 in den eigenen vier Wänden



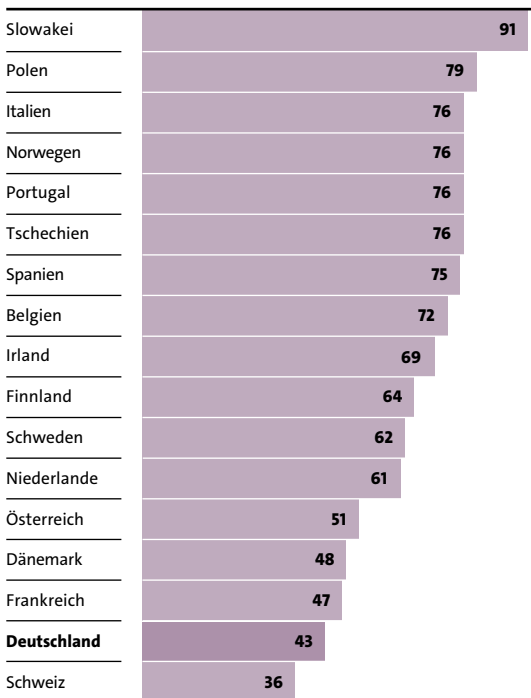
Ergebnisse des Zensus 2022, nicht mit früheren Ausgaben des „Markt für Wohnimmobilien“ vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Zensus 2022)

Wohneigentumsquoten in Europa

Selbst genutztes Wohneigentum in Europa

So viel Prozent der Haushalte lebten im Jahr 2024* in Wohneigentum



* Schätzung

Quelle: Euroconstruct/ifo

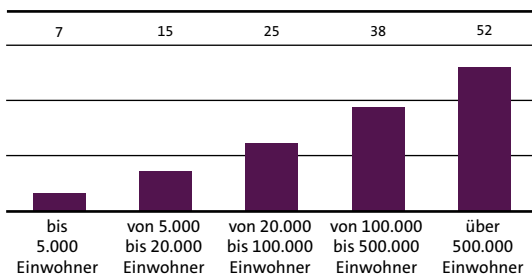
Wohneigentum auf der Etage

Eigentumswohnungen werden vor allem in den Städten als Alternative zum Eigenheim immer attraktiver. So ist der Anteil der Wohneigentümer auf der Etage an allen Selbstnutzern in den letzten 25 Jahren von 13 auf 22 Prozent gestiegen. Dies ist auch eine Folge des steten Zuzugs jüngerer Menschen in die deutschen Metropolregionen, denn es gilt die Faustregel: Je größer die Stadt, desto größer die Bedeutung von Stockwerkseigentum. Eigentumswohnungen sind überall dort gefragt, wo Bauland für Einfamilienhäuser knapp und teuer ist. Gerade für die vielen alleinlebenden jungen Großstädter ist eine Wohnung meist der ideale Einstieg ins Wohneigentum.

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2018), nach Größe der Stadt bzw. Gemeinde

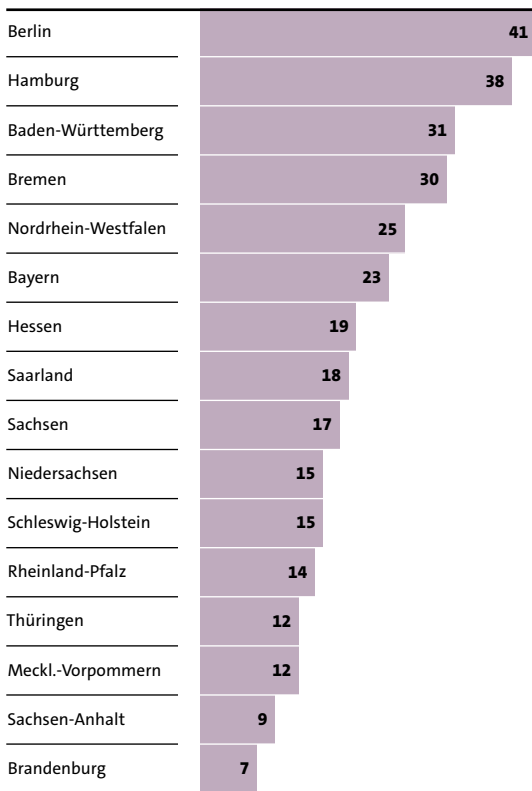


Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2018)



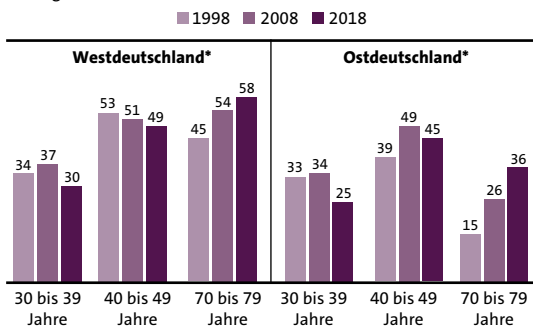
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentum von Jung bis Alt

Jüngere Menschen leben generell seltener als ältere in den eigenen vier Wänden, weil es ihnen noch an Eigenkapital fehlt und weil sie mobil bleiben wollen. Im Lauf der vergangenen zehn Jahre haben aber immer weniger Haushalte in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen und auch der 40- bis 49-Jährigen den Schritt in die eigenen vier Wände unternommen. Eine Rolle spielt dabei, dass viele ihren Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen in einer Stadt haben. Gestiegen ist die Wohneigentumsquote nach Berechnungen von empirica nur bei den Älteren. Darin spiegelt sich sowohl der wachsende Wohlstand der Nachkriegsgeneration als auch der ostdeutsche Aufholprozess wider.

Wohneigentumsquote nach Alter

So viel Prozent der Haushalte aus dieser Altersgruppe lebten in den eigenen vier Wänden



*Jeweils ohne Berlin

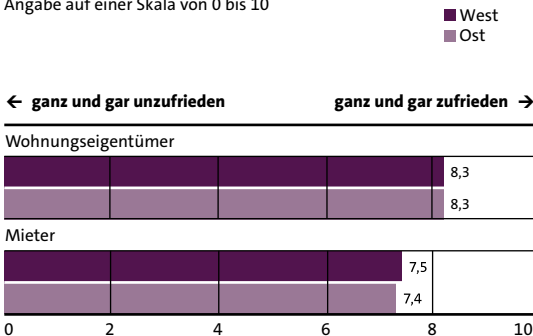
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohnzufriedenheit

Trotz der schwierigen Situation am Wohnungsmarkt ist die allgemeine Wohnzufriedenheit in Deutschland immer noch recht hoch. Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) liegt die Wohnzufriedenheit der Selbstnutzer in West und Ostdeutschland jeweils bei 8,3. Auch die Mieter sind im Großen und Ganzen in West wie Ost mit ihrer Wohnsituation einverstanden – der Wert liegt hier bei 7,5 bzw. 7,4. Dass Eigentümer mit ihrem Zuhause noch etwas glücklicher sind als Mieter dürfte daran liegen, dass sich das eigene Heim besser an die eigenen Bedürfnisse anpassen lässt als eine gemietete Wohnung.

Wohnzufriedenheit

Beurteilung der Wohnsituation durch private Haushalte
Angabe auf einer Skala von 0 bis 10



Quelle: DIW (2023)

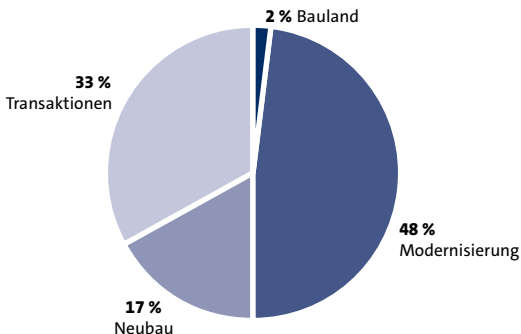
4. BAUFINANZIERUNG

Marktvolumen

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens, die über viele Jahre finanziert werden muss. Nach Schätzungen beliefen sich die Immobilieninvestitionen 2024 auf rund 463 Milliarden Euro. Verwendet wird das Geld zu 48 Prozent für Modernisierungen sowie zu 33 Prozent für den Kauf von gebrauchten Häusern und Wohnungen. Das Gewicht des Neubaus ist mit 17 Prozent vergleichsweise gering. Weitere 2 Prozent der Investitionen sind schließlich für den Erwerb von Bauland bestimmt.

Struktur des Immobilienmarktes 2024

Gesamtvolumen 2024: 469,4 Milliarden Euro



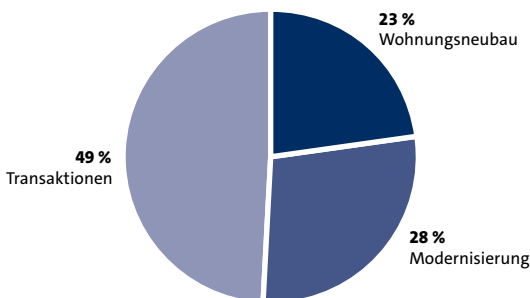
Quelle: GEWOS

Finanzierungsvolumen

Die Finanzierungsmittel der Kreditwirtschaft verteilen sich deutlich anders als die Investitionen auf die Verwendungsbereiche. Denn Immobilienbesitzer setzen bei der Instandhaltung und Modernisierung über 70 Prozent Eigenkapital ein. Bauherren und Käufer benötigen dagegen im Schnitt rund zwei Drittel Fremdkapital. Deshalb entfällt von allen neuen Krediten über die Hälfte des Volumens auf den Gebrauchterwerb, nahezu ein weiteres Viertel auf den Neubau. Sparkassen und Bausparkassen sind hierzulande seit Jahren die wichtigsten Finanzierer im privaten Wohnungsbau.

Struktur der Immobilienfinanzierung 2024

Gesamtvolumen 2024: 227,6 Milliarden Euro



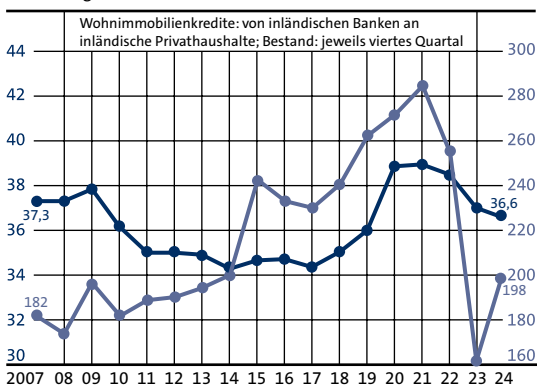
Quelle: GEWOS

Wohnimmobilienkredite

In Deutschland schwanken die neu vergebenen Wohnimmobilienkredite an private Haushalte stark. Auffällig ist der Einbruch 2023 auf 161 Milliarden Euro, nachdem die Werte zuvor oft über 250 Milliarden lagen. Zinswende, hohe Baukosten, Immobilienpreise und Inflation erschwerten die Eigentumsbildung und dämpften die Kreditnachfrage. 2024 lag die Kreditvergabe mit 198 Milliarden wieder höher als im Vorjahr, blieb aber unter dem Niveau von 2019 bis 2022. Gleichzeitig sank die Relation des Bestands an Wohnimmobilienkrediten zum Bruttoinlandsprodukt weiter – und damit auch die Risiken für die Finanzstabilität.

Kreditvergabe für Wohnimmobilien

- Bestand an Wohnimmobilienkrediten in Prozent des Bruttoinlandsprodukts
- Neu vergebene Wohnimmobilienkredite in Milliarden Euro



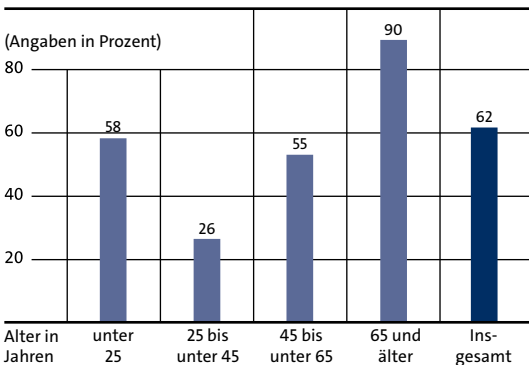
Quelle: Deutsche Bundesbank

Schuldenfreies Wohnen im Alter

Der Charme des Wohneigentums als Altersvorsorge liegt darin, dass es im Ruhestand geringe Wohnkosten ermöglicht – vorausgesetzt, Haus oder Wohnung sind abbezahlt und kein Schuldendienst mehr zu leisten. Das trifft hierzulande auf rund 90 Prozent der Haushalte über 65 zu. Auch bei den 45- bis 65-Jährigen hat gut jeder zweite Selbstnutzer seine Immobilie entschuldet. Diese Werte zeigen, wie solide die Bundesbürger finanzieren. Da Banken in der Niedrigzinsphase auf hohe Tilgungssätze setzten, dürfte sich daran so bald nichts ändern.

Entschuldetes Wohneigentum

Anteil der schuldenfreien Eigentümerhaushalte im Jahr 2022



Schuldenfrei: abbezahlter Kredit oder nicht kreditfinanzierter Erwerb (Erbe oder Schenkung)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus)

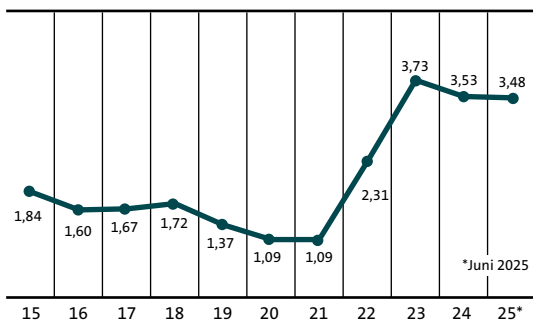
5. RAHMENBEDINGUNGEN

Hypothekenzinsen

Gerade als die Niedrigzinsphase zum neuen Normalzustand zu werden schien, stieg die Inflation im Euroraum infolge des Ukraine-Krieges auf ein lange nicht mehr gesehenes Niveau. Daraufhin erhöhte die Europäische Zentralbank den als Leitzins geltenden Einlagenzins bis auf 4,0 Prozent im September 2023. Die Bauzinsen hatten sich im Zuge dessen gegenüber ihrem Tiefstand Ende 2020 knapp vervierfacht, sind nach mehreren Leitzinssenkungen bis auf zuletzt 2,0 Prozent im Juni 2025 aber wieder etwas gefallen. Offen ist, welche Rolle die wachsende Staatsverschuldung in Deutschland für die Zinsentwicklung spielt. Die Finanzierung der eigenen vier Wände ist für Durchschnittsverdiener auch beim derzeitigen Zinsniveau noch schwierig (siehe Seite 56).

Entwicklung der Hypothekenzinsen

Wohnungsbaukredite mit Zinsbindung von über 5 Jahren bis 10 Jahre

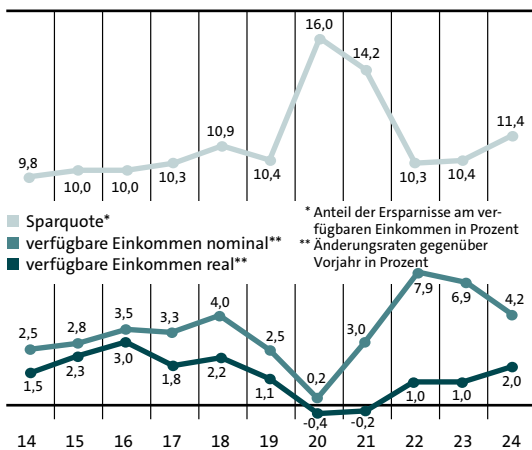


Quelle: Deutsche Bundesbank

Einkommen und Sparquote

Steigende Realeinkommen führen in der Regel zu einer höheren Zahlungsbereitschaft fürs Wohnen – und damit auch zu einer stärkeren Nachfrage nach Wohneigentum. Die positive Wirtschafts- und Einkommensentwicklung bis 2019, spiegelte sich entsprechend auf dem Immobilienmarkt wider. Seither hat sich das Bild jedoch gewandelt: Durch die hohe Inflation gingen die Realeinkommen 2021 sogar leicht zurück, wuchsen in den beiden Folgejahren nur moderat, 2024 aber wieder etwas kräftiger. Die während der Pandemie stark gestiegene Sparquote hat sich inzwischen normalisiert.

Einkommen und Sparquote



Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

Baupreise und Mieten

In der ersten Hälfte der 2010er Jahre verlief die Entwicklung der Baupreise weitgehend stabil und ohne größere Ausschläge. Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges kam es zu tiefgreifenden wirtschaftlichen Verwerfungen und stark steigenden Baupreisen: 2022 betrug der Anstieg 16,3 Prozent, 2023 immer noch 8,6 Prozent. Erst 2024 schwächte sich der Zuwachs auf vergleichsweise moderate 2,9 Prozent ab. Die Wohnungsmieten legten im selben Jahr um 2,2 Prozent zu – wobei sich die teils stark steigenden Neuvertragsmieten in den Ballungsräumen in diesem Durchschnittswert nicht widerspiegeln.

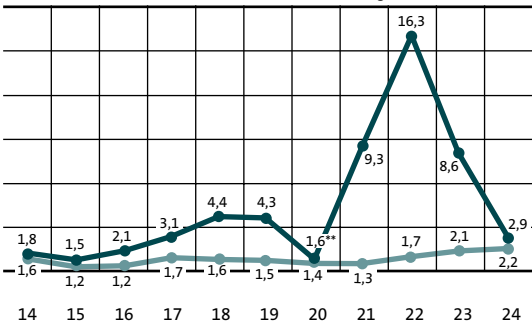
Baupreise und Mieten

■ Wohnungsmieten*

■ Baupreise (Preise für den Neubau von Wohngebäuden)*

* Änderungsrate gegenüber Vorjahr in Prozent

** Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung



Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

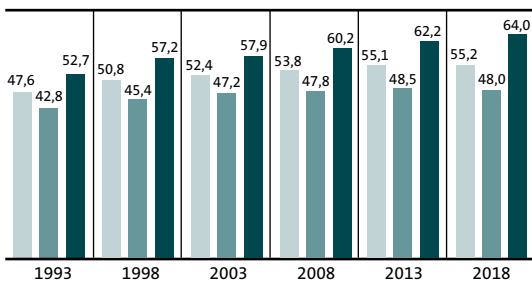
Wohnflächennachfrage

Im Jahr 2018 wohnte jeder Bundesbürger im Schnitt auf gut 55 Quadratmetern – und damit auf 1,4 Quadratmetern mehr als zehn Jahre zuvor. Während die Pro-Kopf-Wohnfläche der Mieterhaushalte nahezu unverändert blieb, verbesserten sich die Eigentümer gegenüber 2008 um fast 4 Quadratmeter pro Person. Dass größere Eigenheime gebaut werden, ist nur ein Grund für diese auseinanderlaufende Entwicklung – ein anderer, dass immer mehr junge Menschen mit knappem Studierenden- oder Berufseinsteiger-Budget in den Städten zur Miete wohnen und damit auf vergleichsweise wenig Wohnfläche.

Mehr Raum zum Wohnen

Wohnfläche in Quadratmetern pro Person

■ Insgesamt ■ Mieter ■ Selbstnutzer



Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

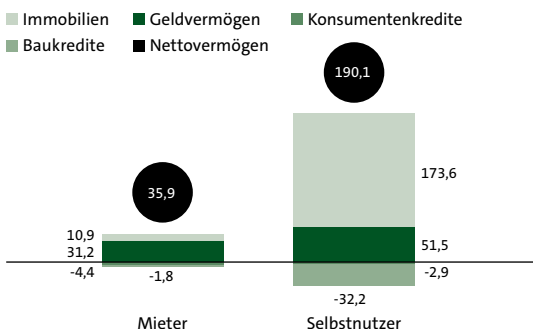
6. EIGENTUMSBILDUNG

Vermögensbildung

Wer in den eigenen vier Wänden lebt, verfügt über ein höheres Vermögen als jemand, der zur Miete wohnt. Warum das keine Binsenweisheit ist: Erstens gilt die Regel auch für den Vergleich von Eigentümer- und Mieterhaushalten in derselben Einkommensgruppe, der Vermögensunterschied basiert also nicht auf Einkommensunterschieden. Und zweitens ist es eben nicht nur die Immobilie, die den Unterschied ausmacht. So haben Wohneigentümer im Alter von 50 bis 59 Jahren durchschnittlich auch ein höheres Geldvermögen angespart. Der Grund: Sie schränken oftmals ihren Konsum stärker ein, um zusätzliche Rücklagen zu bilden.

Vermögen von Eigentümern und Mietern

Durchschnittliches Vermögen der 50- bis 59-jährige Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen zwischen 1.700 und 2.300 Euro im Jahr 2018 in 1.000 Euro



Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

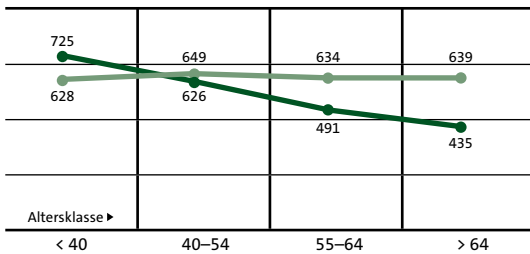
Wohnkostenvergleich

In jungen Jahren fällt die Anschaffung der eigenen vier Wände oft schwer – vor allem im Vergleich zur Mietbelastung. Dennoch lohnen sich frühe Sparanstrengungen auf lange Sicht zumeist, wie die Statistik zeigt. Demnach schwindet der Wohnkostenvorteil der Mieter mit jedem Jahr, in dem Eigentümer ihre Schulden tilgen können. Im Ruhestand schließlich haben Selbstnutzer die Nase eindeutig vorn: Die über 64-Jährigen mussten 2018 bei einem monatlichen Haushaltseinkommen von 2.000 bis 3.000 Euro nur 18 Prozent davon fürs Wohnen ausgeben. Gleichaltrige Mieter kamen in derselben Einkommensgruppe auf eine durchschnittliche Wohnkostenbelastung von 27 Prozent.

Monatliche Wohnkosten nach Alter

bei einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 2.000 und 3.000 Euro, 2018 in Euro

- * **Wohnkosten Selbstnutzer:** Zins und Tilgung sowie kalte und warme Nebenkosten
- ** **Wohnkosten Mieter:** Bruttowarmmiete



Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Förderung des Wohneigentums

Der Vergleich lässt ahnen, dass hier etwas nicht stimmt: Während das ehemalige Baukindergeld jahresdurchschnittlich etwas mehr als 131.000 Familien beim Bau oder Kauf einer selbstgenutzten Immobilie zugutekam, wurden die beiden Förderprogramme der Ampelregierung für Selbstnutzer – „Wohneigentum für Familien – Neubau“ (WEF) und „Jung kauft Alt“ – im Jahr 2024 zusammen gerade einmal von gut 5.000 Familien abgerufen. Die Erklärung für diese Diskrepanz ist einfach: Während das Baukindergeld laut einer Studie von empirica einen – auf den Kaufzeitpunkt abgezinsten – durchschnittlich in Anspruch genommenen Wert von 18.600 Euro hatte, fließt die aktuelle Förderung vollständig in energetische Zusatzanforderungen. Sie trägt also nichts zur Wohneigentumsbildung bei.

Wohneigentumsförderung für Familien: Fallzahlen im Vergleich

Zahl der geförderten Familien

Baukindergeld		Wohneigentum für Familien			
Jahresdurchschnitt 2018 bis 2021		2023	2024	2025	
Bestands- erwerb	87.500	„Jung kauft Alt“ (Bestandserwerb)	–	223	171
Neubau	43.900	WEF (Neubau)	1.675	4.853	1.178

Baukindergeld: Förderzeitraum 3 ¼ Jahre vom 1.1.2018 bis 31.3.2021 (nach Datum der Baugenehmigung bzw. des Kaufvertrags), Fallzahlen gerundet; WEF: seit 1.6.2023; Jung kauft Alt: seit 3.9.2024; 2025: Q1

Quelle: KfW/LBS Research

Eigenheimrente

Der Staat unterstützt die Bildung von selbst genutztem Wohneigentum seit Ende 2008 in Form der Eigenheimrente – mit dem so genannten „Wohn-Riester“. Das Eigenheimrentengesetz bezieht die Finanzierung von Wohneigentum in die Regelungen zur Riester-Rente mit ein. Gefördert wird der Kauf oder Bau einer Immobilie, seit 2014 auch der altersgerechte Umbau sowie seit 2024 die energetische Sanierung von Wohneigentum; Einkommensgrenzen gibt es keine.

Dabei erhöhen die Zulagen und die mögliche Steuerersparnis das Eigenkapital in der Sparphase, in der Darlehensphase senken sie die finanzielle Belastung. Nach Berechnungen der Zeitschrift „Finanztest“ können die Fördervorteile eine Größenordnung bis zu insgesamt 50.000 Euro erreichen.

Aufbau der Riester-Förderung

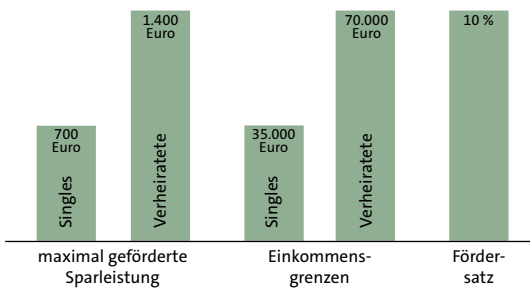
		max. Zulage pro Jahr
Grundzulage	ledig	175 Euro
	verheiratet	350 Euro
Kinderzulage	vor 2008 geboren	185 Euro
	ab 2008 geboren	300 Euro
Starter-Bonus	Sparer unter 25 Jahren	200 Euro (einmalig)

Inklusive steuerlicher Abzugsmöglichkeiten kann die Förderung für Ledige bis zu 1.000 Euro im Jahr betragen.

Sparförderung Wohnungsbauprämie

Schon seit 1952 unterstützt der Staat das Sparen für Wohneigentum mit der Wohnungsbauprämie. Nachdem die Einkommensgrenzen von 1996 bis 2020 nicht mehr angepasst worden waren, hatten zuletzt selbst Berufsanfänger inflationsbedingt nur noch selten Anspruch auf die Prämie. Das sieht nun wieder besser aus: Anfang 2021 wurden die Einkommensgrenzen und der förderfähige Sparbetrag um ein gutes Drittel erhöht. Zudem ist der Fördersatz von 8,8 auf 10 Prozent gestiegen. Dadurch ist die Sparförderung deutlich attraktiver und erreicht wieder breite Bevölkerungsschichten. Das ist auch deshalb so wichtig, weil der Erwerb von Wohneigentum viel öfter am Eigenkapital als am Einkommen scheitert.

Wohnungsbauprämie

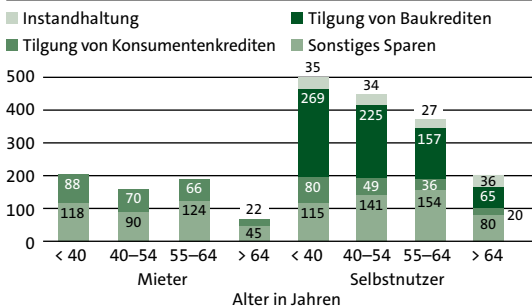


Sparverhalten

Gleiches Einkommen, unterschiedliche Wohnsituation – und unterschiedlich sparsam: Wer in den eigenen vier Wänden lebt, gibt weniger Geld aus als jemand, der zur Miete wohnt. Dass selbst nutzende Wohneigentümer mehr auf die hohe Kante legen, zieht sich durch alle Altersstufen. Zusätzlich zur ohnehin nötigen Tilgung der Baukredite sowie den Ausgaben für die Instandhaltung oder dem Aufbau einer Rücklage sparen die Eigentümer auch ein wenig mehr in anderen Sparformen und nehmen etwas seltener als vergleichbare Mieter Konsumentenkredite auf, die dann getilgt werden müssen. Unter dem Strich steht ein erheblich höheres Engagement für den Vermögensaufbau.

Sparbeträge von Eigentümern und Mietern

So viel Euro pro Monat sparten Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 2.000 bis 3.000 Euro im Jahr 2018 (Median)



Baukredite: für selbst genutztes Eigentum

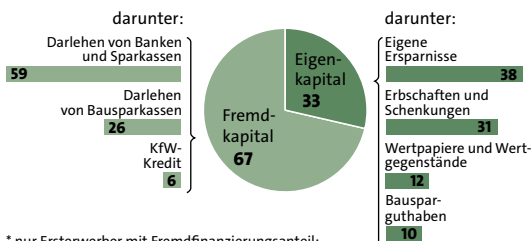
Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Kapitalquellen

Ersterwerber von Wohneigentum brachten in den Jahren 2018 bis 2021 durchschnittlich 33 Prozent Eigenkapital in die Finanzierung ein, wie die BBSR-Studie zur Wohneigentumsbildung ergab. Dass der Eigenkapitalanteil damit trotz der gestiegenen Immobilienpreise höher ausfiel als in der vorherigen Befragungswelle für die Jahre 2012 bis 2017, als er bei 28 Prozent lag, erstaunt nur auf den ersten Blick. Denn der Immobilienerwerb gelang zuletzt immer seltener – und oftmals nur dann, wenn Familie oder Verwandte den angehenden Eigentümern unter die Arme griffen: Während eigene Ersparnisse nur noch 38 statt 50 Prozent des Eigenkapitals ausmachten, stieg der Anteil von Erbschaften und Schenkungen von 21 auf 31 Prozent.

Finanzierungsbausteine beim Ersterwerb

Zusammensetzung des Kapitals der Ersterwerber* von Wohneigentum in den Jahren 2018 bis 2021 (Anteile in Prozent)



* nur Ersterwerber mit Fremdfinanzierungsanteil;
Erbschaften und Schenkungen: Geld und Immobilien

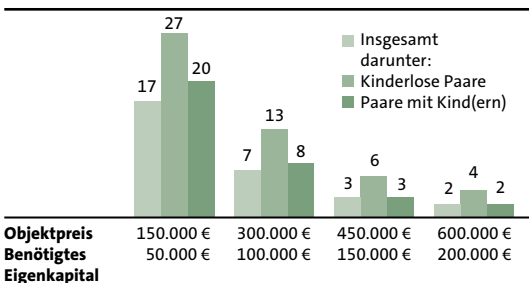
Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Eigenkapital-Hürde

Eine knappe halbe Million Euro für ein Eigenheim – in vielen deutschen Ballungsräumen sind solche Preise fast schon Standard. Das in diesem Fall für eine sichere Finanzierung ohne Zinsaufschlag zumeist benötigte Eigenkapital in Höhe von 150.000 Euro (inklusive Kaufnebenkosten) können allerdings gerade einmal 3 Prozent der Mieter im typischen Erwerbsalter zwischen 30 und 39 Jahren aufbringen, wie das Forschungsinstitut empirica berechnet hat. Selbst bei einem Kaufpreis von 300.000 Euro für eine Wohnung oder ein Haus müssten noch 100.000 Euro Eigenkapital vorhanden sein. Und das ist bei gerade einmal 7 Prozent der jüngeren Mieterhaushalte der Fall.

Knackpunkt Eigenkapital

So viel Prozent der 30- bis 39-jährigen Mieter hatten im Jahr 2018 genug Eigenkapital, um sich eine Immobilie zu diesem Preis leisten zu können



Vorhandenes Eigenkapital: Sparguthaben, Bausparguthaben, Wertpapiere, Lebensversicherungen; benötigtes Eigenkapital: Eigenkapitalanforderung der Bank plus Erwerbsnebenkosten, hier Beispielrechnung mit 33 Prozent des Objektpreises

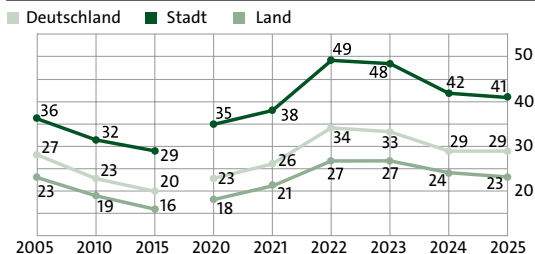
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Einkommensbelastung

Nach der Zinswende im Frühjahr 2022 verdreifachten sich die Hypothekenzinsen binnen kürzester Zeit. Die Ära der Immobilienfinanzierung fast zum Nulltarif war schlagartig vorbei, doch die Immobilienpreise blieben zunächst hoch. Für Durchschnittsverdienende wurde der Erwerb der eigenen vier Wände vielerorts unerschwinglich, weil die Einkommensbelastung durch die Kreditraten zu hoch gewesen wäre. Seither schwanken die Bauzinsen zwischen 3 und 4 Prozent. Die Kaufpreise haben inzwischen jedoch spürbar nachgegeben, so dass sich die Erschwinglichkeit von Wohneigentum zuletzt wieder etwas verbessert hat.

Erschwinglichkeit von Eigenheimen

Rechnerische Belastung des durchschnittlichen (regionalen) Haushaltseinkommens mit der Annuität für ein durchschnittlich teures 125 Quadratmeter großes Ein- oder Zweifamilienhaus in Prozent



Annahmen: Kredite mit 30 Jahren Laufzeit und vollständiger Tilgung zum jeweils aktuellen Durchschnittszins, 10 Prozent Kaufnebenkosten, 30 Prozent Eigenkapitalanteil bezogen auf Kaufpreis inklusive Nebenkosten; Stadt = kreisfreie Städte; Land = Landkreise; 2025: 1. Quartal

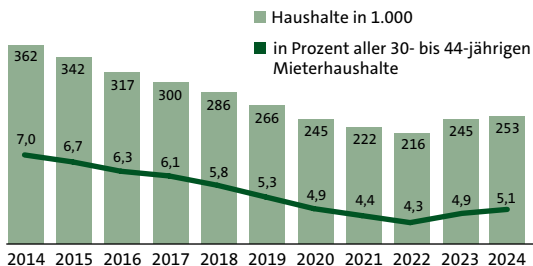
Quelle: empirica regio/LBS Research

Ersterwerberpotenzial

Angehende Wohneigentümern sollten mindestens 25 Prozent des Kaufpreises sowie die Erwerbsnebenkosten mit Eigenkapital bestreiten. Stellt man die regionalen Kaufpreise den regionalen Ersparnissen gegenüber, hatten 2024 nach Berechnungen von empirica 253.000 jüngerer Mieterhaushalte eine Chance auf Eigentum. Durch den Rückgang der Immobilienpreise hat sich die Lage zuletzt spürbar gebessert: Im Jahr 2022 schafften noch 37.000 Haushalte weniger den Sprung über die Eigenkapitalhürde. Vor zehn Jahren waren es allerdings auch schon mal über 110.000 Haushalte mehr.

Chance auf Eigentum leicht verbessert

So viele 30- bis 44-jährige Mieterhaushalte hätten sich rechnerisch Wohneigentum leisten können



Revidierte Zeitreihe; Ersterwerberpotenzial: 30- bis 44-jährige Mieterhaushalte mit einem Eigenkapital von 25 Prozent des mittleren regionalspezifischen Kaufpreises (Median) plus Erwerbsnebenkosten; ohne Förderung

Quelle: empirica

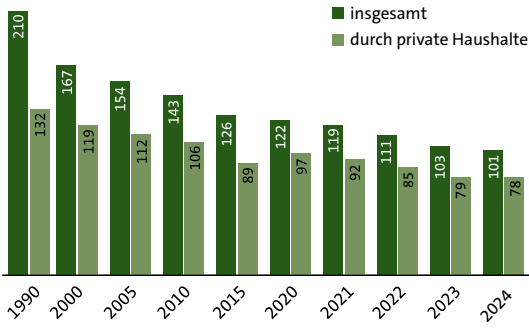
7. WOHN-EIGENTUM UND KLIMASCHUTZ

Energiewende im Gebäudesektor

Der Gebäudebereich verursachte im Jahr 2024 knapp 101 Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen und liegt damit wieder um 5 Prozent über dem Zielpfad im Klimaschutzgesetz – nachdem dieser 2023 fast erreicht war. Dennoch gingen die Gebäudeemissionen 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent zurück. Dies dürfte sowohl mit den warmen Wintermonaten als auch mit Energiesparbemühungen zusammenhängen. Bis zum Jahr 2030 sollen die CO₂-Emissionen von Immobilien auf 65 Millionen Tonnen sinken, 2045 soll der Gebäudebestand klimaneutral sein. Gemäß der Abgrenzung im Klimaschutzgesetz hat der Gebäudesektor einen Anteil von 15 Prozent an der Gesamtmenge der in Deutschland erzeugten Treibhausgase. Gut drei Viertel der Gebäude-Emissionen gehen auf das Konto privater Haushalte, die übrigen stammen von Gewerbe und Militär. Um die Klimawirkung der Immobiliennutzung komplett zu erfassen, müssen noch jene Emissionen einbezogen werden, die im Sektor Energiewirtschaft durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraftwerken anfallen. Insgesamt kommen Gebäude so auf einen Anteil von knapp 40 Prozent an den deutschen CO₂-Emissionen. Wo beim Wohnen die größten CO₂-Sparpotenziale liegen, schlüsselt das Statistische Bundesamt für 2021 auf: Demnach entfielen 70 Prozent der Emissionen auf Raumwärme und gut 13 Prozent auf das warme Wasser, aber nur knapp 2 Prozent auf die Beleuchtung.

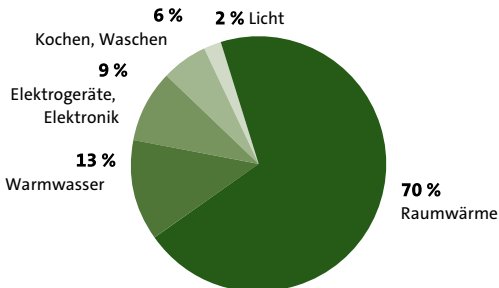
Treibhausgas-Emissionen von Gebäuden

in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente



Quelle: Umweltbundesamt

Verteilung der direkten und indirekten CO₂-Emissionen durch das Wohnen im Jahr 2021



Direkte Emissionen: vor allem durch Verbrennung von Energieträgern zur Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser; indirekte Emissionen: vor allem durch Produktion von Strom und Fernwärme in Kraftwerken für private Haushalte

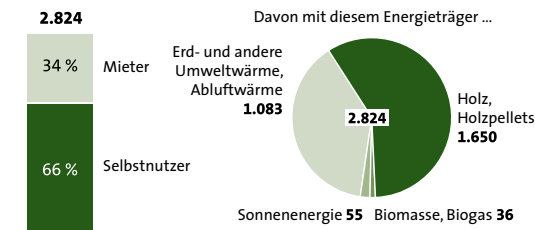
Quelle: Statistisches Bundesamt

Klimafreundlich heizen

Im Jahr 2022 verfügten rund 2,8 Millionen Haushalte in Deutschland über eine klimafreundliche Heizung – gut 7 Prozent aller Haushalte. Rund zwei Drittel waren selbstnutzende Eigentümer. Dass diese viel häufiger mit Holz, Wärmepumpe, Biomasse oder Sonnenenergie heizen, als ihrem Anteil von 42 Prozent an allen Haushalten entspricht, dürfte unter anderem daran liegen, dass sie öfter in neuen Immobilien und leichter umzurüstenden Einfamilienhäusern wohnen, aber auch daran, dass Selbstnutzer anders als Vermieter auch selbst von niedrigeren Energiekosten profitieren. Eine gute Nachricht für den Klimaschutz: In Wohnungen, die nach 2000 gebaut wurden, steigt der Anteil der regenerativen Energieträger sprunghaft. Ab Baujahr 2020 machen sie bereits 37 Prozent aus.

Heizen mit erneuerbaren Energien

Haushalte, die überwiegend mit erneuerbaren Energien heizen, 2022 in 1.000



Erneuerbare Energien: Holz, Biomasse, Sonne, Erd- und andere Umweltwärme

Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus)/LBS Research

Nachhaltig wohnen und sparen

Gekommen, um zu bleiben: Während 2022 noch 38 Prozent der Immobilienvermittler von LBS und Sparkassen angaben, Nachhaltigkeit spiele keine oder kaum eine Rolle beim Immobilienkauf, sagten dies Anfang 2025 nur noch 24 Prozent. Umgekehrt beobachteten zuletzt 45 Prozent der Immobilienexperten eine mittlere bis hohe Relevanz des Themas – vor drei Jahren waren es lediglich 32 Prozent. Allerdings stehen die monetären Aspekte der Nachhaltigkeit im Vordergrund: Neun von zehn Vermittlern sind sich einig, dass ihre Kunden eine Verringerung der Energiekosten anstrebten. Mehr als die Hälfte gab zu Protokoll, der Werterhalt oder die Wertsteigerung durch eine nachhaltige Bauweise sei ein Kaufkriterium.

Nachhaltigkeit beim Immobilienkauf

So viel Prozent der befragten Immobilienexperten gaben an, dass folgende Nachhaltigkeitsaspekte für angehende Wohneigentümer beim Immobilienkauf relevant seien

Geringere warme Nebenkosten	87 %
Eignung fürs Alter	70 %
Werterhalt oder Wertsteigerung der Immobilie durch nachhaltige Bauweise	57 %
Klimaschutz durch Emissionsreduktion	38 %
Nachhaltiges, ökologisches, gesundes Wohnen	23 %
Umweltschutz	15 %

Befragung von knapp 300 Immobilienexperten der Landesbausparkassen und Sparkassen Ende 2024/Anfang 2025

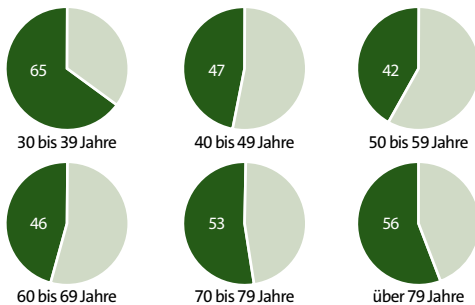
Quelle: LBS Research

Finanzierungspotenziale

Will Deutschland seine Klimaschutzziele erreichen, muss auch der Bestand an Wohngebäuden in Deutschland energetisch ertüchtigt werden. Da gut 40 Prozent der Wohnungen hierzulande von selbstnutzenden Eigentümern bewohnt werden, stellt sich die Frage, ob und wie diese die energetischen Modernisierungen finanzieren können. Bekanntlich verfügen Selbstnutzer über weit höhere Vermögen als Mieter – doch dieses Vermögen ist größtenteils in der Immobilie gebunden (siehe Seite 48). Maßgeblich ist also das Geldvermögen. Vor allem die jüngeren und die älteren Eigentümer haben laut einer Untersuchung von empirica nicht die nötigen rund 50.000 Euro für eine umfassende Sanierung auf der hohen Kante. Doch auch für die anderen gilt: Das Geld wurde zumeist für andere Zwecke gespart, beispielsweise für die normale Instandhaltung. Statt aus dem Ersparten könnte eine Sanierung per Kredit finanziert werden. Sollen die Wohnkosten auch dann nicht über 30 Prozent des verfügbaren Haushaltseinkommens steigen, beträgt das mittlere Kreditpotenzial in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen knapp 25.000 Euro, die Hälfte der Altersgruppe kann also einen höheren Kredit aufnehmen, die andere Hälfte aber nur einen niedrigeren. Auf mehr als 50.000 Euro mittleres Kreditpotenzial kommen nur die 50- bis 59-Jährigen.

Jungen und Alten fehlt es an Ersparnissen

So viel Prozent der Selbstnutzerhaushalte in dieser Altersgruppe verfügen über weniger als 50.000 Euro Geldvermögen

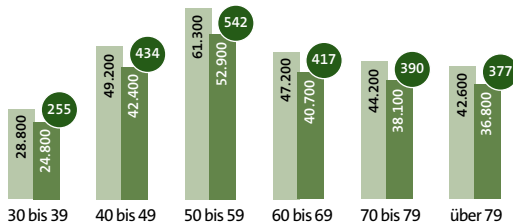


Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS), empirica/LBS Research

Kreditspielräume für eine energetische Sanierung

Mittleres Kreditfinanzierungspotenzial (Median) von Selbstnutzerhaushalten in dieser Altersgruppe

- Maximale monatliche Kreditrate in Euro
- Kreditvolumen in Euro bei einem Zinssatz von 1 Prozent
- Kreditvolumen in Euro bei einem Zinssatz von 4 Prozent



Annahmen: Tilgung des Modernisierungskredits nach zehn Jahren, Wohnkostenbelastung soll einschließlich der Rate für Modernisierungskredit unter 30 Prozent des Haushaltsnettoeinkommen bleiben.

Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS), empirica/LBS Research

Fördermöglichkeiten

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gibt es unter diesem Namen seit Anfang 2021. Seitdem wurde die staatliche Unterstützung der energetischen Sanierung mehrfach umgestellt. Inwieweit die schwarzrote Bundesregierung die Förderung beibehält, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch offen (Stand Juli 2025).

Wie der Klimaschutz im Eigenheim gefördert wird

Die Förderalternativen Steuerabzug, Zuschuss oder zinsvergünstigter Kredit sind bei Sanierungen nicht kumulierbar

Energieberatung, Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP)	Zuschuss von 50 Prozent zum förderfähigen Beratungshonorar über BAFA, maximal 650 Euro bei Ein- und Zweifamilienhäusern und maximal 850 Euro bei Mehrfamilienhäusern, plus 250 Euro für Wohnungseigentümergeinschaften Kostenlose Beratung durch Verbraucherzentralen in Beratungsstellen, online und telefonisch, weitere Beratungen zu Hause für bis zu 40 Euro, für einkommensschwache Haushalte generell kostenlos
Fachplanung und Baubegleitung	Steuerabzug von 50 Prozent der Aufwendungen verteilt über drei Jahre Zuschuss von 50 Prozent zu den förderfähigen Kosten über BAFA, bei Einzelmaßnahmen maximal 2.500 Euro für Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. 1.000 Euro pro Wohnung in Mehrfamilienhäusern; bei Sanierung zum Effizienzhaus maximal 5.000 Euro für Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. 2.000 Euro pro Wohnung in Mehrfamilienhäusern
Energetische Sanierung – Heizungstausch	Zuschuss von 30 bis 70 Prozent zu maximal 30.000 Euro förderfähigen Kosten für Einbau einer Heizung auf Basis regenerativer Energien über KfW: – 30 Prozent Grundförderung – plus 30 Prozent Bonus für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als 40.000 Euro

	<ul style="list-style-type: none"> – plus 20 Prozent Bonus für Austausch funktionierender fossiler Heizungen (Gasheizungen älter als 20 Jahre) – plus 5 Prozent Bonus für besonders effiziente Wärmepumpen (auf Basis von Erdwärme, Wasser, Abwasser) – plus 2.500 Euro für besonders effiziente Biomasse-Heizungen <p>Kumulierbar bis maximal 70 Prozent, maximal 21.000 Euro Zuschuss bei Einfamilienhäusern.</p> <p>Zusätzlicher Ergänzungskredit der KfW von bis zu 120.000 Euro erhältlich, zinsverbilligt für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als 90.000 Euro</p>
Energetische Sanierung – weitere Einzelmaßnahmen am Gebäude (Gebäudehülle, Anlagentechnik, Heizungsoptimierung)	<p>Steuerabzug von 20 Prozent der Aufwendungen, maximal 40.000 Euro, verteilt über drei Jahre</p> <p>Zuschuss von 15 Prozent zu den förderfähigen Kosten (maximal 30.000 bzw. 60.000 Euro mit iSFP) über BAFA, plus Bonus von 5 Prozent bei Umsetzung eines iSFP, maximal 12.000 Euro Zuschuss pro Wohneinheit</p>
Energetische Sanierung zum Effizienzhaus	<p>Zinsvergünstigter Kredit von maximal 150.000 Euro über KfW bei Komplettisanierung zum Effizienzhaus, Tilgungszuschuss zwischen 5 und 25 Prozent abgestuft nach Standard ab Effizienzhaus 85, plus 10 Prozent Worst-Performing-Building-Bonus, 15 Prozent Bonus für serielles Sanieren mit Fertigteilen oder 20 Prozent Bonus für beides</p>
Neubau (oder Kauf eines Neubaus) der Stufe Effizienzhaus 40 mit erfüllten Treibhausgas-Anforderungen gemäß Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)	<p>Zinsvergünstigter Kredit über drei KfW-Programme:</p> <p>Wohneigentum für Familien – Neubau (WEF) für Familien mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 90.000 Euro bei einem Kind (plus 10.000 Euro für jedes weitere): abhängig von Kinderzahl und QNG-Zertifizierung 170.000 bis 270.000 Euro</p> <p>Klimafreundlicher Neubau (KFN) für alle Bauherren: bis zu 100.000 Euro bzw. bis zu 150.000 Euro, wenn der QNG-Standard zertifiziert ist</p> <p>Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment – Wohngebäude (KNN) für alle Bauherren bis zu 100.000 Euro, abweichende Anforderungen: EH 55, Mindestanzahl an Wohnräumen abhängig von Wohnfläche, Unterschreitung des Grenzwerts für gebäudebezogene Kosten</p>

Quellen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, KfW, Verbraucherzentrale Bundesverband

8. ANSCHRIFTEN

Anschriften der LBS

LBS Landesbausparkasse

Süd

Jägerstraße 36
70174 **Stuttgart**
Tel. 0711 183-0
info-sw@lbs-sued.de

Arnulfstraße 50
80335 **München**
Tel. 089 41113-0
info-by@lbs-sued.de

www.lbs-sued.de

LBS Landesbausparkasse

NordWest

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 412-02

Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 926-0

info@lbs-nw.de
www.lbs-nw.de

LBS Landesbausparkasse

NordOst AG

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 969-00

Behringstraße 120
22763 **Hamburg**
Tel. 040 2021-0

info@lbs-nordost.de
www.lbsnordost.de

Landesbausparkasse

Hessen-Thüringen

Kaiserleistraße 29-35
63067 **Offenbach**

Bonifaciusstraße 19
99084 **Erfurt**

Tel. 0361 217-7007
info@lbs-ht.de
www.lbs-ht.de

LBS Landesbausparkasse

Saar

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-290
service@lbs-saar.de
www.lbs-saar.de

Anschriften der Immobiliengesellschaften

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 **Frankfurt**
Tel. 069 60 50 92-0
info@sparkassen.immo
www.sparkassen.immo

LBS Immobilien GmbH

Wellseedamm 12
24145 **Kiel**
Tel. 0431 20000-575
info@lbs-imoschleswigholstein.de
www.lbs-imoschleswigholstein.de

LBS Immobilien GmbH Südwest

Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-40 43
info@lbs-imosw.de
www.lbs-imosw.de

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

Karolinenplatz 1
80333 **München**
Tel. 089 7 46 48-0
info@sparkassen-immo.de
www.sparkassen-immo.de

LBS Immobilien GmbH NordWest

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 97 32 33-0
info@lbsi-nordwest.de
www.lbsi-nordwest.de

LBS Immobilien GmbH

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 96 87-0
info@lbsi-ost.de
www.lbsi-ost.de

LBS Immobilien GmbH

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-23 23
immo@lbsi-saar.de
www.lbsi-saar.de

9. PREISSPIEGEL

Erläuterungen zum Preisspiegel

Der Immobilien-Preisspiegel basiert auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse und gibt einen Überblick über die Marktlage im Neubau und Bestand. Er umfasst rund 1.000 Städte und Gemeinden, darunter 15 Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern sowie 68 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern, außerdem Einpendlerorte mit mehr als 10.000 Einwohnern. Zu allen Kategorien (Grundstücke, freistehende Eigenheime, Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen) sind jeweils Preisspannen sowie der aktuell am häufigsten anzutreffende Wert angegeben. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

**Baugrundstücke für Eigenheime** (in €/m²)

Baureife Grundstücke, mittlere bis gute Wohnlage, 300 bis 800 Quadratmeter

**Freistehende Eigenheime** (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 120 Quadratmeter, inkl. Garage und ortsüblichem Grundstück

**Reiheneigenheime** (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 100 Quadratmeter, ohne Garage, ortsübliches Grundstück

**Eigentumswohnungen** (€/m² Wohnfläche)

Mittlere bis gute Wohnlage, 3 Zimmer, Wohnfläche ca. 80 Quadratmeter, ohne Garage/Stellplatz, keine Steuermodelle

Ortsübliche Abweichungen sind im Einzelfall möglich.
Erhebungszeitraum: April 2025

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



von bis häufigster Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



von bis häufigster Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	450	915	495	550	850	680	6.540	9.400	7.650
Bremen	240	585	385	370	600	485	3.650	5.600	4.650
Dortmund	310	720	450	385	480	425	3.900	4.900	4.300
Dresden	180	550	385	370	550	440	4.825	8.075	6.150
Duisburg	205	705	360	330	535	395	3.350	5.150	3.895
Düsseldorf	500	1.300	800	600	900	800	5.000	12.000	6.000
Essen	300	850	460	395	750	540	3.950	6.300	4.700
Frankfurt am Main	600	2.300	1.300	650	900	800	5.500	8.000	6.100
Hamburg	400	4.000	800	320	1.000	550	4.500	14.000	6.500
Hannover	280	870	570	450	655	540	4.365	5.895	5.310
Köln	660	2.110	1.040	515	885	680	5.250	9.000	6.375
Leipzig	130	500	260	400	600	450	5.000	7.500	6.500
München	1.900	4.500	2.750	900	1.500	1.100	8.000	16.000	10.000
Nürnberg	440	1.050	735	500	780	630	4.800	8.400	6.600
Stuttgart	1.065	2.275	1.685	–	–	–	6.450	9.850	7.950

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	–	–	–	–	–	–	5.350	6.300	5.800
Augsburg	450	1.000	800	550	790	650	5.400	8.200	6.500
Bergisch Gladbach	390	875	520	415	670	535	4.500	6.425	5.375
Bielefeld	280	600	350	380	500	480	3.900	5.500	4.800
Bochum	370	585	475	–	–	–	4.350	5.450	5.050
Bonn	420	1.050	765	–	–	–	5.650	7.350	6.600
Botrop	–	–	–	–	–	–	4.050	5.350	4.450
Braunschweig	255	695	480	–	–	–	3.950	5.150	4.700
Bremerhaven	95	260	110	180	360	285	3.400	6.000	5.000
Chemnitz	90	150	100	350	450	400	3.700	5.000	4.000
Cottbus	105	150	115	250	350	280	3.150	4.100	3.360
Darmstadt	500	1.200	900	500	700	550	4.000	7.000	4.800
Erfurt	–	–	–	–	–	–	4.000	6.100	4.850
Erlangen	550	1.250	870	500	800	650	5.300	8.500	6.900
Freiburg/Breisgau	650	1.450	1.050	600	900	700	6.200	10.000	7.250
Fürth	400	1.100	790	480	710	590	4.400	6.500	5.300
Gelsenkirchen	215	410	300	280	450	350	3.000	4.350	3.750
Göttingen	80	330	135	530	825	640	4.935	5.960	5.250
Gütersloh	260	500	380	400	560	490	3.800	4.500	4.100
Hagen	195	310	225	285	350	315	2.975	3.850	3.575
Halle/Saale	150	820	270	–	–	–	4.200	5.200	4.700
Hamm	190	350	220	320	420	370	3.200	4.800	3.750
Hanau	550	795	675	575	750	625	4.250	5.350	4.800
Heidelberg	–	–	–	–	–	–	6.750	8.900	7.150
Heilbronn	475	815	650	–	–	–	5.100	6.900	5.650
Herne	270	550	305	350	470	415	3.725	5.350	3.775
Hildesheim	100	325	260	–	–	–	3.900	4.950	4.800
Ingolstadt	600	1.300	1.000	550	800	650	5.000	7.000	6.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Jena	300	800	400	400	650	450	5.000	7.000	5.800
Kaiserslautern	120	425	210	–	–	–	3.700	4.450	4.000
Karlsruhe	–	–	–	–	–	–	5.750	7.300	6.450
Kassel	130	500	240	380	480	410	3.800	4.800	4.300
Kiel	250	480	380	380	550	470	4.800	6.500	5.500
Koblenz	265	725	475	–	–	–	4.200	5.500	4.550
Krefeld	260	535	370	375	540	435	4.075	5.415	4.475
Leverkusen	350	575	400	500	725	600	5.000	5.800	5.200
Lübeck	270	620	500	430	485	460	5.200	9.000	7.200
Ludwigshafen am Rhein	310	775	490	–	–	–	–	–	–
Magdeburg	220	400	260	320	420	380	4.500	6.500	4.800
Mainz	800	1.600	1.100	700	950	850	6.000	9.500	7.500
Mannheim	600	1.200	800	–	–	–	–	–	–
Moers	205	350	275	190	360	275	2.450	3.800	2.850
Mönchengladbach	210	480	310	420	600	520	4.150	5.900	4.450
Mülheim an der Ruhr	315	770	475	565	685	590	4.425	5.550	4.775
Münster	610	1.175	800	445	750	540	4.950	9.500	6.250
Neuss	455	835	600	590	725	650	4.500	6.550	5.100
Oberhausen	265	570	365	345	540	410	3.550	4.500	3.950
Offenbach am Main	670	1.250	900	575	700	650	4.500	5.400	4.700
Oldenburg/Oldenburg	300	530	360	480	570	495	4.200	7.000	5.200
Osnabrück	280	590	365	415	635	475	3.835	4.950	4.365
Paderborn	280	590	395	320	430	380	3.400	4.700	4.000
Pforzheim	460	825	585	–	–	–	4.350	5.050	4.700
Potsdam	350	800	550	350	660	500	4.200	6.000	5.500
Recklinghausen	225	470	310	300	385	325	3.150	4.700	4.000
Regensburg	600	1.350	890	460	850	680	5.200	8.300	6.700
Remscheid	180	415	255	430	530	460	3.285	4.400	3.925
Reutlingen	435	785	625	–	–	–	5.450	6.850	6.050
Rostock	350	800	400	450	550	480	3.200	5.500	4.500
Saarbrücken	230	410	310	350	500	450	4.300	5.500	4.500
Salzgitter	120	265	220	–	–	–	3.600	3.950	3.600
Siegen	115	275	210	–	–	–	3.400	4.000	3.800
Solingen	240	615	395	–	–	–	3.855	5.050	4.530
Trier	220	575	360	580	770	710	4.750	5.650	5.100
Ulm	370	1.100	600	–	–	–	6.000	9.000	7.000
Wiesbaden	785	1.510	1.095	625	785	700	5.600	8.200	6.400
Wolfsburg	225	475	315	370	445	390	3.525	4.550	4.050
Wuppertal	260	360	310	420	600	500	4.300	5.200	4.600
Würzburg	300	900	500	–	–	–	4.200	6.500	5.700

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	275	550	275	–	–	–	5.200	6.300	5.200
Achern	–	–	–	–	–	–	4.450	5.250	4.800
Achim	215	400	260	285	450	375	3.500	4.400	3.950
Ahlen	185	300	210	335	385	350	3.750	4.525	4.050
Ahrensburg	350	650	490	520	630	560	4.000	5.400	4.800

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Aichach	300	780	480	–	–	–	4.800	6.200	5.200
Albstadt	125	415	210	–	–	–	3.850	4.300	4.100
Alfter	400	600	530	470	575	530	4.350	5.050	4.800
Amberg	200	350	250	300	500	400	3.900	5.100	4.300
Andernach	130	295	200	410	575	475	3.450	6.600	4.350
Ansbach	160	400	230	–	–	–	3.600	4.500	4.000
Apolda	70	150	80	–	–	–	–	–	–
Arnsberg	150	300	190	–	–	–	3.200	4.700	3.900
Aschaffenburg	300	900	650	–	–	–	3.500	5.500	4.700
Aschersleben	150	150	150	320	380	340	–	–	–
Attendorf	55	330	125	–	–	–	3.000	4.250	3.600
Aurich	105	215	145	–	–	–	3.200	4.300	3.850
Backnang	–	–	–	–	–	–	5.200	5.750	5.600
Bad Harzburg	–	–	–	–	–	–	3.150	3.450	3.250
Bad Hersfeld	40	205	120	–	–	–	3.630	4.475	3.970
Bad Homburg v. d. Höhe	1.255	1.965	1.430	–	–	–	7.150	9.100	7.850
Bad Honnef	335	690	490	395	730	540	4.450	6.400	5.400
Bad Kissingen	100	400	300	–	–	–	2.800	4.400	3.600
Bad Kreuznach	250	450	300	400	750	600	4.200	6.000	4.800
Bad Krozingen	–	–	–	–	–	–	5.550	6.650	6.350
Bad Nauheim	300	750	550	–	–	–	5.100	6.000	5.800
Bad Neuenahr-Ahrweiler	330	715	600	450	530	450	4.000	5.500	4.800
Bad Oeynhausen	160	270	190	300	400	350	3.300	3.900	3.600
Bad Oldesloe	175	455	320	460	655	480	4.600	6.300	5.000
Bad Rappenau	290	580	500	–	–	–	4.600	6.050	4.700
Bad Salzuflen	145	530	260	300	450	400	3.700	4.775	4.250
Bad Schwartau	170	400	300	340	400	380	3.500	5.000	4.000
Bad Soden am Taunus	1.000	1.600	1.000	600	900	800	4.600	6.000	5.200
Bad Vilbel	–	–	–	–	–	–	6.050	6.600	6.400
Bad Waldsee	–	–	–	–	–	–	4.600	5.800	4.800
Bad Zwischenahn	225	360	290	400	500	430	4.400	6.300	5.500
Baden-Baden	360	800	550	520	750	680	4.000	8.000	4.500
Balingen	230	375	280	–	–	–	4.250	4.750	4.500
Bamberg	300	700	570	400	650	500	4.000	6.000	5.200
Barsinghausen	150	300	220	280	460	410	2.800	4.500	3.900
Baunatal	130	250	190	375	430	390	3.600	4.600	3.900
Bautzen	30	150	60	–	–	–	–	–	–
Bayreuth	250	500	320	380	520	440	4.000	5.600	5.000
Beckum	220	380	300	400	440	410	4.100	4.500	4.300
Bedburg	180	325	260	370	525	400	2.875	4.100	3.350
Bensheim	405	930	630	–	–	–	5.200	6.000	5.700
Bergheim	210	475	310	335	565	425	3.300	4.900	4.250
Bergkamen	210	315	280	275	325	295	2.700	3.600	3.300
Bernau bei Berlin	195	530	315	445	535	455	4.140	4.610	4.165
Bernburg/Saale	35	120	70	350	400	350	2.500	3.000	3.000
Biberach/Riß	–	–	–	–	–	–	5.000	6.300	5.500
Bietigheim-Bissingen	500	1.400	900	650	850	720	6.000	7.200	6.500
Bingen/Rhein	250	460	320	360	450	435	3.800	5.100	4.500
Bitterfeld-Wolfen	90	125	120	–	–	–	–	–	–

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Blankenfelde-Mahlow	275	430	320	–	–	–	–	–	–
Blieskastel	100	180	120	300	360	320	3.450	4.200	3.600
Böblingen	775	1.000	950	–	–	–	6.150	7.100	6.750
Bocholt	250	600	350	450	550	500	3.650	5.000	4.000
Borken	200	450	240	305	410	390	3.200	5.000	3.700
Borna	75	130	90	150	230	200	500	2.000	1.500
Bornheim	405	600	495	450	590	525	4.250	5.100	4.750
Bramsche	155	205	180	275	385	325	3.200	4.100	3.750
Brandenburg/Havel	50	150	100	220	480	300	4.200	5.000	4.450
Bretten	–	–	–	–	–	–	4.750	5.350	4.950
Brilon	50	225	145	–	–	–	3.350	4.300	3.750
Bruchköbel	650	835	760	–	–	–	4.800	5.300	5.200
Bruchsal	340	690	500	–	–	–	3.850	5.500	5.100
Brühl/Rheinland	425	650	525	465	635	545	4.250	5.125	4.800
Buchholz/Nordheide	190	370	280	380	460	450	4.500	5.200	4.600
Bühl	270	500	350	500	675	550	4.500	5.500	5.000
Bünde	130	245	160	305	420	370	3.450	4.100	3.850
Büren	75	180	140	160	225	190	1.750	2.800	2.300
Burg	55	180	150	–	–	–	–	–	–
Burgdorf	200	350	250	–	–	–	–	–	–
Burgwedel	–	–	–	–	–	–	5.400	5.650	5.500
Butzbach	180	355	270	–	–	–	4.350	4.900	4.600
Buxtehude	265	440	330	380	495	475	4.000	4.900	4.500
Calw	–	–	–	–	–	–	4.550	5.100	4.900
Castrop-Rauxel	280	460	340	320	370	330	2.800	4.100	3.250
Celle	120	340	195	320	450	390	3.000	5.300	3.800
Cloppenburg	200	550	220	–	–	–	3.800	4.800	4.300
Coburg	135	400	230	340	520	400	3.800	5.000	4.500
Coesfeld	200	400	320	220	370	310	2.200	5.500	3.700
Coswig	100	300	150	–	–	–	4.500	5.500	4.800
Crailsheim	–	–	–	–	–	–	4.200	4.700	4.400
Cuxhaven	95	500	280	–	–	–	–	–	–
Dachau	1.000	2.300	1.750	600	1.000	800	7.000	9.000	8.100
Datteln	210	310	250	285	360	320	2.600	3.850	3.400
Deggendorf	220	500	350	–	–	–	3.600	5.200	4.500
Delbrück	150	370	330	235	380	330	2.600	3.600	3.600
Delitzsch	85	170	115	350	480	390	1.600	3.000	2.400
Delmenhorst	220	400	270	–	–	–	3.500	4.000	3.800
Dessau-Roßlau	80	160	130	–	–	–	2.500	3.600	3.000
Detmold	195	320	250	–	–	–	–	–	–
Dietzenbach	–	–	–	–	–	–	4.310	5.850	5.680
Dillenburg	50	150	100	–	–	–	3.500	4.000	3.750
Dingolfing	200	400	300	370	640	485	4.000	4.900	4.300
Dinslaken	180	425	285	280	360	310	3.000	3.800	3.250
Ditzingen	550	1.240	900	610	940	750	5.950	7.700	6.500
Döbeln	100	150	150	220	270	250	–	–	–
Donaueschingen	165	350	210	400	480	440	4.200	5.500	4.600
Donauwörth	150	400	310	–	–	–	–	–	–
Dormagen	260	600	430	320	530	450	4.800	5.500	5.000

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Dorsten	205	375	295	260	360	315	2.950	4.300	3.650
Dreieich	805	1.365	1.165	–	–	–	5.600	6.450	6.200
Dülmen	225	385	250	255	435	385	2.800	4.400	3.200
Düren	–	–	–	360	500	380	3.500	4.500	4.000
Eberswalde	115	170	140	–	–	–	2.280	3.600	2.810
Eckernförde	200	650	220	350	380	350	4.600	8.000	5.800
Edewecht	140	250	200	310	385	370	3.920	4.000	3.980
Ehingen/Donau	–	–	–	–	–	–	4.300	4.600	4.400
Einbeck	30	130	50	–	–	–	–	–	–
Eisenach	60	210	140	–	–	–	3.850	3.950	3.850
Eisleben	20	140	40	–	–	–	–	–	–
Eislingen/Fils	540	765	610	515	590	560	4.650	5.000	4.750
Ellwangen/Jagst	170	175	170	–	–	–	4.400	5.600	4.800
Elmshorn	180	270	190	200	270	210	1.600	2.300	2.000
Elsdorf	160	300	240	315	455	360	2.700	3.500	3.000
Emden	110	180	175	–	–	–	3.750	5.050	4.050
Emmendingen	500	900	700	550	650	600	4.385	5.250	4.690
Emmerich am Rhein	115	225	175	245	310	285	2.900	3.550	3.150
Emsdetten	250	450	325	295	385	345	3.650	4.150	3.850
Enger	135	180	150	285	385	345	3.500	4.050	3.550
Ennepetal	180	300	230	320	480	370	3.100	4.000	3.500
Erding	850	1.800	1.300	550	950	700	6.000	8.500	7.300
Erfstadt	275	425	360	380	595	495	4.050	4.850	4.500
Erkelenz	–	–	–	–	–	–	2.700	4.200	3.200
Eschborn	600	1.000	800	600	850	720	4.800	6.800	5.700
Eschweiler	225	360	300	–	–	–	–	–	–
Espelkamp	100	175	130	170	250	200	3.000	3.500	3.100
Esslingen/Neckar	500	1.100	820	550	850	700	4.700	7.000	5.900
Ettlingen	480	800	690	–	–	–	–	–	–
Euskirchen	160	300	230	295	520	365	2.500	3.750	3.025
Falkensee	420	500	480	500	600	550	4.200	5.000	4.500
Filderstadt	935	1.000	1.000	–	–	–	5.700	6.500	5.850
Flensburg	140	360	190	280	420	330	2.900	7.800	3.900
Flörsheim am Main	450	800	650	500	850	780	4.400	5.900	4.900
Forchheim	330	700	550	350	650	480	3.900	5.800	4.600
Frankenthal/Pfalz	470	560	510	390	450	420	4.000	5.100	5.000
Frankfurt/Oder	30	150	55	–	–	–	3.400	3.650	3.550
Frechen	410	750	515	450	750	600	4.500	6.000	5.300
Freiberg	120	180	150	–	–	–	–	–	–
Freising	1.000	2.100	1.450	700	1.000	850	7.000	9.000	8.000
Freital	170	300	250	360	470	415	4.000	5.500	4.950
Freudenstadt	180	350	250	–	–	–	3.500	4.600	4.100
Friedberg/Bayern	460	1.000	680	–	–	–	4.700	6.600	6.000
Friedberg/Hessen	825	1.220	975	–	–	–	4.600	5.900	5.150
Friedrichsdorf	825	1.220	975	–	–	–	–	–	–
Friedrichshafen	–	–	–	–	–	–	5.750	9.000	6.550
Friesoythe	100	200	140	–	–	–	4.000	4.800	4.100
Fulda	200	600	300	620	750	680	4.600	5.800	5.200
Fürstenfeldbruck	1.100	1.700	1.300	650	1.050	820	6.900	9.200	8.200

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Fürstenwalde/Spree	135	195	175	220	350	250	5.000	6.000	6.000
Gaggenau	365	585	440	–	–	–	4.400	5.050	4.900
Garbsen	230	420	310	–	–	–	4.000	4.900	4.500
Garmisch-Partenkirchen	1.000	2.000	1.500	700	1.000	900	7.500	10.000	8.700
Gauting	1.200	2.200	1.900	–	–	–	8.500	9.900	8.600
Geesthacht	130	430	400	350	590	400	3.800	6.500	5.400
Geestland	75	180	140	350	450	400	2.800	3.300	3.100
Geilenkirchen	140	230	190	320	390	350	2.600	3.800	3.200
Geislingen/Steige	200	320	285	470	550	540	4.000	4.400	4.100
Geldern	155	400	230	300	580	450	3.500	4.200	3.800
Gelnhausen	315	515	395	–	–	–	3.870	5.420	5.270
Georgsmarienhütte	210	310	250	360	470	420	3.700	4.400	4.100
Gera	70	160	115	–	–	–	3.500	4.500	4.200
Geretsried	900	1.350	1.100	–	–	–	6.000	8.500	6.800
Germering	1.200	1.700	1.400	760	1.050	850	6.900	9.500	8.500
Germersheim	–	–	–	–	–	–	4.200	5.100	4.600
Gersthofen	500	960	650	450	700	580	4.300	6.600	5.300
Geseke	155	205	185	290	365	345	3.075	3.675	3.500
Gevensberg	265	445	365	410	500	470	3.700	4.850	4.000
Giengen an der Brenz	–	–	–	–	–	–	4.100	5.100	4.750
Gießen	120	700	495	–	–	–	4.100	4.750	4.300
Gifhorn	175	285	240	315	405	365	3.565	4.865	4.165
Glauchau	30	80	55	–	–	–	–	–	–
Goch	175	300	275	270	350	300	3.000	4.000	3.500
Göppingen	230	910	380	520	590	555	4.650	5.200	4.850
Goslar	80	180	140	–	–	–	–	–	–
Greifswald	180	240	200	280	350	300	4.000	5.000	4.250
Greiz	30	100	60	–	–	–	–	–	–
Greven	300	450	380	325	450	385	3.850	5.000	4.250
Grevenbroich	190	490	345	310	495	380	3.650	4.950	4.200
Grimma	45	240	125	–	–	–	3.390	3.390	3.390
Gronau/Westfalen	110	530	240	380	485	420	3.100	4.200	4.000
Groß-Umstadt	–	–	–	500	650	600	4.000	4.500	4.200
Gummersbach	75	245	130	235	425	295	3.100	4.500	3.550
Günzburg	220	400	290	–	–	–	4.000	5.700	4.500
Güstrow	120	160	120	240	320	260	2.600	4.000	2.700
Haan	460	750	530	450	550	520	3.450	4.100	3.900
Haar	1.200	2.700	1.800	750	1.100	850	6.900	10.000	8.500
Halberstadt	60	135	110	–	–	–	3.000	3.500	3.200
Halle/Westfalen	175	265	210	–	–	–	–	–	–
Haltern am See	210	660	400	290	480	410	2.700	4.100	3.800
Hameln	120	200	160	–	–	–	4.000	4.500	4.400
Hamminkeln	190	255	215	255	330	305	3.225	3.950	3.550
Hannoversch Münden	–	–	–	–	–	–	3.150	3.700	3.550
Harsewinkel	160	335	250	280	355	320	3.350	4.050	3.700
Haßloch	365	705	650	470	590	500	–	–	–
Hattersheim am Main	650	900	700	700	900	850	4.800	6.000	5.500
Hattingen	180	460	360	400	590	490	3.000	3.600	3.300
Heide	100	230	140	180	250	200	3.000	3.750	3.400

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Heidenheim/Brenz	-	-	-	-	-	-	4.350	4.700	4.500
Heinsberg	130	220	170	-	-	-	2.900	4.000	3.600
Hemer	115	190	160	-	-	-	2.200	2.700	2.500
Hennef/Sieg	280	580	430	390	535	465	4.150	5.500	4.900
Hennigsdorf	300	500	400	400	600	450	3.500	6.000	4.000
Henstedt-Ulzburg	160	220	170	270	400	320	2.500	4.300	3.600
Herborn	70	180	120	-	-	-	3.500	4.500	4.000
Herdecke	220	370	300	295	575	400	3.000	5.800	3.875
Herford	160	335	230	315	465	375	3.250	4.500	3.875
Herrenberg	650	995	800	-	-	-	5.400	8.200	6.150
Herten	215	280	250	315	410	370	2.950	3.650	3.150
Herzogenaurach	290	770	570	400	600	510	5.000	5.600	5.300
Hilden	-	-	-	-	-	-	4.550	5.550	5.100
Hof	90	200	120	250	350	300	3.000	3.900	3.400
Hofheim am Taunus	700	1.300	850	750	1.100	900	5.800	7.000	6.100
Hohen Neuendorf	250	450	350	-	-	-	4.500	6.000	4.580
Holzminden	40	80	75	-	-	-	-	-	-
Homburg	135	260	200	330	470	395	3.650	4.400	4.000
Horb/Neckar	180	350	250	-	-	-	3.500	4.600	4.100
Hörstel	135	275	180	195	320	255	3.300	3.900	3.700
Höxter	85	205	135	250	320	280	3.250	4.150	3.950
Hückelhoven	-	-	-	-	-	-	3.550	4.200	3.750
Hürth	400	740	500	420	745	565	4.650	6.000	5.300
Husum	160	220	200	280	330	300	3.600	4.500	4.200
Ibbenbüren	155	370	270	250	450	350	3.500	4.600	4.025
Idar-Oberstein	40	150	90	350	450	375	3.500	5.000	4.200
Ingelheim/Rhein	500	1.000	550	520	730	590	5.400	6.400	5.800
Iserlohn	175	335	265	200	250	225	3.100	3.750	3.375
Isernhagen	305	575	460	-	-	-	-	-	-
Itzehoe	95	215	110	195	305	215	2.050	3.150	2.450
Jüchen	210	350	295	310	500	400	2.550	4.750	3.350
Jülich	250	350	300	480	550	500	3.900	4.500	4.000
Kaarst	420	550	465	400	790	550	3.000	5.250	4.150
Kaltenkirchen	165	190	170	260	300	280	2.000	3.500	3.000
Kamen	140	280	200	280	350	305	2.500	3.300	2.800
Karben	-	-	-	-	-	-	4.900	5.450	5.200
Karlsfeld	1.200	2.100	1.750	700	1.100	850	8.000	10.000	8.800
Kaufbeuren	320	600	440	350	500	440	3.800	5.000	4.200
Kehl	235	490	330	-	-	-	3.950	4.750	4.000
Kelkheim/Taunus	650	1.200	800	750	950	850	5.300	7.000	6.000
Kempen	290	500	390	350	500	400	3.900	5.500	4.100
Kempten/Allgäu	450	660	480	450	620	525	4.400	6.500	5.500
Kerpen	245	525	385	320	590	430	3.800	5.150	4.300
Kevelaer	225	370	300	275	320	300	3.300	4.500	4.000
Kirchheim/Teck	-	-	-	-	-	-	5.250	6.100	5.800
Kitzingen	180	350	250	-	-	-	3.800	4.500	4.100
Kleinmachnow	500	1.000	600	500	1.000	700	3.500	6.000	4.000
Kleve	165	315	250	220	345	285	2.800	3.850	3.475
Königs Wusterhausen	235	435	325	-	-	-	4.200	5.100	4.800

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Königsbrunn	540	950	660	530	720	680	4.000	5.500	4.800
Königswinter	315	600	425	405	600	500	4.050	5.750	5.000
Konstanz	–	–	–	–	–	–	7.200	8.400	7.800
Kornal-Münchingen	600	1.500	850	600	960	760	5.500	7.600	6.600
Kornwestheim	600	1.100	860	600	850	650	5.800	7.000	6.300
Korschenbroich	360	510	440	440	700	560	4.000	5.700	5.000
Köthen/Anhalt	105	120	110	–	–	–	–	–	–
Kreuztal	115	190	140	–	–	–	3.000	3.400	3.100
Kulmbach	120	250	150	–	–	–	3.400	4.300	3.600
Kürten	165	345	245	310	495	355	3.150	4.300	3.550
Laatzten	230	465	295	–	–	–	4.050	4.680	4.455
Lage	110	275	175	315	410	350	4.050	4.500	4.300
Lahr/Schwarzwald	320	665	400	–	–	–	4.100	4.950	4.400
Landau/Pfalz	385	650	575	–	–	–	4.700	5.650	5.200
Landsberg am Lech	500	1.200	900	–	–	–	6.000	8.500	7.100
Landshut	580	1.100	820	550	830	700	5.700	7.400	6.000
Langen/Hessen	–	–	–	615	800	675	5.050	5.900	5.600
Langenfeld/Rheinland	500	800	620	550	700	695	3.800	6.000	4.300
Langenhagen	125	420	290	–	–	–	3.550	4.500	4.250
Lauf an der Pregnitz	320	840	530	–	–	–	3.500	5.600	5.000
Laupheim	–	–	–	–	–	–	4.300	5.300	5.000
Leer/Ostfriesland	175	330	270	–	–	–	3.550	3.950	3.700
Lehrte	170	375	285	425	615	560	–	–	–
Leichlingen/Rheinland	325	500	385	355	540	455	3.800	6.000	4.600
Leimen	–	–	–	–	–	–	5.500	6.100	5.750
Leinfelden-Echterdingen	–	–	–	–	–	–	5.500	6.800	6.350
Lemgo	110	325	195	325	510	390	3.575	4.500	3.850
Lengerich	90	230	160	230	420	355	2.940	3.600	3.100
Lennestadt	60	245	100	–	–	–	3.200	3.800	3.400
Leonberg	–	–	–	–	–	–	6.000	7.250	6.600
Lichtenfels/Oberfranken	90	280	150	–	–	–	2.800	3.700	3.250
Lilienthal	–	–	–	–	–	–	4.200	4.900	4.550
Limbach-Oberfrohna	60	120	80	–	–	–	–	–	–
Limburg an der Lahn	240	590	470	–	–	–	4.150	4.850	4.400
Lindau/Bodensee	900	1.400	1.050	500	850	580	5.500	8.200	6.700
Lindlar	160	275	195	295	425	350	3.350	4.475	3.850
Lingen/Ems	200	485	305	365	445	410	3.900	4.250	4.150
Lippstadt	190	300	240	360	400	380	3.900	4.500	4.200
Lohmar	265	430	335	340	480	420	3.900	5.200	4.675
Löhne	130	200	160	305	375	355	3.350	4.350	3.725
Lörrach	300	900	700	–	–	–	5.000	6.500	5.200
Lübecke	130	240	180	200	350	300	3.100	4.000	3.500
Luckenwalde	130	170	150	200	350	320	3.500	4.500	4.000
Lüdenscheid	185	300	250	–	–	–	–	–	–
Lüdinghausen	200	400	280	350	460	390	3.200	4.500	3.900
Ludwigsburg	650	1.300	900	700	1.000	800	5.500	8.500	7.000
Ludwigfelde	300	400	350	320	490	420	4.500	5.000	4.800
Lüneburg	350	750	380	450	620	450	6.500	7.500	6.500
Lünen	225	480	360	345	435	395	3.925	4.850	4.540

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Maintal	475	700	525	490	665	590	3.400	4.350	3.950
Marburg	300	500	335	–	–	–	5.800	6.800	6.000
Marktleeburg	250	600	400	400	600	500	4.000	6.500	5.000
Marl	200	390	260	220	340	290	2.800	3.875	3.425
Mechnich	120	220	185	230	415	350	2.230	2.950	2.750
Meckenheim	250	500	400	–	–	–	4.000	4.600	4.400
Meerbusch	425	1.465	695	490	900	590	4.675	8.350	6.000
Meinerzhagen	70	150	120	–	–	–	2.600	3.400	3.000
Meiningen	40	130	100	300	380	350	2.000	4.000	3.000
Meißen	110	240	140	–	–	–	3.200	5.150	4.000
Melle	155	300	180	315	400	360	3.975	4.375	4.050
Memmingen	315	610	480	380	560	480	3.800	5.000	4.400
Menden/Sauerland	120	210	170	350	450	400	3.000	4.000	3.800
Merseburg	120	195	130	–	–	–	–	–	–
Merzig	105	190	120	345	380	350	3.650	4.400	3.875
Meschede	60	170	120	–	–	–	3.650	4.500	4.100
Metzingen	–	–	–	–	–	–	5.200	6.500	6.000
Minden	140	270	200	230	390	305	3.300	4.500	3.900
Monheim/Rhein	400	900	500	400	650	480	3.800	7.000	4.500
Moormerland	80	170	125	–	–	–	3.200	3.750	3.350
Moosburg an der Isar	550	1.000	650	650	900	750	4.800	6.200	5.500
Mosbach	120	300	175	400	490	420	4.000	5.000	4.200
Mössingen	375	575	520	–	–	–	5.300	6.000	5.500
Mühlacker	200	640	455	–	–	–	–	–	–
Mühdorf am Inn	450	750	500	400	600	480	4.800	6.000	5.100
Mühlhausen/Thüringen	55	95	65	–	–	–	–	–	–
Mühlheim am Main	470	990	800	–	–	–	4.400	5.300	4.950
Nagold	255	450	340	–	–	–	4.000	6.050	5.750
Neckarsulm	–	–	–	–	–	–	5.200	6.000	5.550
Netphen	60	150	80	–	–	–	3.100	3.500	3.400
Nettetal	175	255	210	250	325	275	3.125	3.825	3.325
Neu Wulmstorf	220	395	310	330	400	380	3.600	4.100	3.900
Neubrandenburg	135	185	155	–	–	–	–	–	–
Neuburg an der Donau	250	700	450	–	–	–	4.300	5.400	4.600
Neufahrn bei Freising	1.000	1.800	1.450	650	1.000	800	6.600	8.800	6.900
Neu-Isenburg	–	–	–	–	–	–	5.400	6.200	5.850
Neukirchen-Vluyn	215	325	265	280	365	315	3.450	4.300	3.950
Neumarkt i. d. Oberpfalz	260	480	430	–	–	–	3.700	5.000	4.200
Neumünster	160	285	210	–	–	–	2.950	4.000	3.500
Neunkirchen/Saar	80	160	120	350	410	380	3.250	4.000	3.700
Neunkirchen-Seelscheid	180	310	265	340	500	375	3.400	4.325	4.000
Neuruppin	60	225	175	210	265	240	4.500	5.700	5.150
Neusäß	380	920	740	–	–	–	–	–	–
Neustadt am Rübenberge	120	230	180	–	–	–	3.400	3.700	3.500
Neustadt/Weinstraße	475	750	625	–	–	–	4.350	5.200	4.800
Neustrelitz	80	100	90	–	–	–	–	–	–
Neu-Ulm	350	700	460	410	530	470	4.000	6.400	5.000
Neuwied	170	315	270	280	395	350	3.500	4.450	3.800
Nidderau	445	745	565	–	–	–	–	–	–

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Niederkassel	400	670	500	450	650	545	4.325	5.150	4.850
Nienburg/Weser	100	225	140	250	400	280	3.825	4.725	4.225
Norden	120	340	165	–	–	–	3.950	5.050	4.550
Nordenham	70	130	100	–	–	–	2.700	3.000	2.900
Norderstedt	350	480	400	360	460	360	3.800	4.900	4.700
Nordhausen	70	160	100	–	–	–	–	–	–
Nordhorn	140	230	160	330	410	350	3.600	4.600	3.900
Nördlingen	–	–	–	–	–	–	3.600	5.300	4.500
Northeim	60	190	90	–	–	–	3.320	3.610	3.360
Nürtingen	–	–	–	–	–	–	5.250	5.750	5.600
Obertshausen	750	1.000	830	–	–	–	–	–	–
Oberursel/Taunus	1.195	1.740	1.455	–	–	–	6.550	7.250	6.850
Ochtrup	190	285	260	210	315	260	2.950	3.900	3.450
Oelde	200	300	250	350	430	400	4.500	4.700	4.500
Oer-Erkenschwick	195	270	245	220	320	295	2.700	3.500	3.300
Offenburg	280	490	390	–	–	–	–	–	–
Öhringen	300	450	340	450	600	520	4.300	5.500	4.800
Olching	1.000	1.500	1.300	740	1.000	900	7.000	9.200	7.500
Olpe	90	310	175	–	–	–	3.850	4.600	4.200
Oranienburg	180	350	280	250	350	300	3.800	4.500	4.250
Osterholz-Scharmbeck	120	285	180	280	395	330	2.850	4.250	3.550
Osterode am Harz	45	115	85	–	–	–	–	–	–
Ostfildern	–	–	–	750	960	860	–	–	–
Ottobrunn	1.600	2.900	2.200	–	–	–	7.100	9.700	7.800
Overath	200	375	300	–	–	–	4.000	5.400	4.600
Panketal	345	475	420	–	–	–	2.850	5.090	4.130
Papenburg/Ems	125	225	155	–	–	–	3.100	3.800	3.300
Passau	180	480	280	380	570	430	3.900	5.200	4.300
Peine	–	–	–	–	–	–	3.040	4.490	3.490
Petershagen/Weser	80	170	125	250	400	320	3.300	4.000	3.500
Pfaffenhofen an der Ilm	400	900	575	550	800	650	5.000	7.000	5.800
Pinneberg	315	450	390	350	480	450	4.200	5.200	4.800
Pirmasens	50	140	110	–	–	–	3.550	3.900	3.750
Pirna	150	230	190	400	550	460	3.800	4.300	4.200
Plauen	50	100	70	–	–	–	3.300	4.200	3.500
Plettenberg	60	110	70	340	390	350	2.400	4.100	3.700
Porta Westfalica	125	300	210	250	400	325	3.600	4.400	3.900
Puchheim	1.100	1.400	1.300	–	–	–	7.500	9.500	8.000
Pulheim	440	815	575	480	730	600	4.700	6.750	5.500
Quedlinburg	95	150	115	380	450	400	3.100	4.000	3.500
Quickborn	295	360	340	320	460	410	4.100	4.800	4.600
Radebeul	230	750	450	550	750	650	4.800	6.000	5.000
Radevormwald	190	295	240	360	420	390	3.400	3.900	3.630
Rastatt	455	680	585	520	580	540	5.300	5.800	5.500
Rastede	–	–	–	–	–	–	4.200	5.200	4.550
Rathenow	70	180	80	300	500	400	3.500	5.000	4.000
Ratingen	440	825	660	–	–	–	5.050	5.550	5.400
Ravensburg	500	1.200	750	650	850	700	5.000	7.000	5.700
Rees	140	215	195	250	320	295	2.400	3.850	3.550

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Reichenbach/Vogtland	30	60	50	–	–	–	2.900	3.300	3.100
Reinbek	350	750	480	500	650	540	3.800	7.000	5.800
Remseck/Neckar	420	900	680	520	790	670	5.400	7.000	6.100
Rendsburg	110	195	150	225	280	250	2.150	3.350	2.850
Rheda-Wiedenbrück	450	800	500	450	550	495	4.500	5.000	4.900
Rheinbach	225	470	425	405	575	570	4.425	5.850	5.250
Rheinberg	170	335	250	245	335	295	2.500	3.250	2.550
Rheine	175	400	255	305	375	330	3.600	4.500	4.100
Rheinfeld/Baden	300	490	365	–	–	–	5.300	5.400	5.300
Rheinstetten	–	–	–	–	–	–	4.900	5.850	5.050
Riedstadt	470	740	610	–	–	–	–	–	–
Riesa	60	130	90	240	350	315	3.100	4.200	3.650
Rietberg	290	320	300	280	350	300	2.300	3.000	2.600
Rödermark	590	775	650	550	650	625	4.800	5.200	4.950
Rodgau	400	800	575	550	675	650	4.850	5.750	5.600
Rosenheim	800	1.400	1.200	600	800	700	5.000	8.000	6.000
Rösrath	300	650	450	–	–	–	4.200	5.800	5.300
Roth	190	500	400	310	490	345	3.600	4.900	4.250
Rottenburg/Neckar	–	–	–	–	–	–	4.300	5.550	4.750
Rüsselsheim	600	930	740	–	–	–	–	–	–
Saarlouis	240	475	325	365	445	395	4.000	5.000	4.400
Salzkotten	165	300	255	250	340	310	2.000	3.300	2.900
Sangerhausen	90	120	90	200	250	220	2.200	2.700	2.500
Sankt Augustin	365	520	440	445	590	520	4.350	5.250	4.850
Schifferstadt	400	550	480	400	600	500	3.300	3.800	3.500
Schleswig	100	300	140	240	420	380	3.800	6.400	4.500
Schloß Holte-Stukenbrock	160	235	185	330	450	360	3.300	4.000	3.700
Schmallenberg	50	135	100	365	435	400	3.750	4.500	4.050
Schönebeck/Elbe	60	150	110	350	450	400	3.000	4.000	3.500
Schopfheim	–	–	–	–	–	–	4.550	5.000	4.600
Schorndorf	–	–	–	–	–	–	5.800	7.200	6.500
Schortens	100	150	115	270	300	290	3.500	3.900	3.600
Schwabach	350	750	600	–	–	–	3.600	5.500	4.000
Schwäbisch Gmünd	200	300	280	–	–	–	4.800	6.300	5.800
Schwandorf	130	280	220	300	530	400	3.300	4.500	4.000
Schweinfurt	200	600	380	–	–	–	4.500	5.300	4.600
Schwelm	250	400	310	400	430	410	3.100	4.100	3.700
Schwerin	150	375	250	370	480	430	3.300	6.000	4.000
Schwerte	250	500	300	300	500	450	3.500	5.000	4.000
Seelze	260	400	350	–	–	–	–	–	–
Seevetal	230	380	300	250	380	345	3.150	4.250	3.800
Seligenstadt	550	950	695	585	725	665	5.200	6.350	5.900
Selm	120	300	275	270	390	380	3.690	4.225	3.800
Senden/Bayern	410	600	490	–	–	–	3.800	5.300	4.400
Senden/Westfalen	220	500	290	350	460	390	3.200	4.500	3.900
Siegburg	365	690	495	430	600	505	4.500	6.050	5.300
Sindelfingen	780	1.135	965	–	–	–	6.300	6.900	6.700
Singen/Hohentwiel	–	–	–	–	–	–	4.750	6.800	5.500
Sinsheim	230	530	325	–	–	–	4.250	5.050	4.600

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Soest	255	300	270	340	450	390	3.900	4.700	4.200
Soltau	120	200	150	–	–	–	3.500	4.200	3.900
Sonthofen	–	–	–	–	–	–	4.400	6.000	4.600
Speyer	600	800	700	400	600	500	4.300	5.400	4.400
Springe	150	220	170	290	470	415	3.700	4.800	4.600
Sprockhövel	250	500	300	450	600	500	3.500	5.000	4.000
St. Ingbert	110	270	180	330	400	370	3.400	4.350	3.950
St. Wendel	200	300	240	350	460	420	3.200	4.200	3.800
Stade	175	360	280	340	400	360	3.850	4.600	4.300
Stadtallendorf	90	180	140	–	–	–	3.700	4.300	3.900
Stadthagen	70	230	140	–	–	–	2.100	4.000	3.000
Starnberg	1.200	2.900	2.100	900	1.400	1.050	7.200	11.400	8.500
Staßfurt	30	60	45	–	–	–	–	–	–
Steinfurt	190	285	230	255	335	310	3.450	3.950	3.800
Steinhagen	175	265	180	250	400	310	2.500	3.800	3.000
Stendal	100	200	150	150	250	200	–	–	–
Stralsund	135	355	180	–	–	–	3.950	5.500	4.800
Strausberg	100	220	180	–	–	–	–	–	–
Stuhr	180	320	310	300	450	380	3.300	5.300	4.600
Stutensee	–	–	–	–	–	–	5.100	6.650	6.400
Suhl	40	80	60	300	380	350	2.000	4.000	3.000
Sundern/Sauerland	70	180	150	–	–	–	3.000	3.600	3.250
Syke	120	350	310	280	420	370	3.500	4.700	4.300
Taunusstein	–	–	–	560	770	670	4.450	5.200	4.900
Telgte	295	450	325	550	690	600	3.750	5.000	4.050
Teltow	200	500	300	450	660	550	5.550	5.800	5.760
Tönisvorst	310	460	345	400	470	435	3.270	4.600	4.150
Traunreut	–	–	–	–	–	–	4.000	5.100	4.200
Traunstein	600	800	600	500	800	680	5.700	7.900	6.000
Troisdorf	380	590	475	420	575	500	4.300	5.350	4.850
Tübingen	610	1.175	730	–	–	–	7.050	8.100	7.850
Tuttlingen	–	–	–	–	–	–	4.800	5.300	5.000
Übach-Palenberg	135	220	180	290	380	340	2.500	3.700	3.300
Überlingen	–	–	–	–	–	–	7.350	10.500	8.850
Uelzen	90	165	130	–	–	–	3.000	3.800	3.300
Unna	190	660	295	390	480	465	2.450	4.005	3.850
Unterhaching	1.700	3.000	2.000	–	–	–	8.100	9.800	8.900
Unterschleißheim	1.700	2.500	2.000	–	–	–	7.500	9.800	7.800
Vaihingen an der Enz	380	705	460	470	670	600	5.000	6.500	6.000
Varel	95	400	125	–	–	–	4.000	4.400	4.100
Vaterstetten	1.400	2.200	1.650	850	1.100	950	7.300	9.000	7.500
Vechna	–	–	–	–	–	–	4.050	4.250	4.200
Velbert	245	430	300	–	–	–	–	–	–
Verden/Aller	180	500	300	–	–	–	3.200	3.800	3.600
Verl	150	200	180	330	430	380	2.300	3.700	3.300
Versmold	200	250	210	–	–	–	3.200	3.900	3.600
Viernheim	685	850	800	–	–	–	–	–	–
Viersen	250	400	275	400	550	450	3.800	4.600	4.200
Villingen-Schwenningen	230	400	320	440	500	470	5.000	6.000	5.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Voerde	170	300	245	290	365	335	3.150	3.800	3.450
Völklingen	110	180	135	320	430	360	3.600	4.500	4.000
Vreden	40	470	170	360	445	390	3.965	4.965	4.125
Wachtberg	250	600	475	440	660	590	4.000	5.000	4.700
Waghäusel	470	615	530	–	–	–	4.000	4.650	4.500
Waiblingen	690	1.285	1.105	–	–	–	5.700	6.400	6.000
Waldbröl	95	110	100	270	450	350	2.200	3.300	2.800
Waldkirch	400	800	650	490	650	600	5.500	6.500	6.000
Waldkraiburg	300	650	400	–	–	–	4.700	5.800	4.800
Waldshut-Tiengen	–	–	–	–	–	–	4.200	4.900	4.600
Wallenhorst	–	–	–	–	–	–	3.570	3.690	3.610
Walsrode	90	155	115	–	–	–	–	–	–
Waltrop	235	405	295	275	380	330	3.200	4.300	3.500
Wandlitz	150	710	310	–	–	–	2.850	5.090	4.130
Wangen im Allgäu	–	–	–	–	–	–	4.650	5.950	5.550
Warburg	100	150	120	240	320	290	3.050	4.050	3.300
Waren/Müritz	120	200	150	–	–	–	3.900	5.500	4.685
Warendorf	210	400	300	–	–	–	3.950	4.400	4.100
Warstein	70	120	95	–	–	–	2.200	3.000	2.500
Wedel	350	600	400	380	500	400	2.300	3.900	3.700
Wedemark	165	330	275	–	–	–	3.200	4.850	4.200
Wegberg	145	270	190	310	410	360	2.800	4.400	3.300
Weiden in der Oberpfalz	150	340	230	300	490	390	2.700	4.300	3.700
Weil/Rhein	400	700	600	–	–	–	5.500	7.000	6.000
Weilheim/Oberbayern	850	1.500	1.000	–	–	–	4.700	7.100	6.500
Weimar	120	295	225	325	440	395	3.850	5.950	4.950
Weinheim	600	1.300	900	–	–	–	5.450	6.600	6.050
Weinstadt	730	980	745	–	–	–	6.100	6.800	6.550
Weißenfels	40	100	65	–	–	–	–	–	–
Weiterstadt	530	960	770	–	–	–	–	–	–
Werdau	60	120	80	–	–	–	–	–	–
Werder/Havel	150	350	200	–	–	–	–	–	–
Werl	155	260	185	280	350	325	3.200	3.750	3.450
Wermelskirchen	295	440	390	–	–	–	–	–	–
Wernigerode	250	425	320	–	–	–	3.500	4.500	4.050
Wertheim	–	–	–	–	–	–	3.900	4.500	4.300
Wesel	150	280	230	275	350	315	3.250	4.550	3.825
Wesseling	320	485	400	425	575	505	4.225	5.050	4.650
Wetter/Ruhr	225	400	325	335	435	375	3.550	4.000	3.650
Wetzlar	220	400	300	475	550	480	4.200	4.700	4.300
Weyhe	200	500	330	300	450	370	3.500	5.200	4.300
Wiehl	100	265	135	190	325	225	2.700	3.800	3.000
Wiesloch	–	–	–	–	–	–	4.400	6.750	6.500
Wildeshausen	75	450	320	–	–	–	3.700	4.400	4.150
Wilhelmshaven	100	150	110	–	–	–	4.000	5.000	4.400
Willich	320	465	360	395	470	435	3.615	4.640	4.190
Winnenden	–	–	–	–	–	–	5.400	6.200	5.900
Winsen/Luhe	215	445	285	–	–	–	5.000	5.950	5.100
Wipperfürth	100	150	125	350	400	375	3.000	4.000	3.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Wismar	65	260	175	–	–	–	–	–	–
Witten	200	410	280	380	490	410	3.000	3.900	3.400
Wittenberg	50	160	80	260	420	310	2.000	4.200	2.800
Wolfenbüttel	180	315	300	–	–	–	3.600	4.800	4.000
Worms	250	500	300	500	600	550	4.300	5.000	4.900
Wunstorf	185	380	265	–	–	–	3.900	4.800	4.400
Xanten	180	400	290	260	360	325	3.300	4.600	3.850
Zerbst/Anhalt	20	55	40	–	–	–	–	–	–
Zirndorf	550	1.000	740	400	580	470	3.800	5.800	5.000
Zittau	10	80	40	–	–	–	–	–	–
Zülpich	155	210	180	275	465	390	2.315	3.350	2.950
Zweibrücken	120	205	165	–	–	–	–	–	–
Zwickau	90	150	120	–	–	–	2.400	3.300	3.000

Gemeinden im Umland der Großstädte und ausgewählte regionale Zentren

Abensberg	380	530	470	–	–	–	–	–	–
Adendorf	250	450	350	400	550	420	3.900	5.200	4.800
Ahrensfelde	315	560	430	530	560	550	3.060	4.230	4.230
Alfeld/Leine	65	205	115	–	–	–	3.300	3.900	3.300
Alpen	185	340	270	280	360	300	3.055	3.895	3.350
Altdorf bei Nürnberg	180	400	280	–	–	–	4.200	4.600	4.400
Altenberge	330	450	380	330	500	385	3.600	5.000	4.100
Altötting	230	500	370	–	–	–	4.000	5.500	4.400
Alzey	350	500	400	425	575	545	3.750	5.000	4.500
Annaberg-Buchholz	40	120	85	250	320	300	2.400	3.200	3.000
Apen	120	195	160	280	360	300	3.000	3.700	3.300
Ascheberg	180	320	220	350	450	380	3.400	4.300	3.800
Asperg	525	950	775	675	820	735	5.600	7.500	6.200
Aue-Bad Schlema	35	85	70	300	380	330	2.700	3.500	2.800
Auerbach/Vogtland	50	90	65	–	–	–	2.900	3.300	3.100
Bad Abbach	400	730	560	–	–	–	–	–	–
Bad Aibling	700	1.250	1.000	700	950	700	6.100	8.500	7.000
Bad Berleburg	40	110	100	240	520	350	3.500	4.000	3.800
Bad Camberg	320	430	380	–	–	–	4.600	4.950	4.800
Bad Doberan	270	500	320	400	550	400	5.860	6.040	5.860
Bad Driburg	105	220	160	270	340	300	2.900	4.400	3.600
Bad Dürkheim	270	800	555	–	–	–	4.280	6.260	5.680
Bad Dürkheim	200	380	290	400	480	440	4.500	6.000	5.250
Bad Friedrichshall	340	800	665	–	–	–	5.470	6.100	5.810
Bad Iburg	220	320	260	380	490	420	3.800	4.500	4.200
Bad Lippspringe	190	340	320	310	400	385	2.900	4.300	3.850
Bad Münstereifel	95	200	150	235	325	280	2.500	3.150	2.850
Bad Nenndorf	90	190	125	290	460	400	3.500	4.700	4.300
Bad Pyrmont	110	250	180	230	300	270	3.400	3.500	3.450
Bad Reichenhall	400	800	650	–	–	–	5.000	8.000	5.500
Bad Sassendorf	120	235	155	300	400	350	3.900	4.600	4.400
Bad Tölz	850	1.400	1.300	–	–	–	5.000	8.500	6.500

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bad Wörishofen	200	540	370	500	680	580	5.000	6.100	5.600
Bad Wünnenberg	70	170	140	190	275	270	1.600	2.800	2.500
Barßel	65	160	120	280	320	300	3.050	3.450	3.400
Bassum	90	180	150	220	320	280	2.700	3.700	3.400
Bedburg-Hau	160	240	200	250	375	310	3.000	4.000	3.600
Beelitz	105	225	155	395	555	455	3.550	4.850	4.350
Belm	205	295	260	–	–	–	–	–	–
Bendorf	220	365	290	–	–	–	–	–	–
Bergneustadt	80	210	115	230	330	255	2.750	3.730	3.155
Bexbach	105	225	155	305	375	345	3.450	4.050	3.700
Billerbeck	150	370	270	190	390	300	2.000	3.900	2.800
Birkenfeld	305	540	420	–	–	–	5.150	5.550	5.400
Bissendorf	150	300	210	380	410	390	3.700	4.400	3.900
Bitburg	105	230	210	–	–	–	4.000	4.900	4.600
Blankenburg/Harz	80	120	100	320	400	400	3.000	3.500	3.200
Blaustein	–	–	–	–	–	–	6.000	6.900	6.300
Bobingen	300	570	400	–	–	–	–	–	–
Böhl-Iggelheim	300	600	450	300	500	400	3.000	3.300	3.100
Bohmte	95	170	120	200	500	390	2.700	3.150	3.000
Bönen	180	270	230	270	320	290	2.765	3.550	3.235
Borchen	125	240	220	220	300	280	2.000	3.200	2.950
Bovenden	–	–	–	–	–	–	4.420	4.860	4.720
Brakel	75	110	90	245	310	280	3.200	3.800	3.550
Brieselang	240	360	280	300	450	400	3.000	4.500	3.800
Buchloe	300	520	390	–	–	–	–	–	–
Burghausen	150	400	250	–	–	–	4.900	6.000	5.500
Burglengenfeld	240	400	300	–	–	–	3.600	4.500	3.900
Burgstädt	45	90	70	–	–	–	–	–	–
Burgthann	180	430	290	–	–	–	–	–	–
Burscheid	250	400	350	–	–	–	3.900	4.900	4.200
Cadolzburg	400	710	480	–	–	–	–	–	–
Cham	110	200	160	320	450	370	2.900	4.000	3.450
Coswig/Anhalt	30	120	60	180	280	225	1.800	2.800	2.200
Crimmitschau	60	100	80	–	–	–	–	–	–
Damme	100	250	150	150	260	235	1.200	3.800	2.000
Demmin	35	50	50	250	400	300	700	1.500	900
Denzlingen	600	850	700	480	620	500	4.500	5.200	4.800
Dieburg	500	800	700	500	750	650	4.500	5.000	4.500
Dillingen/Saar	125	250	175	315	430	355	3.500	4.350	3.700
Dinklage	100	250	120	300	450	320	3.000	4.500	3.200
Dorfen	450	700	550	550	800	600	6.000	7.000	6.200
Drensteinfurt	240	345	270	300	390	350	3.650	4.400	4.100
Drochtersen	140	230	190	290	390	340	3.500	4.200	3.950
Ebersberg	1.000	1.400	1.200	–	–	–	6.500	8.500	7.000
Eching	1.200	1.700	1.500	–	–	–	6.700	8.500	7.300
Eckental	390	630	480	–	–	–	3.500	5.200	4.000
Edingen-Neckarhausen	–	–	–	–	–	–	4.450	5.900	4.850
Eichenau	1.000	1.500	1.300	–	–	–	7.000	9.800	8.900
Eilenburg	70	130	105	350	400	380	3.800	4.400	4.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Emstek	125	200	125	300	450	300	2.000	4.500	2.800
Engelskirchen	140	250	180	295	440	355	3.200	4.400	3.775
Eningen unter Achalm	–	–	–	–	–	–	5.200	6.200	5.500
Ennigerloh	150	250	225	280	350	310	3.200	4.000	4.000
Ense	100	130	130	280	350	320	3.650	3.800	3.650
Eppelborn	60	130	90	290	365	340	3.150	3.750	3.600
Eppstein	480	700	650	550	800	750	4.800	7.000	5.900
Erlensee	–	–	–	–	–	–	4.900	5.350	5.150
Erwitte	90	150	120	270	330	310	3.000	3.500	3.200
Everswinkel	220	280	240	310	380	350	2.850	3.250	3.050
Feldkirchen-Westerham	800	1.400	900	–	–	–	6.500	7.200	6.800
Feucht	–	–	–	–	–	–	3.800	5.000	4.000
Finsterwalde	30	90	45	250	400	300	2.800	3.300	3.100
Forst/Lausitz	20	75	35	–	–	–	3.500	4.000	3.600
Frankenberg/Sachsen	55	120	70	–	–	–	–	–	–
Freiberg am Neckar	550	900	700	600	800	655	5.500	7.600	6.300
Freudenberg	75	195	145	–	–	–	3.675	3.975	3.775
Friedrichsthal	100	135	120	300	430	350	3.500	4.350	4.050
Fulda	110	190	180	–	–	–	3.600	4.300	3.750
Gaimersheim	600	1.000	750	500	600	500	5.000	6.500	5.800
Garrel	100	250	150	300	400	320	2.600	4.500	3.100
Gehrden	250	590	340	360	550	430	4.050	4.800	4.700
Gerlingen	650	1.200	850	600	1.000	800	5.800	7.800	7.000
Gescher	50	240	155	230	425	330	3.850	4.510	4.000
Gladenbach	100	180	130	–	–	–	3.400	4.100	3.600
Glienicke/Nordbahn	350	800	450	400	800	600	4.000	6.000	4.500
Gräfelting	1.500	2.900	2.400	–	–	–	–	–	–
Grafring bei München	700	1.200	1.000	–	–	–	6.700	9.000	7.200
Grafschaft	210	350	250	–	–	–	3.300	4.500	4.000
Grefrath	185	230	200	330	450	390	3.850	5.200	4.200
Gröbenzell	1.100	1.600	1.400	–	–	–	6.900	9.000	7.800
Großenhain	100	180	140	–	–	–	4.500	5.500	4.800
Groß-Zimmern	450	700	500	500	650	600	4.500	5.500	4.700
Grünwald	2.100	4.500	3.000	–	–	–	–	–	–
Guben	20	50	25	190	250	200	3.000	3.500	3.000
Gundelfingen	600	1.200	900	600	870	650	6.500	8.000	6.500
Hagen a. Teutoburger Wald	260	320	280	380	520	420	3.800	4.300	4.100
Hagenow	100	150	120	275	300	290	3.000	3.500	3.250
Haldensleben	65	140	100	–	–	–	2.500	3.500	2.750
Hallbergmoos	1.200	1.700	1.400	700	1.050	850	6.000	8.000	6.600
Harsefeld	180	285	230	320	410	355	3.900	4.700	4.150
Hasbergen	200	330	260	380	460	440	4.000	4.350	4.200
Havixbeck	220	400	290	220	400	240	2.600	4.000	3.000
Heddesheim	500	800	650	–	–	–	–	–	–
Heiden	220	350	250	390	480	420	3.200	4.000	3.500
Heimbach	–	–	–	400	550	400	3.500	4.000	3.800
Hemmingen	110	380	250	–	–	–	2.900	5.100	3.400
Herrsching am Ammersee	1.000	2.400	1.600	–	–	–	7.900	8.800	8.000
Herzebrock-Clarholz	150	250	210	230	340	290	3.200	4.200	3.500

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Heusweiler	130	180	140	300	420	350	3.500	4.400	4.000
Hiddenhausen	150	240	195	285	430	385	3.450	4.100	3.800
Hilchenbach	50	120	70	65	160	115	3.250	3.500	3.300
Hille	70	150	140	180	280	240	3.000	3.600	3.100
Hiltra a. Teutoburger Wald	200	250	220	400	480	420	3.800	4.300	3.900
Hochheim am Main	600	900	700	600	900	750	4.800	6.500	5.700
Hohe Börde	30	170	100	250	300	280	2.000	3.500	2.500
Hohenstein-Ernstthal	80	100	80	–	–	–	–	–	–
Holzkirchen	1.000	1.900	1.200	800	1.000	875	–	–	–
Holzwickede	200	290	230	395	460	420	2.400	4.200	3.400
Hoppegarten	150	195	150	–	–	–	–	–	–
Horstmar	155	275	195	225	315	270	2.850	3.500	3.200
Hövelhof	160	315	275	285	365	345	2.600	3.500	3.150
Illingen	95	160	135	325	390	360	3.150	3.900	3.750
Jever	80	115	100	–	–	–	2.800	3.800	3.500
Jork	250	320	310	330	430	360	3.400	4.400	4.000
Kalkar	165	250	200	250	330	300	3.000	3.600	3.300
Kaufungen	120	180	120	–	–	–	–	–	–
Kelheim	200	440	320	380	650	515	3.500	4.400	3.900
Kirchhain	90	180	140	–	–	–	3.800	4.200	3.800
Kleinblittersdorf	110	170	120	310	400	395	3.600	4.300	4.000
Königstein im Taunus	1.080	1.535	1.200	–	–	–	6.290	9.640	6.890
Konz	–	–	–	–	–	–	4.050	4.500	4.100
Kreuzau	–	–	–	450	600	550	4.000	4.500	4.200
Kriftel	650	1.100	900	800	1.100	900	5.800	7.500	6.400
Kronberg im Taunus	1.135	1.600	1.335	–	–	–	6.200	9.900	9.300
Ladbergen	185	250	205	265	385	295	3.200	3.900	3.600
Ladenburg	550	1.150	800	–	–	–	5.700	6.650	5.950
Laer	195	270	225	285	360	340	3.200	3.900	3.500
Lahnstein	–	–	–	–	–	–	3.100	4.800	3.800
Langenselbold	455	790	620	–	–	–	–	–	–
Langenzenn	250	410	350	–	–	–	3.900	4.900	4.400
Langerwehe	–	–	–	400	600	550	3.800	4.500	4.000
Lebach	110	175	120	310	365	325	3.500	4.200	3.800
Leopoldshöhe	155	285	200	285	405	385	3.300	4.400	3.850
Lichtenau	65	135	90	205	265	250	1.150	2.550	2.300
Limburgerhof	400	550	480	400	600	500	3.800	4.500	4.300
Lippetal	50	130	100	280	320	300	1.800	2.200	2.000
Löningen	100	280	120	280	330	300	2.600	4.500	3.100
Lotte	125	280	210	310	340	330	3.370	4.360	3.850
Loxstedt	100	160	120	250	300	265	2.300	2.700	2.500
Lübbenau/Spreewald	20	120	45	270	300	300	2.500	3.500	3.000
Manching	500	1.000	700	–	–	–	5.000	6.300	5.200
Mandelbachtal	95	180	120	290	350	320	3.200	3.900	3.800
Marbach am Neckar	500	1.000	650	500	900	690	5.200	7.000	5.800
Markgröningen	450	900	700	610	830	790	5.300	6.850	6.050
Markranstädt	95	200	140	280	400	350	–	–	–
Marsberg	60	155	100	170	250	210	950	2.800	2.000
Maxhütte-Haidhof	250	410	300	–	–	–	2.900	4.200	3.100

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Mayen	145	220	190	400	420	400	3.900	4.500	4.200
Merchweiler	90	150	115	300	380	340	3.300	3.700	3.500
Mering	500	1.100	760	500	800	600	5.300	6.700	6.000
Metelen	160	240	190	260	360	320	3.350	3.800	3.600
Mettingen	75	175	120	175	320	250	1.750	2.750	2.200
Michendorf	285	370	360	350	660	500	3.800	5.400	4.500
Miesbach	600	1.100	800	–	–	–	–	–	–
Mindelheim	210	530	300	650	680	650	–	–	–
Mittweida	45	110	75	–	–	–	–	–	–
Möglingen	385	950	700	600	800	760	5.100	6.600	5.950
Mühlenbecker Land	150	380	280	300	480	400	2.800	4.000	3.500
Mülsen	60	100	75	–	–	–	–	–	–
Mutterstadt	400	550	480	400	600	500	3.400	3.800	3.600
Nauen	50	380	200	400	450	400	3.000	4.000	3.500
Neu-Anspach	–	–	–	–	–	–	5.050	5.650	5.200
Neubiberg	1.500	2.500	2.100	–	–	–	–	–	–
Neuenhagen bei Berlin	165	250	220	–	–	–	–	–	–
Neuenkirchen/Westfalen	185	300	225	260	370	320	3.250	3.900	3.600
Neustadt an der Donau	210	400	330	–	–	–	3.900	5.600	4.200
Neutraubling	–	–	–	–	–	–	3.500	4.800	4.000
Nideggen	–	–	–	400	550	450	3.800	4.000	3.900
Niederzier	–	–	–	550	700	650	3.800	4.000	3.900
Niestetal	100	145	130	–	–	–	–	–	–
Nohfelden	80	160	120	300	380	340	2.950	3.500	3.200
Nordwalde	195	250	225	295	380	340	3.200	3.800	3.650
Nörvenich	–	–	–	450	600	550	3.900	4.500	4.000
Nottuln	280	450	320	200	410	340	2.500	4.500	3.400
Oberasbach	600	1.000	700	400	690	500	3.500	5.700	4.500
Oberhaching	1.400	2.500	2.000	–	–	–	7.500	10.000	8.600
Oberkrämer	150	350	200	–	–	–	2.500	4.000	3.000
Oberschleißheim	1.400	2.100	1.600	900	1.100	930	7.400	9.400	7.900
Odenthal	300	500	400	480	580	500	3.800	5.300	4.800
Oebisfelde-Weferlingen	30	200	70	250	350	275	2.500	3.500	2.750
Oerlinghausen	130	320	255	305	460	400	3.450	4.925	4.250
Olfen	220	390	280	350	450	370	3.200	4.500	3.900
Oschersleben/Bode	60	160	110	–	–	–	2.500	3.500	2.750
Ostbevern	220	300	240	320	400	350	3.100	3.900	3.500
Ottersberg	140	185	150	250	310	265	2.650	3.050	2.900
Ottweiler	80	160	130	300	370	330	3.300	3.800	3.500
Oyten	130	250	220	260	420	310	3.000	3.800	3.400
Pattensen	220	350	280	–	–	–	–	–	–
Petersberg	200	400	250	–	–	–	4.300	5.200	4.800
Petershagen/Eggersdorf	140	180	150	–	–	–	–	–	–
Pfarrkirchen	80	270	130	330	540	435	2.900	4.000	3.200
Pfanztal	310	635	540	–	–	–	–	–	–
Pfullingen	–	–	–	750	900	800	5.200	6.300	6.000
Planegg	1.600	2.800	2.000	–	–	–	9.300	10.700	9.400
Plattling	200	350	250	–	–	–	3.000	4.200	3.400
Pocking	220	320	260	–	–	–	2.800	4.000	3.300

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Poing	1.200	1.700	1.350	700	950	750	7.000	8.500	7.500
Prien am Chiemsee	900	1.600	1.100	–	–	–	6.000	8.400	6.900
Püttlingen	100	180	130	300	420	370	3.600	4.100	4.000
Quierschied	100	160	110	300	400	370	3.500	4.200	4.000
Radeberg	20	235	180	280	430	365	3.500	4.500	4.000
Raesfeld	240	480	270	–	–	–	3.200	4.000	3.400
Rahden	90	165	140	250	340	300	3.025	3.675	3.250
Rangsdorf	250	380	305	–	–	–	–	–	–
Regenstauf	200	440	320	–	–	–	3.800	4.600	3.800
Reichshof	90	155	125	270	330	300	1.390	2.360	1.960
Reinheim	350	500	425	400	450	400	4.000	5.000	4.500
Remagen	125	380	270	360	520	450	3.600	4.700	4.200
Riegelsberg	100	200	150	300	440	400	3.600	4.400	4.000
Ritterhude	125	265	235	–	–	–	–	–	–
Rodenbach	–	–	–	–	–	–	4.700	4.900	4.800
Rommerskirchen	220	420	360	260	420	350	2.500	4.100	2.900
Rosengarten	230	390	300	280	425	400	3.150	4.300	3.950
Röthenbach a. d. Pegnitz	360	500	390	–	–	–	5.000	6.900	5.600
Rüdersdorf bei Berlin	65	105	80	–	–	–	–	–	–
Saerbeck	190	250	225	360	435	395	3.150	3.900	3.600
Sassenberg	215	285	255	350	400	380	3.100	3.800	3.350
Sassenburg	90	130	110	285	480	310	1.700	3.100	2.500
Saterland	90	130	100	280	320	300	2.600	4.500	3.100
Schkeuditz	70	200	115	370	480	400	2.600	3.500	2.950
Schleiden	40	60	50	250	350	315	2.200	2.725	2.350
Schmalkalden	20	80	50	–	–	–	2.800	3.500	3.000
Schöneck	635	800	700	–	–	–	4.150	4.850	4.500
Schongau	450	800	550	–	–	–	5.400	6.600	5.500
Schriesheim	450	950	700	–	–	–	–	–	–
Schrobenhausen	400	750	500	480	730	600	5.500	6.100	5.600
Schwabmünchen	430	700	540	480	650	570	4.000	5.500	4.500
Schwalbach am Taunus	650	950	750	750	950	850	5.500	7.500	6.300
Schwalmtal	165	265	210	275	400	310	3.500	4.000	3.900
Schwarzenberg/Erzgebirge	35	85	65	285	380	325	2.600	3.500	2.900
Schwieberdingen	450	880	705	605	830	765	5.200	6.900	6.100
Schwielowsee	150	400	250	–	–	–	–	–	–
Seeheim-Jugenheim	705	935	805	–	–	–	5.175	5.800	5.700
Seesen	55	80	65	–	–	–	–	–	–
Sendenhorst	220	285	240	320	390	350	3.650	4.250	4.000
Sigmaringen	70	200	130	295	380	320	3.800	5.000	4.200
Sömmerda	45	130	75	–	–	–	–	–	–
Spenge	135	230	180	300	385	340	3.350	4.100	3.500
Spiesen-Elversberg	75	180	140	300	380	310	3.200	3.800	3.500
St. Georgen i. Schwarzwald	135	155	145	350	420	385	4.100	5.000	4.600
Stadtbergen	660	1.000	740	–	–	–	4.800	6.500	5.800
Stahnsdorf	430	705	595	–	–	–	5.400	6.000	5.800
Stein	390	780	610	420	510	460	–	–	–
Stelle	195	370	245	285	345	320	3.450	4.300	4.000
Straelen	200	300	250	300	400	350	3.500	4.250	3.800

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2025

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €

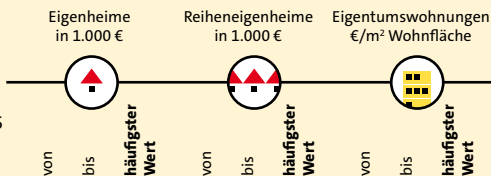


Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Sulzbach/Saar	90	150	110	300	400	370	3.500	4.300	3.900
Sulzbach-Rosenberg	150	250	200	–	–	–	2.600	3.600	2.600
Swisttal	175	475	370	370	425	400	3.450	4.200	3.900
Tamm	520	800	700	620	820	710	5.700	7.050	6.000
Taucha	150	220	175	290	420	345	2.400	4.100	3.400
Taufkirchen	1.400	2.000	1.550	–	–	–	–	–	–
Tecklenburg	170	300	225	160	290	220	–	–	–
Teningen	420	600	480	480	580	530	4.000	4.700	4.300
Torgau	45	100	90	–	–	–	–	–	–
Tostedt	190	290	245	280	390	335	4.000	4.900	4.500
Uplengen	95	165	125	290	330	300	3.800	4.200	4.000
Usingen	450	705	505	–	–	–	4.400	4.860	4.410
Velen	150	230	160	350	450	390	2.800	3.500	3.000
Vellmar	110	230	200	–	–	–	3.400	4.200	3.800
Velten	180	450	300	300	450	300	2.500	3.500	2.800
Vlotho	50	170	110	250	400	335	3.150	3.875	3.475
Vöhringen	–	–	–	–	–	–	3.900	5.000	4.500
Wadgassen	135	215	165	310	405	355	3.600	4.600	4.000
Wanzleben-Börde	50	150	100	–	–	–	2.500	3.500	2.750
Wassenberg	130	250	180	290	410	360	2.600	3.900	3.300
Wasserburg am Inn	650	900	700	–	–	–	–	–	–
Weeze	175	270	210	275	350	300	3.000	4.000	3.250
Weil der Stadt	–	–	–	–	–	–	5.090	5.690	5.500
Weilerswist	245	350	275	410	530	475	3.135	4.265	3.540
Weinböhla	150	400	220	–	–	–	4.500	6.000	5.000
Welver	80	130	110	280	350	300	3.250	3.800	3.550
Wendelstein	320	700	480	–	–	–	3.700	4.800	4.000
Wenden	85	145	120	–	–	–	3.315	4.250	3.505
Werther/Westfalen	160	275	230	220	330	250	2.300	3.700	2.600
Westerkappeln	85	200	140	200	410	305	2.800	4.500	3.400
Wettringen	150	250	190	290	335	320	3.100	3.800	3.550
Wickede/Ruhr	100	130	115	280	350	320	3.500	4.000	3.600
Wiesmoor	60	150	90	–	–	–	3.200	3.600	3.300
Wildau	310	495	410	–	–	–	4.450	5.100	4.650
Wilkau-Haßlau	80	110	90	–	–	–	–	–	–
Wilnsdorf	95	185	160	–	–	–	3.300	3.900	3.600
Wilsdruff	140	320	190	320	420	400	3.600	4.800	4.300
Windeck	70	125	85	170	330	240	1.800	3.560	2.510
Winterberg	80	185	110	–	–	–	3.000	4.150	3.650
Wittingen	70	110	85	170	280	225	1.700	2.100	1.950
Wolfhagen	80	120	110	–	–	–	3.600	3.900	3.600
Wolfratshausen	900	1.450	1.100	750	1.050	800	7.000	7.800	7.200
Wolmirstedt	50	135	100	–	–	–	2.700	3.600	3.000
Wolnzach	400	750	550	–	–	–	4.800	5.800	5.100
Wörth am Rhein	385	655	500	–	–	–	–	–	–
Wurster Nordseeküste	55	150	105	–	–	–	3.630	3.740	3.680
Zschopau	60	170	110	260	350	300	2.500	3.200	3.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025



Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	505	885	650	430	755	530	3.600	7.600	5.075
Bremen	210	825	360	195	455	305	1.630	4.675	2.925
Dortmund	335	690	500	250	400	340	1.950	3.150	2.450
Dresden	215	710	425	190	450	330	1.825	3.900	2.500
Duisburg	215	775	360	180	405	295	825	3.750	2.040
Düsseldorf	500	2.700	850	390	700	480	2.600	8.000	4.200
Essen	365	900	485	300	550	340	1.500	4.200	2.450
Frankfurt am Main	650	1.000	750	500	750	600	3.500	8.000	5.000
Hamburg	300	1.700	550	250	600	400	3.000	10.000	5.000
Hannover	350	720	480	300	495	380	2.160	3.600	2.250
Köln	425	1.670	850	350	870	580	2.625	7.500	4.450
Leipzig	250	630	370	200	370	260	1.200	3.500	2.200
München	1.000	2.000	1.500	650	1.400	920	4.800	13.000	7.600
Nürnberg	450	900	600	390	700	500	2.600	5.700	3.700
Stuttgart	500	1.390	895	505	800	660	3.700	5.550	4.500

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	370	750	500	350	520	430	2.550	3.850	3.150
Augsburg	550	900	700	380	750	570	2.700	6.100	4.100
Bergisch Gladbach	340	890	595	290	565	445	2.275	4.300	3.150
Bielefeld	330	700	500	200	400	350	1.850	3.800	2.850
Bochum	250	595	350	235	380	300	1.190	2.745	2.000
Bonn	420	875	600	380	570	450	2.950	4.700	3.550
Botrop	295	700	450	215	370	280	1.650	2.650	2.000
Braunschweig	340	660	450	245	400	315	2.200	3.500	2.650
Bremerhaven	125	385	210	120	305	200	750	3.250	1.600
Chemnitz	200	450	250	150	300	220	800	2.000	1.000
Cottbus	175	375	265	135	220	175	1.095	2.900	1.660
Darmstadt	450	1.600	700	350	750	500	2.800	4.800	3.200
Erfurt	210	595	400	265	500	385	2.100	3.600	2.550
Erlangen	480	980	680	400	700	520	2.600	6.300	3.900
Freiburg/Breisgau	900	1.200	1.000	500	800	600	3.500	6.500	5.000
Fürth	400	830	550	375	650	460	2.500	4.900	3.600
Gelsenkirchen	260	440	325	240	390	300	1.375	2.400	1.700
Göttingen	255	650	485	295	475	385	2.160	3.685	2.885
Gütersloh	275	500	380	225	380	330	1.400	3.800	2.900
Hagen	200	790	370	230	320	280	725	2.950	1.400
Halle/Saale	170	780	395	160	310	220	1.200	3.500	2.250
Hamm	190	360	260	160	250	210	1.200	2.600	2.100
Hanau	300	780	490	300	600	450	1.800	3.500	2.800
Heidelberg	425	1.390	680	450	850	605	3.400	6.850	4.750
Heilbronn	330	670	470	350	550	450	2.950	4.000	3.400
Herne	265	700	340	235	440	310	1.550	2.875	1.775
Hildesheim	260	550	385	190	340	250	1.800	2.800	2.200
Ingolstadt	450	850	700	400	750	550	2.700	6.200	4.100

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Jena	230	900	400	200	300	240	1.900	3.600	2.800
Kaiserslautern	250	610	390	190	400	280	1.900	3.000	2.300
Karlsruhe	470	950	695	445	710	600	3.300	4.650	3.850
Kassel	280	520	380	200	340	260	1.800	3.200	2.500
Kiel	280	550	400	225	380	280	1.900	4.000	2.750
Koblenz	230	650	400	125	430	350	1.800	3.400	2.600
Krefeld	270	480	355	220	425	305	1.400	3.275	2.050
Leverkusen	400	680	550	315	490	400	1.800	3.600	3.000
Lübeck	290	500	390	210	415	275	2.400	4.800	3.500
Ludwigshafen am Rhein	285	550	400	310	500	390	2.300	3.250	2.700
Magdeburg	200	320	255	180	285	240	1.200	2.500	1.700
Mainz	500	1.000	750	450	650	550	3.000	4.500	3.800
Mannheim	280	610	450	220	430	340	2.200	4.200	2.900
Moers	225	350	295	210	325	275	1.700	2.500	1.925
Mönchengladbach	250	800	380	175	375	250	900	3.300	2.000
Mülheim an der Ruhr	335	750	490	295	470	375	1.600	3.200	2.200
Münster	410	1.275	545	350	630	400	1.800	6.250	3.500
Neuss	375	850	565	295	565	430	1.700	4.750	3.250
Oberhausen	325	725	425	230	370	325	1.300	2.650	1.800
Offenbach am Main	370	650	500	300	530	420	2.500	3.600	2.800
Oldenburg/Oldenburg	245	795	380	245	500	350	2.000	4.000	3.900
Osnabrück	325	655	445	230	420	290	1.800	3.785	2.435
Paderborn	250	425	380	260	410	320	1.800	3.200	3.000
Pforzheim	385	720	545	355	520	425	2.450	3.500	2.950
Potsdam	350	800	590	340	575	450	2.500	5.500	3.700
Recklinghausen	195	800	380	195	320	275	1.200	2.800	2.100
Regensburg	470	1.000	735	390	780	500	2.800	6.400	4.200
Remscheid	165	625	390	195	375	275	1.045	2.450	1.650
Reutlingen	300	680	500	175	410	320	2.200	4.100	3.500
Rostock	400	750	450	300	500	400	2.100	5.000	3.450
Saarbrücken	250	470	400	220	340	250	1.700	2.500	2.000
Salzgitter	200	420	300	155	290	225	1.150	2.000	1.450
Siegen	115	285	250	90	190	150	1.000	1.800	1.700
Solingen	260	1.090	465	210	620	365	1.240	3.235	2.165
Trier	–	–	–	245	535	330	2.650	4.100	3.080
Ulm	410	1.200	550	390	700	500	3.000	5.000	3.900
Wiesbaden	450	1.190	710	450	700	550	3.300	5.000	4.000
Wolfsburg	310	540	405	250	380	315	2.000	3.365	2.625
Wuppertal	300	900	400	240	400	290	1.200	3.200	1.800
Würzburg	300	800	500	330	600	390	2.100	5.400	3.600

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	160	960	380	200	360	300	1.400	5.200	2.600
Achern	300	650	435	295	420	395	2.300	3.350	2.850
Achim	190	450	295	190	330	245	1.550	2.725	2.275
Ahlen	225	450	300	205	280	235	1.850	3.150	2.350
Ahrensburg	280	720	550	240	550	420	3.000	5.200	3.700

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Aichach	350	700	650	360	560	430	3.000	4.700	3.600
Albstadt	200	400	285	150	270	185	1.800	2.600	2.100
Alfter	355	650	485	355	410	375			
Amberg	300	600	450	240	440	300	1.900	3.700	2.800
Andernach	180	500	330	150	415	290	1.575	3.150	2.250
Ansbach	250	560	420	250	380	310	2.000	3.300	2.700
Apolda	120	400	250	90	295	165	1.250	2.200	1.850
Arnsberg	200	650	300	160	310	220	1.000	2.500	1.600
Aschaffenburg	360	790	590	330	600	430	2.500	4.900	3.500
Aschersleben	80	500	160	75	180	120	750	1.100	1.000
Attendorf	225	450	325	175	260	225	1.450	2.525	2.150
Aurich	210	400	285	155	230	200	2.050	3.700	2.600
Backnang	400	745	560	445	675	515	2.800	3.950	3.350
Bad Harzburg	150	300	210	90	160	140	1.100	1.800	1.300
Bad Hersfeld	175	410	245	–	–	–	1.500	2.850	2.150
Bad Homburg v. d. Höhe	620	1.400	965	435	805	650	3.550	5.200	4.350
Bad Honnef	350	730	530	290	545	440	2.450	4.250	3.450
Bad Kissingen	220	520	330	175	330	235	1.600	3.500	2.100
Bad Kreuznach	250	700	450	230	330	275	1.800	3.300	2.500
Bad Krozingen	580	985	725	490	680	575	3.450	5.250	4.050
Bad Nauheim	275	730	435	–	–	–	3.400	5.000	3.800
Bad Neuenahr-Ahrweiler	280	680	395	380	550	460	1.800	3.000	2.400
Bad Oeynhausen	120	400	280	120	280	230	1.000	2.500	1.900
Bad Oldesloe	240	550	360	160	450	290	2.000	3.200	2.400
Bad Rappenau	285	595	370	–	–	–	2.850	3.650	3.250
Bad Salzuflen	195	430	295	190	335	230	1.150	2.550	2.025
Bad Schwartau	150	700	400	140	400	330	1.400	4.000	2.800
Bad Soden am Taunus	–	–	–	–	–	–	3.800	4.700	4.400
Bad Vilbel	565	1.045	790	545	700	635	3.900	5.250	4.650
Bad Waldsee	325	715	550	400	650	445	2.600	4.300	3.050
Bad Zwischenahn	320	530	395	300	380	340	1.500	5.100	3.500
Baden-Baden	410	890	600	250	580	350	3.000	4.850	3.650
Balingen	270	560	375	195	405	275	2.550	3.650	2.850
Bamberg	340	700	470	340	580	460	2.400	4.900	3.400
Barsinghausen	240	500	360	200	310	265	1.700	2.800	2.200
Baunatal	260	420	340	180	280	240	1.800	2.800	2.300
Bautzen	135	370	250	90	240	140	1.050	1.700	1.350
Bayreuth	300	630	470	290	470	380	2.100	4.300	2.900
Beckum	180	440	275	160	300	250	1.100	2.500	2.000
Bedburg	245	500	365	195	410	295	1.400	2.800	1.950
Bensheim	375	800	560	–	–	–	2.500	3.900	3.050
Bergheim	235	550	375	200	445	335	1.200	3.250	2.050
Bergkamen	200	400	300	190	250	240	600	1.900	1.600
Bernau bei Berlin	295	610	425	260	465	355	1.475	3.655	2.385
Bernburg/Saale	55	300	125	45	185	90	750	900	750
Biberach/Riß	350	820	610	250	480	400	2.200	4.600	3.500
Bietigheim-Bissingen	350	1.500	750	300	700	500	2.700	5.000	4.000
Bingen/Rhein	285	850	520	275	435	390	2.200	4.100	3.200
Bitterfeld-Wolfen	120	300	160	90	195	160	1.000	2.200	1.350

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Blankenfelde-Mahlow	325	645	500	320	385	340	2.500	3.350	3.050
Blieskastel	105	200	135	95	140	115	1.100	1.400	1.200
Böblingen	520	795	680	465	650	565	3.400	4.700	3.950
Bocholt	250	550	365	180	360	270	2.000	3.700	2.650
Borken	250	950	450	220	420	320	1.300	3.400	2.300
Borna	80	350	200	80	200	175	500	800	700
Bornheim	330	670	500	305	495	400	2.300	3.700	3.100
Bramsche	285	495	380	150	295	195	1.200	2.900	1.900
Brandenburg/Havel	120	350	200	120	240	160	1.400	1.850	1.650
Bretten	375	685	490	360	515	410	2.750	4.450	3.400
Brilon	135	575	280	100	280	195	1.200	2.800	1.875
Bruchköbel	350	650	495	350	495	400	2.450	3.450	3.000
Bruchsal	300	750	400	395	550	445	2.800	3.850	3.200
Brühl/Rheinland	315	665	490	290	500	405	2.600	3.800	3.150
Buchholz/Nordheide	300	700	500	220	400	310	2.500	4.100	3.300
Bühl	250	650	450	350	550	400	1.950	3.500	3.000
Bünde	175	370	275	145	260	240	1.200	2.350	2.000
Büren	95	250	250	95	200	160	750	1.800	1.300
Burg	150	310	190	80	215	105	900	1.200	1.050
Burgdorf	290	540	395	240	335	275	1.750	2.500	2.150
Burgwedel	360	680	505	300	420	395	2.250	3.050	2.700
Butzbach	285	525	350	–	–	–	2.550	4.200	3.250
Buxtehude	350	490	415	260	370	300	2.200	3.900	3.200
Calw	340	665	495	355	460	395	2.450	3.950	3.050
Castrop-Rauxel	255	690	395	140	320	195	1.050	2.350	2.000
Celle	170	690	275	90	285	200	1.160	3.200	1.800
Cloppenburg	300	475	370	190	300	275	2.100	3.500	2.700
Coburg	220	595	400	220	380	270	1.700	3.300	2.200
Coesfeld	170	500	350	170	330	260	1.700	4.000	3.100
Coswig	225	540	350	200	500	270	1.575	2.475	1.900
Crailsheim	280	580	430	290	425	330	2.350	3.400	2.750
Cuxhaven	220	450	300	180	270	225	2.000	5.100	3.000
Dachau	700	1.050	890	630	900	770	4.000	7.700	5.900
Datteln	190	450	325	150	300	210	1.050	1.700	1.425
Deggendorf	290	600	390	290	480	360	2.400	4.400	3.200
Delbrück	230	470	370	190	320	270	1.400	3.000	2.100
Delitzsch	125	350	260	100	220	160	650	1.500	1.200
Delmenhorst	280	450	300	200	290	215	1.800	2.800	1.800
Dessau-Roßlau	100	360	180	80	220	150	800	1.400	1.000
Detmold	260	530	360	215	330	250	1.550	2.600	1.900
Dietzenbach	435	780	590	460	460	460	1.355	2.070	1.715
Dillenburg	100	500	250	–	–	–	1.500	2.500	2.250
Dingolfing	280	590	450	260	370	310	2.300	4.400	3.300
Dinslaken	305	485	400	230	365	305	1.350	2.750	2.500
Ditzingen	490	875	650	340	640	460	2.200	4.600	3.600
Döbeln	100	470	230	60	230	140	900	2.300	1.200
Donaueschingen	320	600	450	270	400	340	2.000	3.800	2.900
Donauwörth	250	520	450	290	430	350	2.400	3.800	2.800
Dormagen	270	680	430	300	490	370	1.000	3.800	2.500

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Dorsten	220	510	345	165	360	295	1.265	2.600	1.925
Dreieich	480	995	710	370	695	470	3.150	4.350	3.700
Dülmen	290	620	440	210	320	260	2.500	4.600	3.100
Düren	250	600	350	220	380	300	1.500	2.500	2.000
Eberswalde	240	475	270	210	220	220	1.210	3.410	2.190
Eckernförde	250	600	400	160	360	310	2.000	5.500	3.200
Edeweicht	290	470	320	280	350	320	2.300	3.600	3.400
Ehingen/Donau	350	600	440	330	470	395	2.650	3.600	3.050
Einbeck	110	330	200	90	220	150	1.150	2.150	1.600
Eisenach	120	375	225	–	–	–	1.250	1.850	1.500
Eisleben	35	180	100	35	170	70	315	575	375
Eislingen/Fils	320	600	410	230	410	345	1.900	3.700	3.100
Ellwangen/Jagst	200	585	375	190	230	200	1.600	4.000	2.100
Elmshorn	170	300	250	170	230	200	900	1.800	1.700
Elsdorf	195	505	335	150	300	250	1.250	2.550	1.925
Emden	160	400	240	125	240	170	1.050	2.600	1.700
Emmendingen	600	700	600	400	600	450	2.850	3.650	3.500
Emmerich am Rhein	185	365	265	145	215	185	1.300	2.300	1.900
Emsdetten	295	465	380	240	295	275	2.250	2.850	2.600
Enger	195	375	290	165	290	240	1.100	2.500	2.000
Ennepetal	220	585	300	200	320	250	1.300	2.550	2.200
Erding	580	1.050	750	350	850	510	3.500	6.500	4.700
Erfstadt	260	580	425	260	425	345	2.000	3.400	2.700
Erkelenz	220	495	360	170	335	220	1.800	3.000	2.400
Eschborn	550	1.800	1.100	550	800	700	3.000	4.300	3.800
Eschweiler	235	570	400	190	355	250	1.900	2.600	2.250
Espelkamp	120	280	200	120	220	175	1.000	2.400	1.500
Esslingen/Neckar	360	1.870	730	230	850	460	2.000	5.170	3.800
Ettlingen	540	785	670	400	585	525	3.050	4.250	3.600
Euskirchen	215	550	290	200	335	275	1.825	2.750	2.290
Falkensee	350	650	550	300	500	400	3.500	4.000	3.800
Filderstadt	470	775	600	455	675	500	3.500	4.600	4.000
Flensburg	200	650	290	150	320	200	1.200	3.300	2.200
Flörsheim am Main	550	900	800	480	700	600	3.100	4.100	3.900
Forchheim	330	670	500	300	550	410	2.400	4.300	3.400
Frankenthal/Pfalz	370	520	460	310	400	350	2.200	2.900	2.500
Frankfurt/Oder	200	365	295	–	–	–	1.900	3.100	2.500
Frechen	350	650	480	285	635	450	2.725	4.600	3.500
Freiberg	200	400	300	130	340	240	1.200	2.000	1.500
Freising	580	1.000	750	530	900	720	4.100	6.700	5.300
Freital	250	480	350	190	350	300	1.300	2.300	2.000
Freudenstadt	200	490	320	200	470	275	1.500	3.600	2.300
Friedberg/Bayern	400	950	700	410	590	490	3.200	5.000	4.000
Friedberg/Hessen	280	655	450	–	–	–	2.650	3.700	3.100
Friedrichsdorf	450	890	695	450	720	590	3.250	4.450	3.700
Friedrichshafen	480	900	650	385	650	530	3.400	4.950	4.000
Friesoythe	250	400	330	–	–	–	2.200	3.200	2.500
Fulda	350	670	410	290	430	360	2.500	3.600	2.800
Fürstenfeldbruck	525	1.100	760	510	870	700	3.800	6.800	5.600

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Fürstenwalde/Spree	145	390	235	215	265	250	1.600	2.500	2.500
Gaggenau	275	595	395	–	–	–	2.600	3.400	2.900
Garbsen	330	575	430	290	430	365	2.200	3.200	2.700
Garmisch-Partenkirchen	600	1.300	950	640	1.000	850	4.500	8.000	6.000
Gauting	830	1.300	970	600	1.000	850	4.600	8.100	6.200
Geesthacht	200	600	400	180	490	340	2.000	4.300	2.800
Geestland	180	350	280	160	220	180	1.500	2.500	1.900
Geilenkirchen	190	350	265	170	305	255	1.050	2.350	1.750
Geislingen/Steige	240	460	390	220	330	300	1.800	2.750	2.300
Geldern	250	490	335	180	400	300	1.400	3.300	2.100
Gelnhausen	345	520	450	–	–	–	2.650	3.300	2.900
Georgsmarienhütte	260	580	410	180	380	270	1.500	3.200	2.400
Gera	110	395	255	140	260	200	800	1.500	1.000
Geretsried	780	950	860	570	850	700	4.000	6.500	5.000
Germering	600	1.150	860	550	1.000	780	4.000	7.500	5.700
Germersheim	345	580	430	240	410	340	2.350	3.150	2.800
Gersthofen	400	680	550	400	590	500	3.100	5.100	4.100
Geseke	215	350	275	175	265	205	1.450	2.225	1.915
Gevensberg	285	775	385	225	320	290	1.275	3.000	2.300
Giengen an der Brenz	225	420	350	260	370	330	2.150	3.550	2.650
Gießen	355	720	495	–	–	–	2.800	4.350	3.450
Gifhorn	220	505	335	180	305	255	1.800	2.885	2.315
Glauchau	130	330	230	40	100	70	475	850	625
Goch	240	385	350	205	295	275	1.500	2.700	2.200
Göppingen	330	690	540	270	475	380	2.100	4.000	3.200
Goslar	130	385	235	125	250	185	1.000	1.900	1.350
Greifswald	260	450	300	240	350	300	1.300	3.500	2.800
Greiz	75	235	120	70	175	110	700	950	800
Greven	235	600	415	185	320	285	2.000	3.700	2.950
Grevenbroich	220	650	290	250	485	370	950	4.000	2.800
Grimma	75	300	300	–	–	–	1.050	3.150	1.900
Gronau/Westfalen	185	590	390	175	450	345	1.900	4.000	3.500
Groß-Umstadt	300	600	450	300	450	400	2.500	3.200	2.800
Gummersbach	135	435	275	170	445	235	1.500	2.625	1.920
Günzburg	290	650	480	250	450	380	2.500	3.800	3.100
Güstrow	220	400	320	220	320	260	1.200	1.600	1.300
Haan	450	700	500	330	550	400	2.200	3.100	2.800
Haar	700	1.250	910	650	1.000	800	4.800	8.800	6.400
Halberstadt	115	250	175	100	150	140	750	1.100	900
Halle/Westfalen	205	460	310	185	275	215	1.075	1.290	1.175
Haltern am See	220	650	480	230	420	340	2.100	3.900	2.400
Hameln	200	450	300	140	250	190	1.200	2.400	1.800
Hamminkeln	255	500	350	150	280	235	1.325	2.950	2.100
Hannoversch Münden	170	380	265	160	300	230	1.350	1.950	1.650
Harsewinkel	225	400	345	250	355	290	2.350	2.800	2.560
Haßloch	280	560	345	–	–	–	2.550	4.100	3.100
Hattersheim am Main	600	1.100	950	450	700	640	3.100	4.100	3.800
Hattingen	270	690	390	220	420	350	900	2.300	1.900
Heide	150	400	250	150	280	260	2.200	3.800	2.800

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Heidenheim/Brenz	240	460	370	270	420	310	2.150	3.250	2.650
Heinsberg	220	390	285	145	300	215	1.550	2.650	2.000
Hemer	100	450	230	140	280	220	900	2.000	1.300
Hennef/Sieg	350	600	470	320	545	435	2.500	4.150	3.250
Hennigsdorf	200	600	400	200	400	300	3.000	5.000	3.500
Henstedt-Ulzburg	180	380	250	150	230	220	1.400	2.500	1.700
Herborn	100	500	275	–	–	–	2.000	2.750	2.500
Herdecke	275	565	425	265	415	355	1.000	2.550	1.600
Herford	190	420	325	160	325	245	1.050	2.875	2.275
Herrenberg	510	805	630	–	–	–	3.300	4.750	3.800
Herten	270	550	420	195	345	285	1.275	2.650	1.950
Herzogenaurach	400	730	530	340	550	430	2.600	4.500	3.400
Hilden	480	690	550	365	490	440	2.500	3.650	3.100
Hof	160	380	270	160	310	220	1.200	2.400	1.500
Hofheim am Taunus	750	2.250	1.200	550	900	800	3.900	4.900	4.200
Hohen Neuendorf	350	550	480	280	480	400	2.000	3.800	3.400
Holzminden	120	295	195	80	260	200	1.050	1.800	1.450
Homburg	155	250	215	120	225	180	1.050	2.400	1.575
Horb/Neckar	180	490	320	250	470	275	2.000	3.600	2.300
Hörstel	220	440	330	185	280	220	1.970	3.590	2.725
Höxter	85	365	210	90	215	180	1.100	2.250	1.900
Hückelhoven	200	470	300	180	300	210	1.800	3.400	2.700
Hürth	340	740	540	320	575	440	2.800	4.150	3.550
Husum	230	400	320	155	280	230	2.550	3.350	3.000
Ibbenbüren	240	480	350	190	295	245	1.900	2.900	2.500
Idar-Oberstein	150	400	200	75	150	100	1.400	2.000	1.700
Ingelheim/Rhein	410	1.200	580	350	580	460	2.400	4.200	3.500
Iserlohn	200	450	305	190	295	240	1.000	1.900	1.550
Isernhagen	410	700	525	380	470	400	2.300	3.200	2.750
Itzehoe	110	300	195	70	190	135	650	1.750	1.050
Jüchen	195	495	400	210	435	355	950	3.100	2.300
Jülich	250	600	450	200	400	350	1.900	2.800	2.300
Kaarst	275	635	400	270	470	365	1.500	4.250	2.400
Kaltenkirchen	170	350	270	170	240	220	1.200	2.200	1.800
Kamen	290	470	370	190	270	250	1.100	2.100	1.850
Karben	400	730	530	350	550	430	2.950	3.900	3.350
Karlsfeld	700	1.150	900	640	950	790	4.400	7.700	5.900
Kaufbeuren	375	600	500	300	490	350	2.200	4.200	2.900
Kehl	330	570	425	–	–	–	2.350	3.300	2.850
Kelkheim/Taunus	680	1.500	900	530	850	790	3.500	4.300	4.100
Kempfen	285	600	450	275	480	390	1.800	4.000	3.200
Kempten/Allgäu	400	700	570	340	560	420	2.500	4.900	3.800
Kerpen	260	620	445	225	475	365	1.500	3.500	2.500
Kevelaer	255	450	375	225	345	310	2.000	3.250	2.500
Kirchheim/Teck	420	840	570	365	675	550	2.825	4.300	3.600
Kitzingen	250	530	360	300	400	340	2.000	3.700	2.500
Kleinmachnow	500	900	600	420	850	580	2.500	4.000	3.000
Kleve	230	355	295	195	290	270	1.550	2.550	2.250
Königs Wusterhausen	320	655	480	–	–	–	2.750	4.050	3.350

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Königsbrunn	450	730	600	420	600	530	3.000	4.800	3.900
Königswinter	320	690	495	270	555	415	2.200	4.150	3.175
Konstanz	660	1.695	930	695	975	795	4.400	6.650	5.350
Kornal-Münchingen	480	880	650	410	620	450	1.900	4.500	3.300
Kornwestheim	480	900	650	350	620	540	2.100	4.400	3.300
Korschenbroich	290	620	470	300	480	450	2.200	3.900	3.300
Köthen/Anhalt	190	280	200	100	210	150	800	1.350	1.000
Kreuztal	100	280	120	120	220	190	1.000	2.000	1.500
Kulmbach	170	460	315	160	310	250	1.500	2.700	2.100
Kürten	245	585	405	210	390	310	1.700	3.550	2.725
Laatzten	290	605	450	265	420	335	1.800	2.655	2.250
Lage	90	480	225	90	255	175	900	2.600	1.650
Lahr/Schwarzwald	375	615	500	290	470	395	2.350	3.450	2.850
Landau/Pfalz	290	625	430	295	485	380	2.450	3.650	2.900
Landsberg am Lech	450	900	650	450	800	530	3.500	6.100	4.400
Landshut	480	940	700	400	730	550	3.000	5.500	3.800
Langen/Hessen	495	795	650	425	640	500	3.150	4.500	3.800
Langenfeld/Rheinland	350	700	500	450	600	500	2.300	3.800	3.000
Langenhagen	390	680	510	330	470	385	2.400	3.350	2.750
Lauf an der Pregnitz	300	650	400	280	470	400	2.500	3.900	3.000
Laupheim	250	900	500	250	650	400	2.500	4.900	2.900
Leer/Ostfriesland	215	420	290	–	–	–	2.200	4.000	2.900
Lehrte	320	470	385	270	370	325	1.500	2.500	2.100
Leichlingen/Rheinland	325	655	470	235	445	365	1.985	3.550	2.950
Leimen	450	750	565	405	620	520	2.750	3.650	3.200
Leinfelden-Echterdingen	630	880	765	450	780	595	3.550	4.950	4.150
Lemgo	105	590	240	155	255	210	1.125	1.950	1.675
Lengerich	240	500	340	210	355	290	1.500	2.500	1.850
Lennestadt	140	380	235	90	210	165	950	1.775	1.400
Leonberg	430	1.250	680	440	740	545	3.250	4.650	3.900
Lichtenfels/Oberfranken	140	450	295	170	350	240	1.600	2.600	1.900
Lilienthal	340	640	450	250	390	300	2.250	3.250	2.750
Limbach-Oberfrohna	50	450	160	50	160	120	800	1.100	950
Limburg an der Lahn	300	570	465	–	–	–	2.200	3.150	2.650
Lindau/Bodensee	520	930	650	440	730	500	3.200	5.900	4.300
Lindlar	230	500	360	200	370	280	1.700	3.250	2.450
Lingen/Ems	250	430	300	200	310	265	1.700	3.350	2.300
Lippstadt	300	600	400	210	280	250	1.800	3.000	2.500
Lohmar	300	695	485	245	460	370	2.000	3.600	2.900
Löhne	210	375	285	165	290	240	1.100	2.600	2.150
Lörrach	400	1.000	650	400	600	480	2.800	4.300	3.500
Lübecke	175	430	300	130	260	190	1.300	2.700	2.200
Luckenwalde	150	390	300	110	350	220	1.300	2.500	1.500
Lüdenscheid	235	425	310	170	280	230	1.225	2.750	1.925
Lüdinghausen	250	600	410	250	390	320	2.200	4.000	3.200
Ludwigsburg	600	1.300	850	380	750	500	1.700	5.500	3.900
Ludwigsfelde	290	700	500	220	320	300	2.100	3.500	2.500
Lüneburg	380	900	400	220	490	350	3.000	4.900	3.800
Lünen	300	550	400	155	365	245	1.440	3.380	2.410

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Maintal	375	750	575	380	510	430	1.550	3.000	2.150
Marburg	350	480	400	300	350	350	2.900	3.500	3.000
Marktleeburg	350	850	600	300	500	380	1.600	4.000	2.800
Marl	195	410	300	185	305	245	1.250	2.500	2.000
Mechnich	150	410	250	150	280	220	1.500	2.550	2.100
Meckenheim	300	650	500	280	490	400	1.800	3.300	2.600
Meerbusch	540	1.900	875	335	865	525	2.400	5.850	3.750
Meinerzhagen	180	410	260	200	300	255	850	2.000	1.400
Meiningen	70	380	150	70	200	160	900	1.400	1.200
Meißen	150	350	200	100	180	130	700	1.500	1.000
Melle	255	465	300	175	295	240	2.000	3.150	2.775
Memmingen	300	650	470	290	570	350	2.500	4.100	3.300
Menden/Sauerland	200	340	290	100	240	180	1.000	2.400	1.900
Merseburg	145	390	255	100	255	165	1.250	3.400	2.950
Merzig	145	355	270	135	205	160	1.450	2.550	2.100
Meschede	150	400	250	160	260	190	1.200	2.600	1.900
Metzingen	380	1.200	575	320	480	450	3.250	4.500	3.850
Minden	175	500	320	125	300	240	1.300	2.700	2.000
Monheim/Rhein	450	900	650	350	550	380	2.200	4.800	3.200
Moormerland	180	350	240	–	–	–	2.400	3.350	2.900
Moosburg an der Isar	480	690	520	360	650	500	3.300	5.800	4.100
Mosbach	250	450	320	200	370	270	1.800	2.500	2.100
Mössingen	350	700	550	200	300	220	2.900	4.900	4.000
Mühlacker	290	550	400	310	485	370	2.300	3.300	2.750
Mühlendorf am Inn	340	680	450	330	560	370	2.300	4.800	3.400
Mühlhausen/Thüringen	85	300	180	90	185	105	850	1.500	1.200
Mühlheim am Main	450	750	600	420	475	445	–	–	–
Nagold	290	620	480	–	–	–	2.600	3.650	3.050
Neckarsulm	435	875	650	370	510	460	2.950	4.200	3.650
Netphen	115	270	220	120	180	160	940	1.850	1.500
Nettetal	185	390	275	170	300	240	1.200	2.700	2.200
Neu Wulmstorf	350	575	445	250	385	350	2.500	3.500	3.300
Neubrandenburg	180	420	275	200	300	245	1.400	2.250	1.850
Neuburg an der Donau	310	620	440	250	510	480	2.200	4.000	2.900
Neufahrn bei Freising	500	960	700	560	900	700	4.000	7.000	5.000
Neu-Isenburg	590	990	750	495	890	600	3.000	4.300	3.550
Neukirchen-Vluyn	225	425	330	175	285	240	1.200	2.200	1.750
Neumarkt i. d. Oberpfalz	290	600	440	240	440	350	1.800	4.000	3.000
Neumünster	130	500	280	115	245	225	1.200	2.300	1.600
Neunkirchen/Saar	95	265	175	85	260	190	980	2.105	1.500
Neunkirchen-Seelscheid	255	565	420	220	420	355	1.575	2.950	2.425
Neuruppin	250	640	330	150	250	225	2.550	5.275	3.450
Neusäß	400	870	500	360	600	470	2.900	4.400	3.700
Neustadt am Rübenberge	240	445	340	230	330	270	1.650	2.650	2.150
Neustadt/Weinstraße	295	600	385	280	450	355	2.350	3.850	2.950
Neustrelitz	200	320	260	190	225	220	1.000	1.500	1.200
Neu-Ulm	350	770	500	330	600	465	2.500	4.500	3.300
Neuwied	175	515	295	155	325	245	1.600	2.900	2.050
Nidderau	280	600	400	350	500	415	2.550	3.650	2.950

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Niederkassel	345	660	495	310	490	395	2.500	3.850	3.325
Nienburg/Weser	200	395	265	135	250	190	1.500	2.500	1.900
Norden	180	390	250	175	280	230	2.200	4.800	2.950
Nordenham	115	300	200	140	220	180	1.150	1.500	1.200
Norderstedt	280	480	380	230	370	260	1.700	2.600	2.500
Nordhausen	75	320	150	70	160	110	800	2.000	1.000
Nordhorn	200	580	290	100	280	210	1.200	3.300	2.400
Nördlingen	220	480	370	290	480	340	2.000	3.400	2.500
Northeim	200	475	295	170	305	230	1.520	2.420	1.860
Nürtingen	410	850	645	350	495	430	2.900	3.900	3.300
Obertshausen	400	670	585	460	460	460	2.950	3.780	3.400
Oberursel/Taunus	580	1.400	960	595	890	715	3.550	4.950	4.100
Ochtrup	265	480	375	200	295	275	2.350	2.900	2.650
Oelde	200	500	400	150	250	230	1.700	2.500	2.300
Oer-Erkenschwick	210	420	315	180	300	250	950	2.000	1.250
Offenburg	365	725	545	350	480	400	2.450	3.600	3.000
Öhringen	400	650	470	280	500	370	2.300	3.700	3.000
Olching	670	900	800	600	850	670	4.300	7.000	5.100
Olpe	190	725	395	175	375	250	1.770	3.550	2.280
Oranienburg	240	500	380	250	350	280	2.500	3.500	3.000
Osterholz-Scharmbeck	225	560	340	185	320	270	1.500	3.150	2.325
Osterode am Harz	90	260	160	70	165	120	700	1.600	1.100
Ostfildern	500	1.080	810	425	700	550	3.500	5.150	4.200
Ottobrunn	790	1.350	1.000	660	1.100	880	4.600	7.600	5.600
Overath	290	670	530	260	440	370	2.100	3.500	2.800
Panketal	320	585	430	225	385	370	1.760	2.980	2.440
Papenburg/Ems	205	390	290	–	–	–	2.000	3.150	2.600
Passau	290	590	440	280	470	360	2.000	3.600	2.400
Peine	225	395	300	140	260	195	1.550	2.350	1.950
Petershagen/Weser	145	325	240	125	250	180	1.200	2.500	1.900
Pfaffenhofen an der Ilm	380	780	550	450	650	530	3.200	5.300	3.500
Pinneberg	260	570	450	250	390	360	1.900	3.900	3.300
Pirmasens	135	380	200	130	260	190	1.000	1.550	1.250
Pirna	150	350	200	125	275	180	1.000	1.800	1.400
Plauen	150	500	180	80	220	130	500	1.200	800
Plettenberg	110	380	190	90	200	160	900	1.600	1.200
Porta Westfalica	180	475	330	140	300	210	1.100	2.600	2.000
Puchheim	590	1.000	700	590	890	690	4.100	6.600	4.800
Pulheim	365	900	605	305	635	450	2.800	4.600	3.650
Quedlinburg	105	300	180	80	250	160	935	1.365	1.000
Quickborn	260	520	420	230	360	340	1.800	3.600	3.000
Radebeul	400	840	620	335	490	390	2.250	4.000	3.200
Radevormwald	185	555	370	230	390	305	1.145	2.400	1.765
Rastatt	350	670	380	400	590	430	2.300	3.400	2.500
Rastede	265	525	380	220	305	260	2.650	4.000	3.350
Rathenow	150	500	250	150	300	250	1.750	2.500	2.000
Ratingen	510	1.000	730	400	595	500	2.550	3.650	3.100
Ravensburg	600	700	650	370	700	520	3.500	4.800	4.200
Rees	220	430	325	160	230	205	1.400	2.300	1.900

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Reichenbach/Vogtland	120	300	150	60	90	80	600	950	750
Reinbek	280	690	550	240	520	430	2.400	4.500	3.600
Remseck/Neckar	280	1.000	560	350	750	500	2.800	5.000	3.600
Rendsburg	140	270	190	75	150	120	700	1.500	1.250
Rheda-Wiedenbrück	250	500	460	230	350	330	2.500	3.000	2.800
Rheinbach	310	725	450	265	490	395	2.000	4.200	3.025
Rheinberg	210	350	275	200	330	280	1.100	1.950	1.500
Rheine	200	675	360	145	305	240	1.350	3.050	2.000
Rheinfelden/Baden	495	800	675	385	560	460	2.950	3.950	3.300
Rheinstetten	400	660	575	380	680	480	2.800	3.850	3.300
Riedstadt	340	640	485	420	540	465	2.700	3.500	3.150
Riesa	70	440	135	70	220	125	550	1.750	875
Rietberg	280	310	290	270	280	270	2.300	2.900	2.800
Rödermark	465	750	565	425	555	495	2.900	3.950	3.300
Rodgau	400	700	495	330	550	465	2.450	3.600	3.200
Rosenheim	600	900	700	500	700	560	3.300	5.600	4.200
Rösrath	360	735	525	300	550	450	2.600	3.800	3.200
Roth	350	600	420	290	480	380	2.000	3.400	2.500
Rottenburg/Neckar	300	690	450	300	590	445	2.800	4.200	3.450
Rüsselsheim	445	730	550	425	645	500	2.900	3.750	3.300
Saarlouis	265	570	370	210	335	245	2.000	2.950	2.400
Salzkotten	210	380	320	185	290	275	1.400	2.250	2.000
Sangerhausen	150	400	220	120	200	170	900	1.500	1.200
Sankt Augustin	310	675	475	270	490	395	1.850	3.450	2.900
Schifferstadt	290	540	390	240	490	340	1.900	3.200	2.600
Schleswig	100	400	230	100	240	200	1.000	3.000	1.600
Schloß Holte-Stukenbrock	200	500	400	200	350	320	120	200	140
Schmallenberg	135	400	225	165	270	220	1.275	2.700	2.000
Schönebeck/Elbe	100	300	175	75	195	130	700	1.800	1.200
Schopfheim	340	800	680	275	480	390	2.700	3.750	3.150
Schorndorf	470	775	590	325	550	435	3.100	4.200	3.650
Schortens	140	350	250	170	260	220	1.300	3.800	2.000
Schwabach	330	640	450	320	500	420	1.900	4.000	2.500
Schwäbisch Gmünd	220	800	420	250	400	395	1.600	3.500	2.400
Schwandorf	240	500	330	240	380	280	1.800	3.400	2.400
Schweinfurt	230	580	350	230	450	320	1.400	3.500	2.000
Schwelm	285	820	430	280	370	320	1.200	3.300	2.200
Schwerin	300	600	400	200	300	260	1.400	4.000	2.200
Schwerte	250	600	320	200	400	300	1.400	3.000	1.900
Seelze	305	600	475	270	460	395	2.250	3.150	2.650
Seevetal	290	490	415	250	375	335	2.500	3.450	3.150
Seligenstadt	395	825	540	385	565	495	2.950	4.650	3.450
Selm	300	550	425	155	365	210	1.440	3.380	2.410
Senden/Bayern	320	590	400	300	500	400	2.200	3.800	2.800
Senden/Westfalen	260	600	430	250	390	330	2.200	3.800	3.200
Siegburg	345	690	510	310	520	410	2.625	4.700	3.300
Sindelfingen	510	1.025	745	395	670	525	3.300	4.450	3.750
Singen/Hohentwiel	435	750	560	390	470	440	2.650	3.650	3.100
Sinsheim	310	650	450	-	-	-	2.500	3.700	3.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Soest	300	550	400	200	330	250	2.000	3.700	2.900
Soltau	150	330	250	130	190	190	1.550	2.300	2.000
Sonthofen	490	650	540	350	580	450	2.500	4.500	3.500
Speyer	340	590	470	290	490	390	2.200	4.200	3.100
Springe	250	455	360	220	280	270	1.600	2.200	1.850
Sprockhövel	200	450	250	250	400	260	1.000	2.000	1.500
St. Ingbert	125	315	195	125	225	190	1.150	2.200	1.550
St. Wendel	200	500	300	140	280	210	1.400	2.050	1.800
Stade	250	535	385	210	340	265	2.150	3.250	2.800
Stadtallendorf	180	420	270	–	–	–	1.500	3.500	2.200
Stadthagen	180	385	330	230	300	280	1.200	2.300	2.100
Starnberg	900	1.750	1.290	780	1.150	950	4.200	7.800	5.700
Staßfurt	55	300	165	50	130	100	650	1.050	750
Steinfurt	295	450	365	225	305	275	1.950	3.050	2.700
Steinhagen	180	490	345	180	245	195	2.125	3.250	2.600
Stendal	40	350	195	100	150	150	–	–	–
Stralsund	285	500	385	200	320	260	1.850	3.400	2.650
Strausberg	230	355	265	200	230	210	1.800	2.100	2.000
Stuhr	330	490	390	250	360	310	2.200	4.000	3.000
Stutensee	400	695	585	420	670	525	2.850	3.650	3.200
Suhl	70	380	150	70	200	160	900	1.400	1.200
Sundern/Sauerland	160	450	230	200	230	210	1.000	2.300	1.600
Syke	220	390	360	190	330	280	2.000	3.200	2.900
Taunusstein	400	665	500	–	–	–	2.450	3.700	2.950
Telgte	350	630	450	300	480	355	2.400	3.450	2.800
Teltow	300	700	500	300	550	400	2.000	3.500	3.000
Tönisvorst	285	500	380	275	435	330	1.775	3.140	2.550
Traunreut	350	640	430	300	500	380	2.100	4.000	2.900
Traunstein	420	840	580	330	650	450	2.600	5.100	3.100
Troisdorf	275	660	470	290	495	395	2.250	3.650	3.100
Tübingen	380	930	695	–	–	–	4.000	5.450	4.650
Tuttlingen	320	625	465	195	375	285	2.100	3.350	2.650
Übach-Palenberg	210	340	305	200	335	290	830	2.120	1.400
Überlingen	550	1.100	895	450	675	610	4.050	6.900	5.200
Uelzen	140	370	215	130	175	130	1.650	2.175	1.950
Unna	250	610	425	210	390	310	1.650	3.120	2.400
Unterhaching	800	1.100	900	750	1.000	800	4.500	7.500	6.500
Unterschleißheim	730	1.150	920	670	1.000	850	4.500	7.300	6.000
Vaihingen an der Enz	300	850	550	295	550	400	1.700	4.000	3.000
Varel	170	450	280	160	320	270	1.300	3.000	1.700
Vaterstetten	750	1.500	1.150	670	1.000	780	5.200	8.100	6.300
Vechta	275	400	330	210	300	240	2.250	3.350	2.650
Velbert	360	680	525	285	450	345	1.750	2.700	2.100
Verden/Aller	170	390	330	120	320	270	1.600	3.300	2.400
Verl	200	500	380	230	370	340	1.200	1.850	1.400
Versmold	270	500	350	200	250	220	1.700	2.800	2.200
Viernheim	320	730	485	385	620	535	2.550	3.500	3.100
Viersen	230	600	340	160	340	270	1.200	2.600	2.300
Villingen-Schwenningen	375	625	500	330	450	380	2.000	4.500	3.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Voerde	235	405	310	195	295	240	1.450	2.450	1.950
Völklingen	160	250	210	100	170	140	1.000	1.700	1.300
Vreden	240	565	390	190	450	270	1.490	2.500	1.690
Wachtberg	400	740	560	270	550	430	2.100	3.300	2.700
Waghäusel	395	600	460	–	–	–	2.450	3.550	3.050
Waiblingen	475	850	680	470	650	590	3.400	4.500	3.950
Waldbröl	300	450	390	320	440	380	2.000	2.900	2.650
Waldkirch	570	900	770	420	580	500	2.500	4.800	3.750
Waldkraiburg	280	560	330	300	460	330	2.000	3.800	2.500
Waldshut-Tiengen	350	695	440	365	520	430	2.400	3.500	2.850
Wallenhorst	190	380	300	180	260	230	1.600	2.300	2.100
Walsrode	185	400	295	130	160	140	1.400	1.900	1.550
Waltrop	320	470	410	185	320	275	1.550	2.700	2.100
Wandlitz	350	645	465	360	400	365	2.950	4.300	3.350
Wangen im Allgäu	520	800	655	280	480	355	2.950	4.100	3.400
Warburg	110	250	240	100	225	170	1.100	2.300	1.600
Waren/Müritz	155	435	255	165	300	190	1.200	3.500	2.000
Warendorf	255	600	395	235	370	280	1.700	3.250	2.500
Warstein	105	355	230	175	265	200	1.000	1.950	1.550
Wedel	260	520	310	200	340	310	1.700	3.500	2.900
Wedemark	320	595	425	250	350	295	1.900	3.550	2.750
Wegberg	210	320	265	175	305	255	1.150	2.900	2.000
Weiden in der Oberpfalz	260	490	330	220	380	315	1.700	3.000	2.200
Weil/Rhein	350	700	500	350	500	450	2.500	4.000	3.500
Weilheim/Oberbayern	500	850	650	420	700	580	3.100	5.500	3.900
Weimar	185	650	385	155	495	300	2.100	4.500	2.985
Weinheim	400	760	470	280	485	400	2.100	3.700	3.100
Weinstadt	335	790	550	–	–	–	3.300	4.700	3.850
Weißenfels	110	300	180	90	200	130	500	1.600	700
Weiterstadt	460	740	595	380	500	450	2.750	3.800	3.300
Werdau	70	280	180	50	100	75	450	900	650
Werder/Havel	250	500	360	250	410	350	2.000	5.000	2.800
Werl	175	400	300	175	270	230	1.200	2.500	1.950
Wermelskirchen	210	680	390	275	400	380	1.200	2.900	2.100
Wernigerode	235	400	275	150	250	200	1.200	2.000	1.400
Wertheim	160	495	300	275	650	350	1.950	3.600	2.550
Wesel	295	535	400	175	270	210	1.325	2.500	1.950
Wesseling	260	615	455	270	440	360	2.375	3.400	2.950
Wetter/Ruhr	200	475	300	160	275	210	1.100	1.900	1.300
Wetzlar	270	430	330	200	360	260	1.900	2.500	2.400
Weyhe	300	510	390	240	380	310	2.000	3.600	3.100
Wiehl	165	475	285	130	270	190	1.700	2.200	2.000
Wiesloch	425	700	550	425	650	485	2.800	3.650	3.150
Wildeshausen	250	435	330	–	–	–	2.500	3.600	2.750
Wilhelmshaven	135	420	300	170	280	200	1.200	2.300	1.800
Willich	275	510	380	260	425	350	1.800	3.150	2.490
Winnenden	450	800	690	295	720	530	3.050	4.250	3.600
Winsen/Luhe	350	585	400	220	360	295	2.250	3.400	2.750
Wipperfürth	280	470	390	190	320	250	1.700	2.400	2.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Wismar	260	475	340	220	320	270	2.150	3.250	2.700
Witten	270	450	350	180	340	240	800	2.200	1.500
Wittenberg	80	360	155	80	160	125	800	1.600	1.050
Wolfenbüttel	250	500	380	170	400	210	1.500	2.400	2.040
Worms	200	450	300	220	350	300	1.800	2.500	2.200
Wunstorf	285	540	380	240	395	310	1.950	3.000	2.400
Xanten	265	385	335	250	340	315	1.200	2.600	1.850
Zerbst/Anhalt	100	250	140	70	200	130	600	900	800
Zirndorf	300	680	450	360	540	400	2.300	4.300	3.000
Zittau	25	300	100	20	200	80	400	1.600	1.000
Zülpich	200	455	295	225	325	275	1.725	2.840	2.520
Zweibrücken	150	460	260	110	200	160	1.500	3.000	2.100
Zwickau	120	400	250	90	220	150	750	1.150	950

Gemeinden im Umland der Großstädte und ausgewählte regionale Zentren

Abensberg	315	600	460	330	500	400	2.600	3.600	3.000
Adendorf	300	550	480	250	450	350	2.900	5.100	3.500
Ahrensfelde	285	570	465	410	495	465	1.670	3.920	3.060
Alfeld/Leine	140	350	260	–	–	–	1.100	2.400	1.850
Alpen	265	450	345	185	295	245	1.455	2.360	1.910
Altdorf bei Nürnberg	280	520	370	300	420	350	2.100	3.600	2.900
Altenberge	290	600	480	225	295	285	2.450	3.250	2.950
Altötting	350	500	400	300	500	350	2.300	4.000	2.500
Alzey	175	545	400	175	450	315	1.750	3.500	2.500
Annaberg-Buchholz	40	350	200	50	260	130	600	1.500	1.000
Apen	135	550	295	–	–	–	2.500	3.500	3.000
Ascheberg	220	400	375	200	350	290	2.000	3.300	2.700
Asperg	440	920	650	350	570	460	2.100	5.500	4.100
Aue-Bad Schlema	25	400	180	45	235	185	350	1.500	1.000
Auerbach/Vogtland	120	350	150	80	150	110	500	1.200	850
Bad Abbach	310	590	410	300	460	350	2.300	3.700	3.300
Bad Aibling	550	1.150	690	480	800	550	3.100	6.500	4.400
Bad Berleburg	85	330	235	120	180	150	1.295	2.240	1.715
Bad Camberg	300	575	415	–	–	–	2.550	3.500	3.050
Bad Doberan	250	490	320	270	350	300	2.200	4.300	3.500
Bad Driburg	120	370	270	110	240	210	1.300	2.050	1.725
Bad Dürkheim	250	600	345	–	–	–	2.350	3.600	2.850
Bad Dürrenheim	400	600	500	295	420	350	2.500	4.200	3.600
Bad Friedrichshall	330	715	550	–	–	–	2.950	3.950	3.400
Bad Iburg	350	620	430	180	380	280	1.500	3.600	2.500
Bad Lippspringe	210	450	390	200	340	315	1.800	2.950	2.600
Bad Münstereifel	170	300	250	175	275	250	1.400	2.200	1.925
Bad Nenndorf	210	500	370	200	300	265	1.700	2.900	2.150
Bad Pyrmont	150	400	230	135	245	190	1.200	2.100	1.650
Bad Reichenhall	450	750	550	440	680	550	2.400	5.500	3.500
Bad Sassendorf	200	450	335	200	300	250	2.275	3.100	2.300
Bad Tölz	800	1.200	1.100	500	910	600	3.300	6.200	4.400

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bad Wörlshofen	420	700	550	–	–	–	2.500	4.000	3.000
Bad Wünnenberg	100	260	220	90	225	175	750	1.700	1.500
Barßel	200	390	270	190	220	200	1.800	2.400	2.000
Bassum	220	380	300	150	250	210	1.500	2.800	2.200
Bedburg-Hau	250	375	310	220	315	285	1.600	2.600	2.300
Beelitz	245	495	345	–	–	–	1.355	2.305	1.455
Belm	225	380	300	200	290	230	1.540	1.950	1.750
Bendorf	175	350	290	125	360	255	1.875	2.415	1.900
Bergneustadt	185	495	285	155	255	210	1.325	2.400	1.750
Bexbach	115	220	190	110	185	150	1.000	1.800	1.375
Billerbeck	250	550	400	170	370	260	1.400	3.500	2.600
Birkenfeld	400	860	560	–	–	–	2.350	3.200	2.950
Bissendorf	230	440	360	180	380	260	1.400	3.300	2.200
Bitburg	200	600	400	100	250	200	2.800	3.200	3.000
Blankenburg/Harz	110	300	175	100	150	120	800	1.400	1.000
Blaustein	355	720	525	325	610	440	2.950	4.400	3.450
Bobingen	370	600	450	350	490	420	2.500	4.500	3.700
Böhl-Iggelheim	260	430	340	230	380	300	1.600	2.600	2.300
Bohmte	195	500	325	165	290	240	1.400	2.375	1.850
Bönen	225	355	290	195	275	245	925	1.825	1.450
Borchen	180	290	260	170	290	225	1.350	2.300	2.000
Bovenden	260	520	430	230	420	330	1.720	2.750	2.410
Brakel	90	350	180	85	190	160	1.050	1.900	1.600
Brieselang	200	450	300	200	320	300	2.500	3.500	3.000
Buchloe	390	650	450	300	500	420	2.800	4.100	3.500
Burghausen	370	650	400	330	570	370	2.400	3.800	2.700
Burglengenfeld	300	530	380	250	450	350	2.000	3.400	3.000
Burgstädt	100	295	230	90	200	130	800	1.600	1.000
Burgthann	340	530	430	260	400	350	2.200	3.400	2.700
Burscheid	280	600	480	–	–	–	1.700	3.200	2.400
Cadolzburg	395	620	450	260	480	360	2.700	3.800	3.000
Cham	175	360	240	–	–	–	1.500	3.000	2.200
Coswig/Anhalt	60	180	90	50	120	65	550	1.250	850
Crimmitschau	70	280	180	60	100	80	450	900	600
Damme	150	300	250	180	280	220	850	2.100	1.650
Demmin	65	250	130	40	100	70	2.000	5.000	3.000
Denzlingen	580	700	600	450	620	530	2.900	4.000	3.250
Dieburg	425	800	550	300	500	450	2.750	3.800	3.100
Dillingen/Saar	210	365	260	165	255	195	1.550	2.300	1.775
Dinklage	140	380	260	180	260	220	1.200	2.500	2.000
Dorfen	450	800	600	370	680	480	3.600	5.000	4.000
Drensteinfurt	310	525	390	260	410	370	2.250	3.400	2.950
Drochtersen	210	450	320	210	350	295	2.550	3.450	3.200
Ebersberg	800	1.100	950	550	760	720	4.500	6.300	5.500
Eching	500	800	650	500	870	770	4.700	6.600	5.000
Eckental	360	670	490	300	430	330	2.600	3.800	3.200
Edingen-Neckarhausen	350	690	520	300	450	390	3.100	3.500	3.400
Eichenau	700	1.300	850	580	820	680	4.400	6.500	5.300
Eilenburg	120	300	180	90	180	150	510	750	590

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Emstek	120	360	280	180	260	210	800	1.800	1.500
Engelskirchen	210	450	330	205	340	265	1.500	2.800	2.200
Eningen unter Achalm	390	680	500	285	430	350	3.250	3.900	3.550
Ennigerloh	200	400	300	150	280	200	1.500	2.500	2.000
Ense	200	295	255	180	280	220	1.200	1.900	1.500
Eppelborn	80	270	185	100	180	140	1.200	1.600	1.380
Eppstein	550	900	750	450	800	630	3.300	4.500	3.800
Erlensee	330	710	500	420	565	515	2.200	3.100	2.600
Erwitte	170	295	250	180	270	240	1.400	2.150	1.750
Everswinkel	320	430	380	250	320	280	1.400	2.150	1.750
Feldkirchen-Westerham	490	790	720	480	770	600	3.600	5.900	4.500
Feucht	400	630	450	350	460	400	2.400	4.200	3.200
Finsterwalde	60	350	150	60	180	90	500	900	600
Forst/Lausitz	110	275	175	75	150	105	600	1.300	850
Frankenberg/Sachsen	160	340	210	110	180	150	850	1.250	1.200
Freiberg am Neckar	415	850	550	320	550	460	1.800	4.100	3.500
Freudenberg	120	250	220	–	–	–	1.725	2.675	2.525
Friedrichsthal	150	210	175	100	140	110	1.100	1.500	1.250
Fulda	260	430	310	140	230	210	1.700	2.500	2.200
Gaimersheim	500	850	620	450	600	470	3.400	5.800	4.200
Garrel	180	290	240	180	260	210	850	2.100	1.650
Gehrden	350	650	480	360	530	510	2.600	3.600	3.100
Gerlingen	450	1.100	700	340	620	490	2.000	4.500	3.500
Gescher	285	660	395	180	650	295	2.085	2.890	2.350
Gladenbach	200	410	260	–	–	–	1.200	2.400	1.800
Glienicke/Nordbahn	350	900	580	350	500	380	3.000	4.800	3.500
Gräfelng	860	1.800	1.290	700	1.300	1.000	5.200	7.700	6.500
Grafring bei München	650	850	770	600	750	650	4.200	6.500	5.300
Grafschaft	200	380	300	180	270	250	–	–	–
Grefrath	280	520	340	160	330	255	1.700	3.100	2.300
Gröbenzell	590	1.250	850	620	850	700	4.300	7.500	5.200
Großenhain	100	350	225	165	290	220	800	1.600	1.100
Groß-Zimmern	300	550	450	325	500	400	2.500	3.200	2.600
Grünwald	1.500	2.200	1.750	900	1.600	1.200	6.600	10.000	7.800
Guben	80	250	175	70	150	110	600	1.000	750
Gundelfingen	700	1.200	800	480	700	640	3.500	5.200	4.500
Hagen a. Teutoburger Wald	320	550	390	200	340	260	1.900	3.400	2.400
Hagenow	200	400	300	100	250	175	1.200	1.800	1.500
Haldensleben	80	500	250	70	250	175	700	2.000	1.750
Hallbergmoos	580	950	700	600	850	650	4.700	6.800	5.000
Harsefeld	295	600	420	215	380	300	2.500	4.050	3.450
Hasbergen	275	460	410	150	370	260	1.100	3.100	2.100
Havixbeck	280	650	400	210	400	300	2.000	4.000	3.000
Heddesheim	380	620	500	310	400	370	2.400	3.100	2.600
Heiden	280	800	400	270	350	290	1.300	2.200	1.700
Heimbach	220	400	350	200	350	300	1.200	2.000	1.500
Hemmingen	300	815	600	290	520	350	2.200	5.000	2.900
Herrsching am Ammersee	800	1.750	1.150	670	870	800	5.000	8.400	5.700
Herzbrock-Clarholz	270	430	290	220	275	250	2.000	3.000	2.500

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Heusweiler	180	290	250	100	150	130	1.200	1.500	1.300
Hiddenhausen	170	385	275	180	370	270	1.000	2.750	2.100
Hilchenbach	130	220	200	130	180	165	1.600	2.200	1.900
Hille	120	300	200	110	240	160	1.100	2.600	1.800
Hiltra a. Teutoburger Wald	230	470	350	180	320	270	1.600	3.500	2.400
Hochheim am Main	600	1.300	800	490	650	600	3.300	4.700	4.000
Hohe Börde	50	500	230	80	250	150	–	–	–
Hohenstein-Ernstthal	150	250	190	30	120	80	400	1.000	750
Holzkirchen	690	1.200	950	650	1.000	800	5.000	7.000	5.000
Holzwickede	340	580	410	240	370	320	1.550	3.200	2.800
Hoppegarten	250	385	325	230	250	240	1.400	1.900	1.600
Horstmar	235	380	295	185	270	235	2.100	2.800	2.500
Hövelhof	185	360	345	150	310	265	1.300	3.000	2.400
Illingen	100	320	190	75	165	135	1.050	1.600	1.350
Jever	190	600	300	170	350	270	1.400	2.500	1.900
Jork	320	550	410	230	365	325	2.050	3.050	2.650
Kalkar	210	375	290	170	250	225	1.400	2.300	2.000
Kaufungen	230	430	340	150	260	220	1.750	2.400	2.100
Kelheim	–	–	–	290	530	420	2.300	3.800	3.000
Kirchhain	180	400	260	–	–	–	1.500	3.200	2.100
Kleinblittersdorf	160	210	200	100	150	130	1.100	1.500	1.400
Königstein im Taunus	700	1.500	1.160	–	–	–	3.750	5.000	4.500
Konz	280	600	370	235	370	290	2.150	3.350	2.550
Kreuzau	220	500	350	200	400	380	1.500	2.500	2.000
Kriftel	700	1.100	900	580	780	740	3.600	4.500	4.200
Kronberg im Taunus	540	1.780	1.110	–	–	–	3.650	5.000	4.450
Ladbergen	280	520	395	225	370	305	2.450	3.500	2.950
Ladenburg	650	850	720	340	510	480	3.400	4.300	3.700
Laer	250	450	360	230	315	275	2.650	3.450	2.900
Lahnstein	200	635	365	310	440	350	1.900	2.950	2.450
Langenselbold	335	630	430	450	570	500	2.600	4.200	3.250
Langenzenn	400	690	450	–	–	–	2.500	3.700	3.000
Langerwehe	280	600	450	250	450	380	1.500	3.000	2.000
Lebach	190	285	215	155	225	170	1.400	2.100	1.600
Leopoldshöhe	210	440	305	185	350	260	1.100	2.650	1.915
Lichtenau	85	190	150	80	185	145	600	1.500	900
Limburgerhof	290	640	490	340	440	390	2.400	3.400	2.900
Lippetal	170	350	270	145	280	180	–	–	–
Löningen	140	390	270	135	270	220	850	2.800	1.850
Lotte	290	490	390	210	375	285	1.830	3.250	2.200
Loxstedt	170	400	250	140	250	185	1.500	2.300	1.800
Lübbenau/Spreewald	80	350	210	170	240	210	1.500	2.400	1.900
Manching	390	700	500	470	550	480	3.500	5.100	4.000
Mandelbachtal	100	215	135	90	160	125	975	1.650	1.150
Marbach am Neckar	300	750	600	300	500	400	2.000	5.000	3.200
Markgröningen	400	785	605	300	575	440	1.700	4.100	3.050
Markranstädt	100	620	250	170	350	250	1.000	2.500	1.600
Marsberg	60	215	175	65	185	120	440	1.375	1.060
Maxhütte-Haidhof	300	570	450	–	–	–	1.900	3.200	2.300

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Mayen	150	450	300	130	300	250	1.300	2.800	2.000
Merchweiler	110	275	155	80	200	120	1.000	1.450	1.250
Mering	400	800	550	450	600	530	3.200	5.600	4.200
Metelen	245	445	375	205	285	255	2.250	3.200	2.700
Mettingen	165	380	220	150	340	200	1.550	2.990	2.050
Michendorf	350	850	590	300	550	450	2.200	3.500	3.000
Miesbach	550	1.200	730	550	800	670	4.100	6.100	4.300
Mindelheim	340	740	450	330	550	400	2.500	4.000	3.000
Mittweida	120	360	240	110	180	150	700	1.400	1.000
Möglingen	430	800	590	330	580	450	2.200	4.500	3.200
Mühlenbecker Land	220	580	450	250	480	420	2.200	3.800	3.200
Mülsen	55	280	150	40	180	120	250	500	350
Mutterstadt	340	540	440	340	490	410	2.100	2.900	2.600
Nauen	150	450	250	150	400	250	1.400	2.300	2.000
Neu-Anspach	300	620	425	380	550	450	2.600	3.500	3.000
Neubiberg	850	1.200	1.000	730	1.100	800	5.200	8.300	6.900
Neuenhagen bei Berlin	255	370	335	180	220	200	1.500	2.000	1.800
Neuenkirchen/Westfalen	215	535	380	220	330	305	2.000	3.150	2.700
Neustadt an der Donau	220	530	370	–	–	–	2.400	3.800	3.000
Neutraubling	350	600	500	330	495	350	2.700	4.100	3.300
Nideggen	220	550	350	200	450	350	1.500	3.000	2.000
Niederzier	350	700	550	280	600	450	1.500	2.500	2.000
Niestetal	230	390	310	130	210	185	1.600	2.300	1.900
Nohfelden	110	300	185	100	250	175	1.050	1.900	1.500
Nordwalde	300	550	390	265	335	290	1.800	3.400	2.150
Nörvenich	250	500	450	200	450	350	1.500	2.500	2.000
Nottuln	200	720	420	200	400	330	1.900	3.500	3.100
Oberasbach	360	600	430	380	600	440	2.500	4.300	3.000
Oberhaching	900	1.700	1.300	740	1.250	800	5.700	8.300	6.500
Oberkrämer	170	500	300	180	450	300	2.000	3.500	2.500
Oberschleißheim	700	1.200	1.000	750	1.100	850	4.700	7.600	5.700
Odenthal	380	750	570	–	–	–	2.200	3.600	2.900
Oebisfelde-Weferlingen	50	400	175	50	250	150	–	–	–
Oerlinghausen	225	470	300	185	335	255	1.250	2.725	2.025
Olfen	250	500	380	250	390	320	2.300	3.800	3.000
Oschersleben/Bode	70	350	175	70	230	110	700	2.000	1.250
Ostbevern	275	490	390	245	375	290	1.650	2.900	2.200
Ottersberg	190	375	290	155	285	240	1.300	2.450	1.650
Ottweiler	110	300	230	95	210	155	1.010	1.950	1.450
Oyten	200	430	290	180	280	200	1.500	3.000	2.200
Pattensen	280	610	385	240	390	320	1.800	2.350	2.050
Petersberg	280	530	400	180	340	290	2.200	3.500	2.800
Petershagen/Eggersdorf	225	320	280	210	240	230	1.400	2.000	1.800
Pfarrkirchen	260	400	330	215	320	280	2.000	3.300	2.400
Pfintztal	350	570	460	420	625	535	2.900	4.050	3.350
Pfullingen	350	900	600	300	500	480	3.200	4.500	3.900
Planegg	900	1.400	1.000	710	1.050	900	4.900	5.700	5.000
Plattling	295	470	380	190	360	250	2.000	3.400	2.500
Pocking	260	510	340	200	380	270	1.900	3.200	2.100

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Poing	780	1.100	850	650	950	780	4.800	7.300	5.300
Prien am Chiemsee	580	1.000	880	550	750	650	3.800	6.800	4.500
Püttlingen	180	260	220	100	170	140	1.100	1.500	1.300
Quierschied	160	230	180	100	160	130	1.100	1.700	1.400
Radeberg	150	380	270	140	285	240	800	1.500	1.250
Raesfeld	180	650	350	180	350	270	1.300	3.800	2.800
Rahden	150	365	220	135	215	180	875	1.875	1.475
Rangsdorf	350	665	505	260	390	330	2.700	3.750	3.200
Regenstauf	350	600	400	–	–	–	2.300	3.800	3.100
Reichshof	160	375	260	115	225	170	1.105	1.860	1.455
Reinheim	300	1.000	475	300	600	450	2.500	4.000	2.900
Remagen	250	600	370	240	390	310	1.200	2.800	2.200
Riegelsberg	200	330	260	140	180	160	1.200	1.600	1.300
Ritterhude	255	500	350	200	320	270	2.000	2.700	2.250
Rodenbach	350	695	520	360	450	410	2.250	3.800	2.800
Rommerskirchen	290	530	375	230	400	310	1.500	2.900	2.300
Rosengarten	300	475	435	270	370	320	2.750	3.500	3.250
Röthenbach a. d. Pegnitz	350	590	400	–	–	–	2.500	3.900	3.000
Rüdersdorf bei Berlin	175	245	200	170	220	185	1.400	2.000	1.800
Saerbeck	260	495	350	225	325	280	2.100	2.750	2.400
Sassenberg	250	475	345	210	340	300	2.300	2.900	2.550
Sassenburg	175	450	310	165	370	225	1.200	2.250	1.800
Saterland	120	390	270	180	220	200	800	2.200	1.900
Schkeuditz	90	350	200	90	280	160	750	1.600	1.100
Schleiden	150	410	200	145	270	250	1.625	2.170	1.965
Schmalkalden	40	500	130	30	150	100	1.000	2.000	1.200
Schöneck	350	735	520	–	–	–	2.350	3.350	2.850
Schongau	360	650	450	330	490	370	2.300	4.100	2.500
Schriesheim	360	850	620	460	520	490	2.700	4.000	3.400
Schrobenhausen	360	700	510	330	610	500	3.000	4.800	3.500
Schwabmünchen	450	730	550	400	500	440	2.800	4.700	3.500
Schwalbach am Taunus	650	1.200	900	500	700	650	3.300	4.300	4.000
Schwalmtal	185	450	290	160	300	230	1.400	2.750	2.200
Schwarzenberg/Erzgebirge	35	450	210	50	240	130	350	1.600	1.300
Schwieberdingen	400	785	605	300	560	440	1.700	4.050	3.050
Schwielowsee	275	650	425	200	500	300	3.050	6.000	3.550
Seeheim-Jugenheim	495	870	600	–	–	–	3.000	4.050	3.550
Seesen	80	220	160	90	160	140	600	1.500	1.000
Sendenhorst	290	410	355	265	350	310	2.350	3.200	2.825
Sigmaringen	200	500	350	175	350	300	1.800	2.700	2.400
Sömmerda	90	300	210	70	420	140	1.150	1.950	1.550
Spenge	190	400	295	185	295	260	1.050	2.650	2.050
Spiesen-Elversberg	165	280	200	120	230	150	950	1.850	1.350
St. Georgen i. Schwarzwald	300	450	375	200	350	280	1.500	2.600	2.000
Stadtbergen	500	800	580	400	570	460	3.500	5.900	4.300
Stahnsdorf	400	850	600	420	590	500	3.000	4.500	3.500
Stein	400	650	550	300	450	350	2.200	4.100	3.200
Stelle	305	480	420	260	365	305	2.700	3.600	3.350
Straelen	270	450	330	225	330	260	1.600	3.000	2.500

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2025

Eigenheime
in 1.000 €

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Sulzbach/Saar	160	250	200	100	140	120	1.100	1.700	1.400
Sulzbach-Rosenberg	220	550	370	–	–	–	1.500	2.600	1.800
Swisttal	320	620	440	275	410	345	1.500	2.850	2.150
Tamm	425	855	635	350	550	435	1.850	5.100	3.500
Taucha	210	350	265	175	250	220	1.400	2.000	1.700
Taufkirchen	660	1.250	800	690	980	800	4.300	8.000	6.100
Tecklenburg	190	390	290	175	360	240	1.300	2.700	1.900
Teningen	460	720	550	400	560	480	2.800	3.400	3.100
Torgau	55	290	170	115	280	165	400	600	450
Tostedt	265	450	400	220	400	310	1.800	3.700	2.300
Uplengen	140	390	310	180	260	200	1.300	3.000	2.200
Usingen	280	690	485	–	–	–	2.500	3.800	3.050
Velen	180	700	350	200	300	240	1.200	2.800	1.800
Vellmar	320	520	390	220	340	260	1.700	2.800	2.200
Velten	150	500	300	200	400	300	2.200	3.000	2.500
Vlotho	170	385	245	150	290	225	900	1.875	1.475
Vöhringen	360	660	450	250	420	330	2.000	3.500	2.500
Wadgassen	200	360	250	155	265	200	1.650	2.400	1.900
Wanzleben-Börde	50	300	150	50	220	140	700	2.000	1.250
Wassenberg	250	340	305	140	325	220	1.150	2.350	1.950
Wasserburg am Inn	460	790	480	450	600	450	3.000	5.500	3.900
Weeze	210	395	320	200	300	265	1.750	2.700	2.100
Weil der Stadt	490	750	590	440	575	530	2.950	3.900	3.350
Weilerswist	245	595	410	225	380	300	2.290	2.805	2.560
Weinböhla	300	700	450	200	400	300	1.750	2.500	2.000
Welver	200	400	315	90	200	160	1.100	2.300	1.850
Wendelstein	370	670	450	320	520	380	2.400	4.000	3.100
Wenden	175	510	340	115	325	230	1.490	2.655	1.940
Werther/Westfalen	145	505	375	150	275	205	1.500	2.350	1.900
Westerkappeln	200	420	310	180	390	270	1.400	2.500	1.700
Wettringen	205	500	365	185	310	275	1.850	2.950	2.600
Wickede/Ruhr	185	350	280	165	270	245	1.200	2.325	1.925
Wiesmoor	190	405	280	–	–	–	1.790	3.790	2.080
Wildau	395	585	460	–	–	–	3.200	4.050	3.550
Wilkau-Haßlau	140	280	190	70	220	160	750	1.000	850
Wilnsdorf	120	250	220	–	–	–	1.200	1.800	1.700
Wilsdruff	240	450	330	150	350	280	1.600	2.400	2.100
Windeck	200	430	235	165	295	230	1.085	2.635	1.825
Winterberg	140	510	280	155	160	160	1.575	2.800	2.100
Wittingen	110	375	285	110	270	185	1.100	1.800	1.350
Wolfhagen	150	340	240	120	210	140	1.300	1.800	1.500
Wolfratshausen	800	1.150	840	560	750	620	3.600	6.200	5.100
Wolmirstedt	90	380	180	70	180	130	750	1.200	1.000
Wolnzach	–	–	–	360	660	500	3.500	4.700	3.500
Wörth am Rhein	280	600	450	360	500	370	2.800	3.650	3.250
Wurster Nordseeküste	170	370	250	–	–	–	1.800	3.700	3.150
Zschopau	40	360	200	50	220	150	600	1.000	700

Impressum

Herausgeber

Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen

Friedrichstraße 83

10117 Berlin

Tel. 030 2 02 25 53 81

Internet: www.lbs.de

E-Mail: lbs-info@dsgv.de

Redaktion

Irina Berenfeld, Berlin

Dr. Ivonn Kappel, Berlin

Vertrieb

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH

Am Wallgraben 125

70565 Stuttgart

Artikel-Nr. 610 269 291

Herstellung

DCM, Druck Center Meckenheim



Besuchen Sie uns auch im Web.

